

auch in Madagaskar an fortwährenden Kämpfen nicht fehlen. Die Furcht der unterworfenen Stämme vor den Howas ist dahin, es gibt auf der Insel keine Autorität mehr, der Name der Königin weckt keinen Respekt, auf weiten Gebieten wird Anarchie hereinbrechen und Frankreich einschreiten und das weniger kostspielige Protektorat mit der kolossalen Summen verschlingenden Annerktion vertauschen müssen. Ob das genügender Lohn für die gebrachten, maßlos hohen Opfer sei, dies mögen die Franzosen erwägen. Aber jetzt überragt bei ihnen der Glorietrausch das ruhige Denken, und in der nächsten Session wird das Schicksal des Ministeriums Ribot glückliche Fahrt auf ruhigen Gewässern haben.

Budapest, 11. Oktober.

* Die zur Prüfung der zur Sanktionierung zu unterbreitenden Gesetzentwürfe berufene Reichstags-Kommission hat heute unter dem Präsidium des Abgeordnetenhaus-Präsidenten Desider Szilágyi eine Sitzung gehalten. Es wurde der Gesetzentwurf über die israelitische Religion durchgesehen und nachdem die Kommission konstatiert hatte, daß in Betreff dieses Gesetzentwurfes volle Uebereinstimmung zwischen den beiden Häusern des Reichstages zustande gekommen und die von den beiden Häusern angenommenen Texte Wort für Wort übereinstimmen, wurde beschlossen, daß der Gesetzentwurf im Wege des Ministerpräsidenten sofort der allerhöchsten Sanktion unterbreitet wird.

* Der in Rom weilende rumänische Geistliche Luceacu, so meldet die offiziöse „Pol. Korr.“, befißt neuerdings, daß die Vergnadigung der Memorandisten in den rumänischen Kreisen Ungarns einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen habe. Er betonte, daß die katholischen Rumänen für die habsburgische Dynastie die wärmste Anhänglichkeit hegen und daß es ihr lebhafter Wunsch wäre, die Gegensätze, die zwischen ihnen und der ungarischen Regierungspolitik bestehen, beseitigt zu sehen.

Der Staatsvoranschlag für 1896.

— Das Budget des Ministeriums des Innern. —

In der heutigen Sitzung der Finanzkommission des Abgeordnetenhauses hat die Verhandlung des Budgets für Inneres den Anlaß zur Besprechung einer ganzen Reihe von interessanten und wichtigen Verwaltungsangelegenheiten, wobei der Metropole Budapest die Hauptrolle zufiel. Besonders lebhaft wurden die Mängel, welche sich beim Inslebentreten der kirchenpolitischen Gesetze stellenweise zeigten, diskutiert. Minister des Innern Desider Perczel und Staatssekretär Laticzy ertheilten die Aufklärung, daß im Großen und Ganzen die neue Institution befriedigend fungiere, und sie gaben gleichzeitig die Zusage, daß an jenen Orten, wo die Zahl der Matriführer und die Amtslöcher nicht genügen, wie besonders in der Hauptstadt, ehestens Abhilfe getroffen werden wird. Mit Rücksicht auf die vorgebrachte Klage der hauptstädtischen Repräsentanz über die Verletzung ihrer Autonomie (Konzeptionierung der öffentlichen Bedürfnisstätten und neuer Apotheken) suchte die Regierung nachzuweisen, daß ihr nicht nur das Kontroll- und Kassationsrecht, sondern auch die Befugnis zu positiven Entscheidungen im Sinne des Gesetzes zustehe. Im Laufe einer kleinen Debatte hatte der Minister die Errichtung eines neuen Na-

tionaltheater-Gebäudes in Budapest in Aussicht. Unsere nichts weniger als zufriedenstellenden Sanitätszustände wurden gleichfalls zum Gegenstande der Diskussion gemacht, allein die Zusammenstellung der Wählerlisten durch die respektiven Central-Wahlaußschüsse scheint den oppositionellen Abgeordneten mehr am Herzen gelegen zu sein, als die Sicherung der Gesundheit der Bevölkerung. Schließlich ist zu erwähnen, daß der Minister die Verstaatlichung der Polizei in den Provinzstädten und die baldige Ernennung eines neuen Polizeichefs für Budapest versprach.

Die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses zog in ihrer heutigen Sitzung, in welcher Koloman Szell den Vorsitz führte, das Budget des Ministeriums des Innern in Beratung, wobei Edmund Gajári als Referent fungierte.

Die staatlichen Matrifelämter.

Beim Titel „Centralleitung“ entwickelte sich eine Debatte, die als Generaldebatte bezeichnet werden kann, da sie sich über sehr verschiedene Thematika verbreitete. Erster Redner war Helly, der das ungeheure Aufschwimmen des Erfordernisses für Personalbezüge und Pensionen tadelte. Ferner erwähnte er, daß, nach den in den Zeitungen erscheinenden Klagen zu urtheilen, die Matrifelämter in Budapest nicht in solcher Weise eingerichtet sind, daß sie ihren Aufgaben vollkommen entsprechen könnten.

Finanzminister Lukács antwortete auf den ersten Theil der Ausführungen Hellys, daß die Regierung die Verhältnisse sehr genau erwäge, ehe sie sich zur Errichtung neuer Aemter entschließt oder Pensionen zuerkennt. Das Wachsen des Erfordernisses sei übrigens nicht bloß der Vermehrung des Personals zuzuschreiben, sondern es sei auch eine Folge der Bestimmungen des G.-A. 1893:4.

Der Minister des Innern Desider Perczel erklärte, er sei bei der Zusammenstellung des jetzigen Budgets bis an die äußerste Grenze der Sparsamkeit gegangen, die er ohne Gefährdung staatlicher Interessen nicht überschreiten dürfte. In Betreff der staatlichen Matrifelämter könne er die beruhigende Mitteilung machen, daß die Einführung dieser neuen Institution glatter vor sich ging, als man erwarten konnte. Ohne Zweifel tauchen in der ersten Zeit Schwierigkeiten auf; sie und da wurde auch geltend, daß die Amtslöcher ungenügend seien, namentlich in der Hauptstadt. Redner ist überzeugt, daß die Funktion dieser Aemter binnen kurzer Zeit in das richtige Geleise kommen werde, und habe er in der Hauptstadt die erforderlichen Erleichterungen angeordnet. Wenn er sich jedoch überzeugen sollte, daß dies Alles nicht genüge, so werde er nicht säumen, die Zahl der Matrifelämter zu erhöhen. Er erwähnte, daß die Matrifelämter im Lande nirgends größere Ausschreitungen vorgekommen. Nur in einer Gemeinde des Komitats Arva kam Derartiges vor, als aber der Bischofspan die Leute aufgeklärt hatte, unterwarfen sie sich dem Gesetze, und nicht nur das, sondern die Betreffenden selbst wunderten sich darüber, daß man sie wegen einer derartigen Angelegenheit so sehr aufheben konnte.

Budapest und Minister Perczel.

Sodann brachte Thomas Béchy die Sache zur Sprache, daß eine jüngst erlassene Verfügung des Ministers das Selbstverwaltungsrecht der Hauptstadt verletzete.

Minister Perczel antwortete in Betreff der Vorfälle in der jüngst abgehaltenen Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses, daß der Standpunkt des Redners ein berechtigter gewesen sei. Das berufenste hauptstädtische Fachorgan, das Ingenieuramt, habe das Offert einer weltberühmten Firma wärmstens befürwortet, trotzdem habe die Generalversammlung das Offert, und zwar mit einer sehr geringen Mehrheit verworfen. Gegen

diesen Beschluß wurde die Appellation eingereicht und eine Deputation bat den Minister, daß er das Offert für angenommen erkläre und die Hauptstadt anweisen sollte, den Vertrag abzuschließen. Redner hatte nun zu wählen, ob diese Angelegenheit wieder auf unabsehbare Zeit verschoben werden oder ob er der Appellation Raum geben solle. Er habe auf Grund der Gutachten seiner sämtlichen Fachorgane das Letztere gewählt. Was die Frage betreffe, ob er hierzu berechtigt gewesen sei, so bemerkte er, daß das Gesetz noch nie anders als so aufgefaßt wurde, daß der Minister im Falle einer Appellation nicht bloß zur Kassirung eines Beschlusses, sondern selbst zur Entscheidung im Meritum berechtigt sei. Zahlreiche Mitglieder des hauptstädtischen Municipalausschusses haben in mehreren Fällen das Gesetz so aufgefaßt. Redner hege für die Autonomie große Achtung und werde dies bei der Einreichung seiner die Verwaltungsreform betreffenden Gesetzentwürfe beweisen, doch glaube er, daß er im fraglichen Falle nicht bloß dem Gesetze gemäß, sondern auch vom Gesichtspunkte des öffentlichen Interesses richtig vorgegangen sei. (Lebhafter Beifall.)

Thomas Béchy bemerkte hierauf, daß der Minister nicht nur in dieser Angelegenheit, sondern auch durch die Verfügung der Errichtung einer Apotheke die Autonomie der Hauptstadt verletzete.

Minister Perczel entgegnete, auch damals sei sein Standpunkt nicht nur vollständig loyal gewesen, sondern er habe auch dem öffentlichen Interesse vollständig entsprochen. Redner habe wahrgenommen, daß die Hauptstadt sich bei der Verleihung von Apothekerrechten durch Protektion und durch persönliche Antipathien leiten lasse. In dem von Béchy erwähnten Falle wollte die Stadt die Errichtung einer Apotheke nicht gestatten, trotzdem die Zunahme der Bevölkerung im betreffenden Bezirke die Errichtung als notwendig erscheinen ließ. Der Minister dürfe sich jedoch nicht von kleinlichen Rücksichten leiten lassen und deshalb habe er die Errichtung der Apotheke gestattet.

Bázmány wunderte sich, daß Béchy jetzt ein so eifriger Verfechter der Autonomie sei, während er doch damals, als die Autonomie durch ein Gesetz vernichtet wurde, Mitglied der Regierung war. — Béchy erwiderte, das Gesetz an sich habe die Autonomie nicht vernichtet, sondern sie sei durch die Praxis, die sich nach der Schaffung des betreffenden Gesetzes entwickelte, vernichtet worden.

Ignaz Darányi bemerkte, er wolle über die Angelegenheit, über welche der Minister sich soeben umständlich geäußert, keine größere Debatte provozieren, doch halte er sich für verpflichtet, zu erklären, daß er durch die Ausführungen des Ministers nicht völlig beruhigt sei.

Staatssekretär Laticzy wies nach, daß die Regierung in der Apothekenfrage innerhalb ihres gesetzlichen Rechtskreises gehandelt habe; ferner wies er nach, daß auf Grund des Sanitätsgesetzes, dann des §. 5 des hauptstädtischen Gesetzes der Minister zu seiner vom hauptstädtischen Municipalausschuß beantragten Verfügung in einer konkreten Verwaltungsfrage, die durch eine Appellation angefochten war, vollkommen berechtigt gewesen sei.

Die Wählerlisten.

Noch brachte beim Erfordernis der Centralleitung Ludwig Mület die bei der Zusammenstellung der Wählerlisten vorkommenden Mißbräuche zur Sprache, worauf Minister Perczel erwiderte, daß die in den hauptstädtischen Blättern aufgetauchten Beschuldigungen ganz unbegründet seien. Die Regierung habe sich in diese Sache gar nicht gemischt, sondern lediglich eine Instruktion erlassen, die mit den früheren Instruktionen ganz identisch ist. An den Redner seien bisher keine Klagen gegen das Vorgehen der Centralwahlaußschüsse gelangt. Helly erklärte, er zweifle nicht daran, daß die Regierung keine gesetzwidrige Instruktion erlasse. Allein das genüge nicht, sondern es müssen auch die Centralwahlaußschüsse scharf überwacht werden, damit sie keine Mißbräuche begehen können. Es werde allgemein geltend, daß die Zahl der Wähler sich von Jahr zu Jahr vermindere.

fälle möglich. Da nun aber sofort allseitig der Whistklasse in hinreichendem Maße zugesprochen wurde und wir durch ein krampfhaft beschleunigtes Rudern nach der „Abelaide“ hin in der nöthigen Bewegung blieben und mit nochmaliger Zuhilfenahme der Whistklasse uns sofort zu Bett begaben, so hat der ganze Vorfall bis jetzt keinerlei unliebsame Folgen erzeugt und wie ärgerlich er im Augenblick auch war, doch eigentlich nur Vergnügen bereitet — in der Erinnerung wenigstens. Was ich dabei aber jedenfalls noch besonders hervorheben muß, das ist die außerordentliche Gelassenheit, mit welcher die englischen Damen sich in diese — ich darf gewiß sagen — mißliche Situation zu schicken wußten.

Treu aber trug uns die „Tizze“, wie zu allen Zeiten, so auch eines Tages flufaufwärts bis Great Marlow hin, an den schönsten Strecken vorüber, welche die Themse aufzuweisen hat, nach Cootham und Cliveden, mit den an beiden Ufern des Flusses sich hinziehenden herrlichen, bewaldeten Hügelketten. Schön auch sind Maidenhead und Burnham Beaches, der Lieblingsaufenthalt des Dichters Gray. Unmittelbar unserer „Abelaide“ gegenüber liegt das Schloß Windsor, die Residenz der Königin Victoria, zu welchem bereits von Wilhelm dem Eroberer der Grundstein gelegt wurde. Von Heinrich I. wesentlich vergrößert, verschlang der stolze Bau unter Georg IV. schließlich noch einmal eine Million Pfund Sterling, ehe das Schloß in seiner heutigen Großartigkeit sich daraus entfalten konnte. Auf der anderen Seite des Flusses liegt das hübsche Eton mit seinem bekannten, von Heinrich VI. gegründeten Eton College, der vornehmsten höheren Schule des Landes.

Ebenso interessant ist aber auch die Fahrt flufabwärts. Je näher wir der Reichshauptstadt kommen, umso größer wird die Zahl der mannigfachen Fahrzeuge, die hier auf den Fluthen schaukeln. Ruder- und Segelboote, „Canoes“ und Flufsdampfer, Alles geht oftmals wirr durcheinander, so daß die Ruderer an manchen, besonders stark besuchten Stellen des Flusses fortwährend die Ruder einzuziehen haben, da sie, auf beiden Seiten hart gedrängt, keinen Spielraum für dieselben behalten. Aber auch so sind Zusammenstöße oftmals unvermeidlich und führen diese auch in den seltensten Fällen zu einem wirklichen Unfall, so sollte doch eigentlich Niemand sich in dieses Gedränge wagen, der nicht außer dem Rudern auch des Schwimmens kundig ist.

Die dichtesten Anäuel von Booten befinden sich natürlich allemal in der Nähe der Schleusen, die, in großer Anzahl auf der Themse angebracht — im Durchschnitt gibt es etwa alle acht Kilometer eine Schleuse — das Gefälle des Flusses auf das Wesentlichste beschränken. In diesen Schleusen trafen wir an manchen Tagen mit dreißig bis vierzig Booten zusammen und dabei mußten noch manche draußer harrten, da eine einzige Schleuse auf einmal nicht mehr zu fassen vermag. Diejenigen aber, welche hineinkommen, werden in den wenigen Minuten der durch das Ablassen, beziehungsweise Einlassen des Wassers erforderlichen unfreiwilligen Raft von allen Seiten einer genauen Musterung unterzogen.

Bei der nächsten Uebug des Flusses gemahren wir auf einer lieblichen kleinen Insel plötzlich ein ganzes Heerlager von Zelten. In England sieht man so selten eine Uniform, und nun auf einmal ein ganzes Lager und

keinen halben Kilometer davon entfernt ein zweites. Aber es hat nichts mit Militär zu thun. Cityleute sind es und Studenten, Mitglieder des Ruderklubs u. s. w., die hier die Nacht im Zelte verbringen. Dieses „camping out“ gehört zu den beliebtesten Vergnügungen der englischen Jugend. Manche schleppen den Tag über ihre Zelte in ihren Booten mit sich und schlagen dieselben allabendlich an einem anderen Orte auf. Andere haben nicht Zeit, ein solches Nomadenleben zu führen; sie fahren stundenlang jeden Tag mit der Eisenbahn in die City, ihren Berufspflichten nachzugehen, und kehren dann Abends an den Fluß zurück, um sich in ihrem Zelte — Rheumatismus zu holen.

Das wunderbarste Fluggefährt aber, welches uns auffiel, war ein prächtig ausgestatteter Barkenkoloff, der von sechzehn Pferden dem Ufer entlang gezogen wurde. Es war die „Maria Wood“, ein der City von London gehöriges und einstmals nach der Tochter eines Lordmanors von London benanntes Fahrzeug, das in früheren Zeiten dazu diente, den alljährlich neugewählten Lordmanor zur Bestätigung in sein Amt von Seiten des Lord-Oberrichters sammt seinem zahlreichen Gefolge von London-Bridge nach dem Westminster-Palast zu befördern. Heute bewegt sich der Zug nur noch durch die Straßen von London. Die „Maria Wood“ hat ihre eigentliche Bestimmung verloren und wird nur noch von den einzelnen Citygilden zur Abhaltung von Festlichkeiten auf dem Fluß benützt. Als sie an uns vorüberzog, da schwang sich auf dem Deck derselben Alles in fröhlichem Reigen nach dem Weisen, die ein wohlbestalltes Orchester aufspielte, während ein dichter Schwarm von Hunderten von Ruderbooten ihr mit

Ministerpräsident Baron Bányi bemerkte zur letzten Neuerung...

Das Erforderniß der Centralleitung wurde hierauf von der Kommission unverändert votirt.

Jurisdiktionen und Obergespänne.

Bei dem die Dotation der Komitate betreffenden Titel lenkte Referent Gajari die Aufmerksamkeit der Kommission auf die zahlreichen Petitionen...

Minister Perczel erwiderte, auch er habe nur schweren Herzens eingewilligt, diesen Theil des Budgets in der jetzt vorliegenden Form einzubringen.

Albert Kovács bat, daß man den kleinen Beamten, die in Budapest leben müssen, für das Millenniumsjahr wenigstens denselben kleinen Theuerungsbetrag bewilligen möge...

Bázmány tadelt es, daß solche Obergespänne, die früher Staatssekretäre waren, auch auf den neuen Amtsposten die Staatssekretärsbezahlung beziehen.

Nachdem dann noch in Folge einer von Fenyvéshy gestellten Frage Minister Perczel erklärt hatte, daß er die Zahl der Matrikelinspektoren im Laufe des nächsten Jahres um zwei zu vermehren gedanke, wurde das Präliminare votirt.

Theaterwesen.

Bei den Ausgaben für das Theaterwesen wies Berzeviczy auf die unumgänglichen Investitionen bei der Oper hin. Er ist der Ansicht, daß es zweckmäßig wäre, sämtliche Kunstangelegenheiten im Unterrichtsministerium zu konzentriren.

jauchenden Zurufen auf dem Flusse folgte. Und die Bewohner eines solchen Landes sollen keines Enthusiasmus fähig sein!

Inzwischen haben wir uns der Hauptstadt mehr und mehr genähert. Schon liegen die hübschen Städtchen Weybridge und Walton hinter uns, da erhebt sich der stolze Palast von Hampton Court mit dem durch seine unvergleichlichen Alleen von Kastanienbäumen bekannten Bushey Park.

Willy. F. Brand.

Redner billigt die Verstaatlichung des Klausenburger Nationaltheaters, bemerkt aber, daß noch dringender notwendig sei, für entsprechende Nationaltheater in anderen Städten zu sorgen.

Minister Perczel führte aus, daß hinsichtlich der Zuweisung der Theaterangelegenheiten an das Unterrichtsministerium zwischen den beiden Ministerien Verhandlungen gepflogen werden.

Minister Perczel erklärte, daß die Verstaatlichung, welche auch Redner als die zweckmäßigste Lösung betrachtet, werde nur durch finanzielle Rücksichten verhindert, und dies sei der Grund dessen, daß er diesbezüglich noch keine bestimmte Erklärung abgeben könne.

Minister Perczel erklärte, daß hinsichtlich der Errichtung eines Pasteur-Instituts an den Minister eine Frage vorliege, welche er demnächst zu beantworten gedenke.

Minister Perczel erklärte, daß hinsichtlich der Errichtung eines Pasteur-Instituts bereits ein Antrag aufgetaucht sei, welcher gegenwärtig verhandelt werde.

Nachdem hierauf Bázmány seinen Antrag zurückzog, wurde die Post votirt.

Sanitätsangelegenheiten.

Bei den Sanitätsausgaben erklärte Minister Perczel auf eine Anfrage Bázmány's, er werde bestrebt sein, die Angelegenheit der Apotheken den sanitären und anderen Rücksichten entsprechend zu regeln.

Staatssekretär Laskóczy führte aus, der Zweck der Errichtung einer Heilserum-Anstalt war, daß den armen Kranken unentgeltlich das Medikament verabreicht werde.

Das Präliminare wurde votirt.

Polizei und Gendarmerie.

Bei den Ausgaben für Sicherheitswesen fragte Müllek, ob und für wann die Verstaatlichung der Polizei im ganzen Lande in Aussicht genommen sei?

Minister Perczel wies nach, daß es unumgänglich notwendig wäre, in sämtlichen Städten eine Staatspolizei zu organisiren. Redner will im Gesetzentwurf über die Regelung der Städte auch diese Frage im Auge fassen und hofft, die diesbezügliche Vorlage im nächsten Frühjahr einbringen zu können.

Minister Perczel erwiderte, die Vermehrung der Gendarmerie-Mannschaft gehe allmählich vor sich, die Stelle eines zweiten Stabsoffiziers werde bei jedem Kommando binnen Kurzem errichtet und diese Post sei bereits in das Budget aufgenommen.

Die übrigen Posten des Budgets wurden ohne Debatte angenommen. Nachdem die Verhandlung des Unterrichtsbudgets für die morgen Nachmittag...

tags um halb 6 Uhr abzuhaltende Sitzung anberaumt wurde, erreichte die Sitzung ihr Ende.

Evangelischer Generalkonvent.

Der Staat und die evangelische Kirche.

Die heutige Mittagsitzung des evangelischen Generalkonvents wurde durch eine lange und mitunter erregte Debatte über die Frage ausgefüllt, auf welcher Grundlage und in welcher Form die evangelische Kirche vom Staate die Umgestaltung und Erhöhung der bisherigen Staatsbeihilfe in einer regelmäßigen und bleibenden Dotation beanspruchen soll.

Zu Beginn der Sitzung erklärte Generalinspektor Baron Prónay, daß als erster Gegenstand heute der Antrag des Theißdistrikts in Betreff der Dotation der evangelischen Kirche zu verhandeln sei.

Dieser Antrag wurde von Geza Kubinyi nachdrücklich unterstützt. Vom früheren Justiz- und Finanzminister seien in dieser Angelegenheit Zusagen gemacht worden; diese Minister seien allerdings nicht mehr im Amte, doch sei noch immer dieselbe konstitutionelle Partei im Besitze der Macht, daher empfehle es sich, im Sinne des vom Theißdistrikte gestellten Antrages zu handeln.

Joseph Veres fügte hinzu, in dieser Sache habe auch der jetzige Kultusminister ein bindendes Versprechen gegeben. — Arpad Szeniványi führt aus, daß die evangelische Kirche, da die Pfarrer einen großen Theil der Stolargebühren verloren haben, von ihren Gläubigern, wenn die Staatsbeihilfe nicht erhöht wird, noch größere materielle Opfer fordern müßte, dann aber würde die Kirche, da die Konfessionslosigkeit eingeführt werden soll, starke Verluste erleiden.

Bischof Zelenka, der ebenfalls den Antrag unterstützte, führte aus, daß die Kirche nichts bedingungsweise vom Staate annehmen dürfe, sondern verlangen müsse, daß der Staat ihr Vertrauen schenke. Er sehe daher nicht ein, weshalb der Minister berechtigt wäre, von der Kirche eine minutiöse Rechnungslegung zu fordern. Damit zwischen dem Staate und der evangelischen Kirche das richtige Verhältnis hergestellt werde, müßte die Regierung ehestens einen Gesetzentwurf über die im Sinne des Gesetzes von 1848 der evangelischen Kirche zuzuwendende feste Dotation einreichen.

Nachdem dann Alexius Berlafy, Eugen Berzeviczy und Franz Churác gesprochen hatten, hob Daniel Saviar hervor, daß man sich nicht auf einen sehr schroffen Standpunkt stellen müsse, da in den letzten Jahren eine entschiedene Besserung in der Frage eingetreten ist; die Staatssubvention wurde erhöht und auch anderweitig sind bestimmte Zusagen gemacht worden.

Nachdem dann nochmals Arpad Szeniványi, Daniel Saviar und Geza Kubinyi...

Es gesprochen hatten, wurde mit Stimmenmehrheit folgender Beschluß ausgesprochen: „Der Generalkonvent beschließt, daß er eine im Sinne des Antrages des Reichsdistrictes gehaltene Repräsentation in Angelegenheit der Staatsbeihilfe an die Regierung richtet. Mit der Abfassung dieser Repräsentation wird im Sinne des Antrages des Reichsdistrictes das entsendete Fünfer-Komitee betraut und die Einreichung wird eine durch den Konvent zu wählende Deputation besorgen.“

Nun sollte die Wahl der Deputation erfolgen, doch traten dabei so erregte Meinungsverschiedenheiten in Betreff der Theilnahme an dieser Deputation zutage, daß die Sitzung in eine geschlossene Konferenz umgestaltet werden mußte. Auch diese Konferenz währte sehr lange. Schließlich konnte die öffentliche Sitzung wieder eröffnet werden und es wurden dem Konferenzbeschlusse gemäß in die zur Regierung zu sendende Deputation Direktorialinspektor Radó, Bischof Baktik, Franz Gyurácz, Alexander Horváth, Arpad Szeniványi, Graf Nikolaus Zay und Ludwig Láng gewählt.

In der Nachmittags-Sitzung gelangten zahlreiche Unterstützungsgesuche zur Verhandlung. Der Konvent wies die Bischöfe an, die ihnen zur Verfügung gestellten Unterstützungsbeträge noch heuer an die bedürftigen Pfarren zu verteilen.

Zu einer längeren Diskussion gab der vom Reichsdistrict gestellte Antrag Anlaß, daß die zu schaffenden Statute den Kirchendistricten zur Verhandlung zugesendet werden sollen. Merkus Györy bekämpfte diesen Antrag, da derselbe mit dem Synodalgesetz im Widerspruch stehe, dagegen trat Bischof Jelenka wärmstens für den Antrag ein. Schließlich sprach der Konvent aus, die Statute sollten im Entwurfe den Kirchendistricten zugesendet werden, aber nicht zur Verhandlung, sondern damit die Districte vom Inhalte Kenntnis erhalten können.

Nachdem noch die Berichte der kirchlichen Unterstützungsanstalt und der Luther-Gesellschaft zur Kenntnis genommen worden waren, schloß der Generalinspektor die Sitzung. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Ungarn.

Budapest, 11. Oktober.

Die Einnahme von Tananarivo.

Tananarivo, die Hauptstadt von Madagaskar, ist in den Händen der Franzosen und die erschrockene Königin hat sofort ihren Frieden mit den Franzosen geschlossen. Die offizielle Meldung hierüber, die gestern in Paris eintraf, ist selbstverständlich in allen Kreisen der Bevölkerung mit lebhafter Genugthuung aufgenommen worden und die Mütter fanden reizenden Anlaß. Aus der französischen Provinz einlangende Telegramme schildern die große Befriedigung, mit der die Einnahme der Hauptstadt von Madagaskar aufgenommen wurde. In mehreren Städten schmückte die Bevölkerung die Wohnhäuser freiwillig mit Flaggen. — Die Situation Madagaskars soll, wie verlautet, in folgender Weise ausgestaltet werden:

Das zu errichtende Regime wird nicht Annerion, sondern ein engeres Protektorat sein, welches strenger als bisher unter Ausrechthaltung der Behörden und des Rahmens der Organisation der Kommandos die ganze Verwaltung der Insel an Frankreich übergeben und dessen ausschließliche Präponderanz sichern wird. Die gegenwärtige Königin bleibt Königin, aber ihr erster Minister, der die Seele des Widerstandes gegen die französische Aktion war, wird aus dem Lande verwiesen und ersetzt werden. Im Uebrigen werden die französischen Kammer bei ihrem Zusammenritte über die Beschlüsse der Regierung auf dem Laufenden erhalten werden. Ein Theil der französischen Truppen wird wohl als Okkupationskorps in Tananarivo bleiben, dessen Klima nichts befürchten läßt. Der andere Theil wird nach Frankreich zurückkehren.

Der offiziöse Pariser „Temp“ begleitet die Siegesdepeche mit folgenden Betrachtungen: Dieses Telegramm wurde mit einer Ungeduld erwartet, die man heute wohl eingestehen kann. Die Berechnungen, welche den 30. September als das wahrscheinliche Datum der Okkupation Tananarivos bezeichnen, sind allerdings genau eingetroffen; allein in dem Maße, als man sich diesem Termine näherte, ist die öffentliche Meinung nervös geworden und allerhand Vermuthungen wurden laut. Heute haben wir Gewißheit, eine Gewißheit, welche alle französischen Herzen mit Stolz erfüllen wird. Der Einzug unserer Truppen in Tananarivo ist die glorreiche und erprobte Krönung der Campagne. Im Gegensatz zu anderen Kriegen, die durch junge Interessen hervorgerufen werden, hat dieser Feldzug einige seiner Weiprüfungen in einer fernen Vergangenheit. Das neue Frankreich wird das Werk des alten Frankreich vollenden. Die Republik reicht über Jahrhunderte hinweg der Monarchie die Hand. Die übrigen Pariser Blätter geben sämmtlich ihrer hohen Befriedigung über die Beendigung der Expedition Ausdruck, sind aber verschiedener Ansicht über die Frage, ob ein Protektorat oder die Annerion plausibler sei, wobei die Anhänger des Protektorats übrigens in der Mehrzahl sind.

Vom deutsch-sozialistischen Parteitag.

Auch gestern lagen die deutschen Sozialisten auf ihrem Breslauer Parteitage wegen der Agrarfrage einander in den Haaren. Die Sitzung, in welcher es noch nicht zur Abstimmung kam, nahm folgenden Verlauf:

Zunächst sprach David (Gießen) für das vorgelegte Programm. In äußerst scharfer und factischer Weise sprach Frau Zetkin (Stuttgart) gegen die Vorlage. Wenn die Sozialdemokratie als eine das Privateigenthum bekämpfende Partei in diesem Falle das Eigenthum stützen wolle, so erwiderte das wie die Republik mit dem Großherzog an der Spitze. Es sei

nicht die Aufgabe der Partei, Reformen für die Landwirtschaft oder Industrie zu schaffen. Der Hinweis auf den in das Parteiprogramm aufgenommenen Arbeiterschutz sei nicht stichhaltig, denn dieser wurde angeordnet und geschaffen, um die Arbeiterkraft kampffähig zu machen zur Führung ihres Klassenkampfes. (Zustimmung.)

Reichstagsabgeordneter Liebknecht trat für die Vorlage ein. Zwischen den beiden in den Agrarfragen bestehenden verschiedenen Gruppen seien Gegensätze prinzipieller Art nicht vorhanden. Jeder Sozialdemokrat müsse die gestrigen Ausführungen Kautsky's (gegen die Vorlage) unterschreiben, aber es handle sich nicht um Theorien, sondern um die Praxis hinsichtlich der Agitation, um einheitliche Direktiven für die sozialdemokratischen Abgeordneten in den Landtagen. Wo Agrarfragen auf der Tagesordnung stehen, wäre deren totale Verwerfung ein taktischer Fehler, gleichbedeutend mit der Auslieferung des Landvolkes an die antisemitischen Kurpfuher. — Abgeordneter Herbart sprach sich gegen die Vorlage aus. Hierauf wurde von 21 Delegirten ein Antrag eingebracht, welcher die Vertagung der Agrarfrage verlangt, da dieselbe zur Entscheidung noch nicht reif sei.

In der Nachmittags-Sitzung erschien der österreichische Sozialist Mark aus Schlesiens-Draun. In einer kurzen Ansprache überbrachte er der „deutschen Rote“ die Grüße der österreichischen Schlesier und sagte, die erfolgte Ausweisung des Dr. Ellenbogen berührend, dieselbe liefere den Beweis, daß nicht bloß Oesterreich an der russischen Grenze liege. In fortgesetzter Debatte über das Agrarprogramm trat Abgeordneter Schönlanck in scharfer Rede für die Kommissionsanträge ein. Schon der Umstand, daß die Agrarfrage überhaupt zur Verhandlung gelangt, liefere den Beweis, daß eine Umbildung der Partei im Zuge ist. Die Sozialdemokratie müsse aufhören, bloß eine Partei des industriellen Proletariats zu sein, sondern sich zu einer solchen für die Interessen des gesamten arbeitenden Volkes gestalten. Redner schließt mit den Worten: „Gerade wir vertreten den revolutionären Standpunkt, weil wir neue Forderungen aufstellen, neue Schichten des Volkes in den Klassenkampf einbeziehen.“

Die weitere Debatte gestaltete sich sehr lebhaft, stellenweise gereizt. Abgeordneter Frohme, welcher das Vorgehen Kautsky's als dogmatisch bezeichnete, erhielt den Ordnungsruf. Derselbe führte weiter aus, daß manche Parteigenossen, welche heute über eine Verwässerung der Partei durch das Agrarprogramm Klage führen, bei Wahlen schon den Bauern ganz andere Versprechungen gemacht haben, als sie das viel angepöbelte Agrar-Programm enthält. (Rufe: Sehr richtig!)

Es sprach sodann eine Reihe von Rednern für das Agrarprogramm, darunter die Abgeordneten von Elm und Harms, welche an die Versammlung appellirten, zum Mindesten eine Ablehnung in scharfer Form zu vermeiden, welche die Partei sehtnagle, das Landvolk zurückstoße, die Thätigkeit der sozialistischen Abgeordneten in den Landtagen lähme und nur der Agitation der Gegner der Sozialdemokratie Nutzen bringe. Die Ablehnung des Entwurfes voraussetzend, stellten diese Redner einen auf einfache Vertagung abzielenden Antrag. Trotz aller Prinzipienreiterei lasse sich die Agrarfrage nicht umgehen. Die Contra-Redner empfahlen dagegen insgesamt den von Kautsky gestellten scharfen Ablehnungsantrag.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. Oktober.

Der deutsche Sprachunterricht in den Volksschulen. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat vor zwei Monaten in einem Reskript an die Hauptstadt die Anfrage gerichtet, ob sie es nicht für zweckmäßig hielte, den Unterricht der deutschen Sprache in den Elementarschulen der Hauptstadt zu eliminiren. Der Magistrat hat diesen Erlaß an die Schulstühle hinausgegeben und der I. Schulstuhl des VII. Bezirks hat — wie dies bei hauptstädtischen Bürgern, die dafür Sorge zu tragen haben, daß die die Elementarschulen besuchenden Kinder im Leben auch fortkommen können, selbstverständlich ist — nach längerer Debatte sich mit Majorität für die Beibehaltung des Unterrichtes der deutschen Sprache ausgesprochen. Die Minorität hat gegen diesen Beschluß ein Separatvotum angemeldet.

In Angelegenheit der öffentlichen Toiletten hat der Minister des Innern Deßler Perczel an den Bürgermeister Karl Kamermayer ein Reskript gerichtet, in welchem der Minister mit Bezug auf den vom 4. d. datirten Bericht des Bürgermeisters erklärt, daß er das Vorgehen des Bürgermeisters-Stellvertreters Gerlóczy, der den Erlaß des Ministers dem Magistrat unterbreitete und, als der Oberbürgermeister die Aufnahme der Magistratsbeschlüsse in die Tagesordnung der Generalversammlung verweigerte, die Verordnung behufs Durchführung abermals dem Magistrat unterbreitete, durch den er die die Durchführung bezweckenden Verfügungen treffen ließ, mißbilligt; daß er die in jenem Berichte zur Motivirung des Vorgehens Gerlóczy's vorgebrachten Argumente nicht als richtig anerkennen könne, weil zwar im Allgemeinen der Magistrat das Exekutivorgan ist, aber im Sinne des Punktes 3 des §. 74 die sofort und unverzüglich durchzuführenden Verfügungen der Regierung ausnahmsweise die direkte Aufgabe des Bürgermeisters ist, in welcher Beziehung sich der Vizebürgermeister nicht mit der Unkenntniß des Gesetzes entschuldigen könne, da er das Gesetz kennen müsse und überdies der Minister sich in seiner Ver-

ordnung auf das Gesetz direkt beruft. Trotz alledem nimmt der Minister angedeutet dessen, daß die ministerielle Verordnung zur Durchführung gelangt ist, den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntniß.

Das hauptstädtische Eisenbahn-Subkomité hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Markus eine Sitzung, deren einziger Gegenstand die Feststellung des mit der Budapest-Neupest-Nákos-Palotaer elektrischen Bahn-Aktiengesellschaft abzuschließenden Vertrages war.

Der vom Fiskalat ausgearbeitete Vertragsentwurf wurde nämlich seitens der Gesellschaft nicht acceptirt und die Kommission hatte sich heute mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Die wichtigste Frage war hinsichtlich des Ankaufes der längs der Bahnlinie sich hinziehenden Privatgründe. Die Stadt wünschte, daß die Gesellschaft diese Gründe in jenem Verhältnisse zu erwerben habe, als die zu eröffnenden Gassen dies für nötig erscheinen lassen. Demgegenüber wollte die Gesellschaft nur so viel Grundparzellen ankaufen, als zum Bau der Eisenbahnlinie nothwendig ist, da die Mehrkosten sonst eine halbe Million betragen. Nach längerer Debatte schloß das Komité mit der Gesellschaft heute ein Uebereinkommen, demgemäß die Gesellschaft auch das für das zweite Geleise nothwendige Terrain jetzt ankaufen habe. — Die zweite strittige Frage betraf die Partizipation am Brutto-Ertragnisse. Diese Frage wurde dahin gelöst, daß das für die Personenbeförderung festgestellte Verhältniß auch auf die Waarenbeförderung ausgedehnt wurde. — Die Bedingung, daß die Gesellschaft verpflichtet werde, Dampflokomotiven in Reserve zu halten, wurde eliminiert. — Zum Schlusse wurde der Waarentransporttarif festgesetzt.

Die elektrische Straßenbahn Budapest — (Fehlgasse) Neupest-Nákos-Palota ist bereits soweit fertiggestellt, daß die Eröffnung derselben mit Rücksicht auf den Allerheiligens- und Allerseelentag schon am 1. November beabsichtigt wird.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 15. Oktober 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Oktober zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adresschleife einzulegen. Die Administration.

Budapest, 11. Oktober.

Unsere heutigen Beilagen enthalten folgendes: Gerichtshalle, Der Kapitalist, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Die Verlassene“, sowie Inserate.

Wetterbericht. Am Morgen hatten wir hier halbbedecktes Firmament. Allmähig nahm aber die Trübung zu, bis sich Nachmittags ganze Bewölkung einstellte, ohne daß jedoch Regen niederging. Die Temperatur erreichte ein Maximum von 15 Gr. N., Nachmittags trat rapide Abkühlung ein; der Barometerstand betrug 761 Mm. Auf dem Kontinent herrscht zumeist trübes und regnerisches Wetter, insbesondere aus Deutschland und Oesterreich werden Niederschläge gemeldet. Die Temperatur ist im Westen gesunken und im Nordosten gestiegen. In Ungarn begann es gestern im Westen zu regnen, im Osten gab es nur hier und da Niederschläge. Das Wetter ist zumeist bewölkt und milde. In Szegedin ging gestern Abends ein Gewitter nieder. Es ist veränderliches kühles Wetter, stellenweise schwacher Regen zu erwarten.

Der Hof in Gödöllő. Prinzessin Gisella von Baiern ist heute Morgens 2 Uhr 28 Minuten in Gödöllő eingetroffen. Der Hofzug, den der Direktionspräsident der Staatsbahnen M. v. Julius Ludwig persönlich leitete, bestand aus fünf Waggons. Im Bahnhofe empfingen Oberstleutnant Wilhelm Kapossy, Gendarmerie-Oberlieutenant Paul Lenard und Stationschef Ludwig Gyedy die Erzherzogin, seitens des Hofes war Hofrath Verzeviczy erschienen. Die Erzherzogin, die ein graues Reifkleid und einen grauen Filzhut mit weißem Schleier trug, begrüßte die Anwesenden freundlich und fuhr nach dem kön. Schlosse, wo ihr Gemahl, Prinz Leopold von Baiern, sie erwartete. Um 8 Uhr Morgens sprach sie mit ihrem königlichen Vater, um 9 Uhr machte sie ihrer erlauchten Mutter einen einstündigen Besuch. Dann unternahm Ihre Hoheit einen Rit gegen Besnyó. Um 6 Uhr Nachmittags fand der Erzherzogin zu Ehren ein Hofdiner statt. — Bei der gestern unter der Leitung des Forstmeisters Rajcsán im Waldker Revier stattgehabten Jagd brachte Se. Majestät ein Wildschwein zur Decke, wie ein größeres bisher in der Gödöllő Domäne noch nicht erlegt worden ist. Das Thier hat 123 Centimeter hoch, 230 Centimeter lang und hat ein Gewicht von mehr als 200 Kilogramm. Die seltene Jagdbeute wird ausgestopft, im Forstpavillon der Millenniumsausstellung exponirt und später im Gödöllőer Schlosse aufgestellt werden. Nach der Rückkehr von der Jagd zeigte der König persönlich das riesige Thier Ihrer Majestät und den Persönlichkeiten bei Hofe.

ft. Trotz alledem
n, daß die mi-
grung gelangt ist,
ger meisters

bahn-Subkomité
dem Voritze des
ng Sitzung, deren
ng des mit der
o s p a l o t a e r
abzuschließenden

te Vertragentwurf
ft nicht acceptirt
mit dieser Angele-
nge war diejenige
der Bahlinie sich
wünschte, daß die
Verhältnisse zu er-
wünschten dies für
wollte die Gesell-
schaften, als zum
ft, da die Mehr-
n. Nach längerer
Gesellschaft heute
Gesellschaft auch das
errain jest anzu-
frage betraf die
Diese Frage wurde
enbeförderung fest-
Baarenbeförderung
daß die Gesell-
ten in Reserve zu
bluße wurde der

ahn Budapest—
ft bereits soweit
elben mit Müd-
erjeesentag schon

ten.
rnal".
nn: ein neues
nomenen, deren
nde geht, das-
der Infendung
stättende. Die
pfe des Blattes

Abonnements-
erungs-Anzeige,
auf das Abon-
ne Adressliste
diminution.

11. Oktober.
enthalten Fol-
Kapitalist,
nd, die Kurse-
eitung" („Aller-
s „Die Verlaß-

hatten wir hier
nahm aber die
anze Bevölkerung
rgang. Die Tem-
nig Gr. R. Nach-
r Barometerstand
herricht zumeist
nsbesondere aus
Niederschläge ge-
gen und
begann es gestern
nur hier und da
ft bewölkt und
da ein Gewitter
etter, stellenweise

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

11. Oktober.
enthalten Fol-
Kapitalist,
nd, die Kurse-
eitung" („Aller-
s „Die Verlaß-

hatten wir hier
nahm aber die
anze Bevölkerung
rgang. Die Tem-
nig Gr. R. Nach-
r Barometerstand
herricht zumeist
nsbesondere aus
Niederschläge ge-
gen und
begann es gestern
nur hier und da
ft bewölkt und
da ein Gewitter
etter, stellenweise

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

gessin Gijella
r 23 Minuten
den der Direk-
N. R. Julius
and aus fünf
Oberstuhlrichter
Oberlieutenant
udwig Gye d
war Hofrath
Erzherzogin, die
en Fiskus mit
e Anwesenden
Schlosse, wo ihr
ern, sie erwart-
it ihrem könig-
rher erlauchten
ann unternahm
o. Um 6 Uhr
zu Ehren ein
ter der Leitung
alköer Revier
je st ä t e i n
e ein größeres
er nicht erlegt
eter hoch, 230
von mehr als
ute wird aus-
umsausstellung
osse aufgestellt
agd zeigte der
hrer Majestät

* **Anszeichnung.** Se. Majestät hat dem kön. Rath und Preßburger Finanzdirektor Joseph Vitál aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung in Anerkennung seines vieljährigen eifrigen und erprießlichen Dienstes den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen.

* **Die Grundsteinlegung der Elisabethstädter Kirche** wird, wie nunmehr endgiltig festgestellt ist, in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs am 20. Oktober, Vormittags 10 Uhr, in solenner Weise vor sich gehen. Für die Feier wurde folgendes Programm festgestellt:

1. Am Tage vor der Grundsteinlegungsfeier wird auf dem Gebiete der zu erbauenden Kirche der Ort des Hochaltars mit einem Holzkreuz bezeichnet.
2. Am 20. Oktober, Vormittags 10 Uhr, trifft der Kardinal Fürstprimas auf dem Bauplatz ein, wo ihn der Präsident der Baukommission begrüßt und erfucht, die Weihe des Grundsteines vorzunehmen.
3. Se. Eminenz legt die Kirchenkleider an und erwartet mit seiner Anwesenheit die Ankunft Sr. Majestät.
4. Se. Majestät begibt sich durch die Tabakgasse zu dem in dieser Gasse befindlichen Hauptthor des Kirchenbaues, wo ihn die Würdenträger empfangen und zu dem geschmackvoll decorirten Grundsteinlegungsplatz geleiten.
5. Hier empfängt der Oberbürgermeister den Monarchen mit einer Rede und erfucht ihn um Vornahme der Grundsteinlegung.
6. Nach der Antwort Sr. Majestät nimmt die kirchliche Ceremonie ihren Anfang.
7. Nach dem Rituale verliest der Präsident der Kirchenbaukommission das im Grundstein zu hinterlegende Dokument.
8. Se. Majestät und die Zeugen unterfertigen das Dokument.
9. Das Dokument, einige Zeitungseremplare, sowie einige Metallmünzen werden erst in ein Glas, sodann in eine Metallkapsel gelegt, die dann verschlossen und vom Polier zur bezeichneten Stelle getragen wird. Ihm folgen der Präsident und der Schriftführer des Baukomité, der Oberbürgermeister, der Bürgermeister, Se. Majestät und die amtlichen Personen, die Bauleitung, worauf der Präsident des Baukomité die Kapsel im Grundstein hinterlegt und der Polier den Deckel verschließt.
10. Der Oberbürgermeister erfucht Se. Majestät, die üblichen drei Hammerschläge vorzunehmen. Der Baumeister überreicht dem König den Hammer, welcher die Hammerschläge macht. Diese Hammerschläge werden vom Fürstprimas, von den anwesenden Ministern, vom Oberbürgermeister, vom Bürgermeister, vom Architekten und vom Baumeister und vom Polier wiederholt, worauf 11. der Oberbürgermeister dem König für sein huldvolles Erscheinen dankt, welcher dann die Pläne des Baues besichtigt und den Schauplatz der Feierlichkeit verläßt.

Die Eintrittskarten für die dem Publikum im Inneren der Kirche reservirten Plätze werden im Elisabethstädter Pfarramt ausgegeben.

* **Budapester Herbstrennen.** Für das Sonntag Nachmittags stattfindende achte Herbst-Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Steinbrucher Preis.“ (8000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 14 Unterschriften.
2. „Kelenfelder Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 12 Unterschriften.
3. „St. Ladislaus-Preis.“ (42000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 190 Unterschriften.
4. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 14 Unterschriften.
5. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 19 Unterschriften.
6. „Verkaufsrennen II. Klasse.“ (Preis 2400 Kronen, Distanz 950 Meter.) 24 Unterschriften.
7. „Clatsing-Staffel.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 28 Unterschriften.

* **Die Virilisten des Graner Komitats.** Die Höchstbesteuerten des Graner Komitats sind:

- Fürstprimas Klaus Wahary 51,619 fl. 98 kr.,
- Fürst Nikolaus Bálfy (Wátorfey) 10,009 fl. 44 kr.,
- Sigmund Brody (Béla) 6677 fl. 48 kr.,
- Stephan Luczenbacher (Muzslya) 3401 fl. 90 kr.,
- Stephan Kobek (Wátorfey) 3126 fl. 18 kr.,
- Jidor v. Krauß (Gran) 2046 fl. 56 kr.,
- Karl Kovácsy (Bifol) 1676 fl. 28 kr.,
- Alexander Goldampff (Süttö) 1550 fl. 24 kr.,
- Alexander Braun (Karva) 1366 fl. 26 kr.,
- Joseph Gagnehoffer (Gran) 1252 fl. 69 kr.,
- Theodor Gégya (Gran) 1115 fl. 58 kr.,
- Franz Frey 1072 fl. 48 kr.

* **Die Civilmatrikeln.** Heute, als am elften Tage des Inselebens der kirchenpolitischen Gesetze, ist in der Hauptstadt die hunderte Vertheilung erfolgt.

Unter den Aufgebotenen sind zahlreiche Paare aus der Provinz. In der Thoreinfahrt des alten Stadthauses sind statt der zuerst verwendeten Tafel jetzt vier große Tafeln in Verwendung, welche für die immer größer werdende Zahl der Aufbietungen kaum genügen. — Aus der Gemeinde Józsa bei Debreczin wird geschrieben, daß der ref. Seelsorger Johann Széber das Brautpaar Alexander Barga und Juliane Arany trauete, ohne daß vorher die Civiltrauung geschlossen worden wäre. Der Matrifeldführer hat den Fall bei der Behörde zur Anzeige gebracht. — Der Altsöbubiner Oberabbiner J. Horovih hat anlässlich des Inselebens der kirchenpolitischen Gesetze ein Rundschreiben an die Familien seines Rabbinats erlassen, das vom Geiste wahrer Vaterlandsliebe, Religiosität und Erkenntnis der staatlichen Ziele inspirirt ist. Wir heben aus demselben folgende Sätze hervor:

„Die kirchenpolitischen Gesetze haben uns Juden speziell viel genommen, aber immerhin mehr gegeben. Ich zweifle nicht und kann die Behauptung wagen, daß die jüdischen Bürger dieses Vaterlandes ohne Ausnahme sich vor diesen Gesetzen beugen werden. Wir halten es für unumgänglich, daß zur Evidenzhaltung der in das

jüdisch-religiöse Leben tief einschneidenden Daten und Umstände, die vom staatlichen Matrifeldführer nicht registriert werden können und diesen, unsere bisherige konfessionelle Matrifeldführung — mit besonderer Berücksichtigung der religiösen Verhältnisse — in vollem Maße auch weiter auszuüben ist. Jedoch sind für diesbezügliche Agenden keine weiteren Gebühren zu entrichten.“

Aus Mohács wird uns geschrieben: Hier wurde heute die erste gemischte Ehe zwischen dem Gewerbegehilfen Anton Klobaer, der reformirten Glaubens ist, und einem Bauernmädchen katholischen Glaubens vor dem Matrifeldführer geschlossen. Nachmittags erhielt diese Ehe in der reformirten Kirche auch die kirchliche Weihe.

* **Abchied des Kommandanten der Ludovica-Akademie.** Die Professoren, Beamten und Cleven der Ludovica-Akademie veranstalten nächsten Sonntag, halb 11 Uhr Vormittags, zu Ehren des ehemaligen Kommandanten des Instituts, Feldmarschall-Lieutenants Joseph Szécs, eine solenne Abschiedsfeier. In der Feier, welche im Speisesaale des Instituts stattfinden wird und einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht, werden außer dem in den Ruhestand tretenden Feldmarschall-Lieutenant auch dessen Familie und die Familienangehörigen der Professoren der Akademie theilnehmen.

* **Das Theresienstädter Kasino** wird auch in der heurigen Saison seine regelmäßigen Samstag-Abend-Zusammenkünfte veranstalten. Die erste Soirée mit gemeinsamem Souper wird Samstag, 12. d., Abends halb 8 Uhr, stattfinden.

* **Baron Moriz Hirsch in Ungarn.** Dem „E-s“ bestätigt man, daß Baron Moriz Hirsch sich in Raab niederlassen wolle. Der Baron, der kürzlich das Szepescher Gut Madar Jankovich' ankaufte, hat jetzt zwischen Hedervár und Káro in Raaber Komitat etwa 40,000 Joch Jagdterrain gepachtet. Dasselbst soll am 16. Januar k. J. die erste große Jagd stattfinden, zu welcher — nach der citirten Quelle — der Präsident der französischen Republik Faure und der Prinz von Wales geladen werden.

* **Einschränkung des Kleinen Lotto.** Der kön. ung. Finanzminister gibt — in Uebereinstimmung mit einer von uns vor kurzem gebrachten Mittheilung — bekannt, daß er in den Ländern der ungarischen Krone das Spiel im Linzer, Grazer und Lemburger Zahlenlotto mit 31. Dezember 1895 eingestellt hat. In dieser Angelegenheit lesen wir im Wiener „Fremdenblatt“:

Bekanntlich strebt man in Oesterreich wie in Ungarn schon seit längerem die Einschränkung des Spielumfanges beim Zahlenlotto an. Innerhalb der letzten Monate wurden über diese Frage zwischen den Finanzverwaltungen Oesterreichs und Ungarns Verhandlungen eingeleitet, die zu positiven Ergebnissen geführt haben. Demgemäß werden vom 1. Januar 1896 ab in Oesterreich Einsätze auf ungarische Ziehungen nicht mehr angenommen werden, ebenso wie man dann in Ungarn keinen Einsatz mehr auf österreichische Ziehungen annehmen wird. Bisher war es nämlich möglich, bei einer österreichischen Lotteriekollektur Spielumsätze auf ungarische Ziehungen (Dfen, Hermannstadt, Temesvár) anzumelden. Die Einnahme auch aus diesen Spielen fiel Oesterreich zu, das ja auch das Risiko trug. Im Gewinnfalle wurde der entsprechende Betrag an den Gewinnenden also von der österreichischen Staatskasse gezahlt. Mit Ungarn hatte dieses „ungarische“ Spiel bei österreichischen Lotteriekollekturen demnach nur den Zusammenhang, daß die Ziehungsergebnisse Ungarns für Gewinn oder Verlust des Spielers maßgebend waren. Ganz dasselbe gilt selbstverständlich von den in Ungarn vorgenommenen „österreichischen“ Spielen. Am 1. Januar 1896 wird nun dieser Spielmodus in beiden Reichshälften eingestellt werden. In Oesterreich werden Spielanmeldungen nur mehr für die österreichischen Ziehungen — bekanntlich sind dies gegenwärtig zehn —, in Ungarn für die oben genannten drei Ziehungen angenommen werden.

Wie aus der obigen Kundmachung des Finanzministers hervorgeht, sind für Ungarn nicht alle österreichischen Ziehungen, sondern von den vorhandenen zehn bloß drei — allerdings die beliebtesten — verboten worden.

* **Die Budapester unitarische Kirche** hielt heute Abends unter dem Präsidium des Staatssekretärs Albert Bedö eine zahlreiche besuchte Generalsammlung, in welcher die Zuchrift des Bischofs zur Verlesung gelangte, laut welcher die Abdankung des Seelsorgers Karl Derzsi zur Kenntniz genommen wird. Die Neuwahl eines Seelsorgers wurde auf den 3. November anberaumt. Unter dem Präsidium des Staatssekretärs Bedö wurde sodann eine Kommission zur Aufnahme des Kircheninventars und eine zweite Kommission behufs Konstriktion der Wähler entsendet. Nach längerer Debatte wurde ausgesprochen, daß an der Seelsorgerwahl auch die Wähler der unitarischen Schwesterkirchen theilnehmen. Zum Schlusse der Sitzung verabredete sich Seelsorger Derzsi von seinen Gläubigen.

* **Brand.** Aus Miskolcz wird uns telegraphirt: In der Gemeinde Sebes wüthete heute ein verheerender Brand, welcher 16 Häuser und große Mengen Getreidesorräthe einäscherte. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 20,000 fl.

* **Die Beaufsichtigung der höheren Handelsschulen.** Der Unterrichtsminister hat an die kön. Schulkommissariate und Direktionen der höheren Handelsschulen durch Verordnung vom 2. d. die

Verständigung gelangen lassen, daß er mit den Agenten eines Oberdirektors für die höheren Handelschulen in der Eigenschaft eines Ministerialkommissärs den Professor am Polytechnikum Dr. Julius König betraut habe. Höhere Handelsschulen, auf die sich die vorstehende Verordnung bezieht, befinden sich in Budapest (6), Preßburg, Debenburg, Fiume, Kronstadt (2), Debreczin, Arad, Stuhlweissenburg, Klausenburg, Alts-Rubin, Turóc-Szent-Márton, Gomonna, Fogaras, Lippa, Temesvár, Neusäß, Zala-Egerhög, Resmát, Nagy-Röcse, Steinamanger, Szegedin, Miskolcz, Nagy-Becskerek, Pancsova, Weßprim, Großwardein, Groß-Kanizsa, Zombor und Fünfkirchen, insgesammt 35.

* **Das Raffin des modernen Frauenkleides.** Die gegenwärtige Mode, die kleidsamste seit Jahren, ist auch seit Langem die erste, die durch den malerischen Reiz der Stoffalten bestehend wirkt. Die bauschigen, weitfaltigen Röcke bieten jedoch den Nachtheil, daß es schwer ist, sie korrekt hoch zu raffern. Im Heft Nr. 2 der „Wiener Mode“ sind vier hübsche Zeichnungen, die sehr präziöse Formen des Emporsteigens illustriren. Dasselbe Heft bringt vornehme Toiletten, zahlreiche Konfektionsstücke, originelle Roben und praktische Hauskleider. Die farbige Beilage, sowie die farbigen Umschlagbilder sind künstlerisch, sowie in Bezug auf Mode äußerst gelungen.

* **Eduard Verecz desertirt.** Eduard Verecz, der als Mithuldiger an der zum Nachtheil der Eskompte- und Wechselbank verübten Defraudation zu zwei Jahren Kerker verurtheilt und nach Abbüßung seiner Strafe zum hiesigen Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 1 eingereicht worden war, hat sich — wie wir gemeldet — vorigen Samstag mit einem 38tägigen Urlaub aus der Kaserne entfernt und ist seitdem in dieselbe nicht zurückgekehrt. Wir erfahren hierüber folgendes:

Eduard Verecz, der bisher bei der Compagnie diente, wurde am 28. September in die Rechnungs-kanzlei des 1. Bataillons kommandirt und dem Lieutenant Wittay zugetheilt. Hier hat er ein so gutes Benehmen und solchen Fleiß an den Tag gelegt, daß Lieutenant Wittay seiner Bitte, ihm zum Besuche seines Vaters in Temesvár einen 38tägigen Urlaub zu erwirken, bereitwillig willfahrte. Verecz erhielt vorigen Samstag den Urlaub, welcher Sonntag Mittags zu Ende ging. Er kam jedoch nicht zurück, wovon Lieutenant Wittay unverzüglich die Meldung beim Stabskompagniekommando erstattete. Nachdem ein Soldat im Sinne der militärischen Vorschriften erst 48 Stunden nach Ablauf seines Urlaubs als Deserteur angesehen wird, wurde von Verecz' Fernbleiben beim Regimentskommando nicht sofort Meldung erstattet und so kam es, daß Oberlieutenant Béla v. Szlavay noch vorgefesselt erklären konnte, er habe von einer Desertion Verecz' keine Kenntniz. Als Verecz auch Dienstag nicht zum Vorschein kam, wurde eine Militärpatrouille nach ihm ausgesendet und gleichzeitig auch die Polizei von der Desertion verständigt, welche ebenfalls die Recherchen einleitete. Dasselben blieben bisher erfolglos und da auf eine telegraphische Anfrage bei der Temesvárer Polizeibehörde von dort die Antwort eintraf, Verecz sei dort nicht gesehen worden, war es evident, daß Verecz seine Flucht planmäßig vorbereitet und nur deshalb einen Urlaub verlangt hatte, um auf diese Weise einen Vorsprung zu gewinnen. Unter den hinterlassenen Papieren Verecz' fand sich nichts vor, was über seine Flucht Aufschluß geben könnte. Es wurde bloß ein an einen hiesigen Advokaten gerichteter Brief vorgefunden, worin Verecz seiner Verwunderung darüber Ausdruck gibt, daß der Advokat ihn in der Angelegenheit seines Bruders nicht auffuche. Der zur Verfolgung des Deserteurs entsendeten Militärpatrouille gelang es heute, die Uniform und das Rüstzeug Verecz' bei einem seiner Verwandten vorzufinden. Ob dieser Verwandte oder auch andere Personen, in deren Interesse das Verschwinden Verecz' zu liegen schien, ihm bei der Flucht Vorschub leisteten, dies zu ermitteln ist die Untersuchung berufen.

* **In Angelegenheit der Brattobiceer Husaren,** welche, wie erinnerlich, der Ermordung des Wachtmeisters Dióseggy angeklagt waren, ist einer Mittheilung des „Bud. Hir.“ zufolge bereits das Urtheil erlosien. Demgemäß sollen von den 26 Angeklagten 3 weizum Tode und 4 acht zu schwerer Festungshaft verurtheilt worden sein; die Uebrigen seien freigesprochen und aus der Haft entlassen worden. Eine Bestätigung dieser Meldung ist noch abzuwarten.

* **Ein Geständnis auf dem Todbett.** Im Jahre 1893 wurde zum Schaden des Buchdruckereibesizers Ludwig S. Szilágyi hier ein Portemonnaie mit dem Inhalte von 5600 fl. gestohlen. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, richtete sich gegen das damals im Dienste Szilágyi's stehende Stubenmädchen Emma Thél, welche jedoch leugnete. Jetzt, nach zwei Jahren, kam die Wahrheit zutage. Szilágyi erhielt nämlich dieser Tage ein Schreiben, worin der damalige Hausmeister Eduard Böll, ein 64jähriger Mann, mittheilt, er liege auf dem Sterbett und um sein Gewissen zu erleichtern, gestehe er ein, das Geld gestohlen zu haben; gleichzeitig bittet der Neuge, Szilágyi möge den erwähnten Betrag zurückempfangen und ihm verzeihen.

* **Eine blutige Familientragödie** spielte sich gestern in Nagy-Szekeres ab. Der Arbeiter-aufseher Arpad Lulácserschoß im Hause seines Schwiegervaters seine ihm erst vor kurzem angetraute Gattin, welche ihn nach kurzem Besamensein verlassen hatte, und machte dann seinem eigenen Leben durch einen Revolverschuß ein Ende.

* **Ein betrügerischer Fleischbespanner.** Mehrere Fleischselcher erstateten in den letzten Tagen beim Vor-

stande des VII. Bezirks die Anzeige, daß ein unbekannter besser gekleideter Herr in ihre Geschäfte kam, sich als behördlicher Fleischbeschauer ausgab und sich das geflechte oder rohe Fleisch zeigen ließ.

Künstlerabend. Der Hofschauspieler Herr Hugo Thimig ist heute hier eingetroffen, um alle Anordnungen betreffs der am 22. und 23. Dezember im Stadttheater stattfindenden zwei Wohlthätigkeitsvorstellungen der Künstler des Wiener Hofburgtheaters persönlich zu treffen.

Familien-Nachrichten.

Herr Sándor Kramer, Sohn des Herrn Adolf Kramer, Nyitra, verlobte sich mit Frl. Flora, Tochter des Herrn May Ehrenfeld, Wien.

Herr Hermann Weiß, Semlin, hat sich mit Frl. Mariska Roth, Tochter des Kaufmannes Herrn Janos Roth, V. Martonos, verlobt.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 27, und zwar: an Typhus 1, Blattern 1, Variolois 1, Scharlach 2, Masern 4, Diphtheritis 5, Group 1, Trachoma 5, Keuchhusten 2, Dysenterie 1, Rothlauf 2, Ruhrerkrankheit 1, Cholera 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung 1, Ohrendrüsenentzündung 1, Krankschwindel im Krankenhaus 1889, im Johannesspital 275.

Die neuesten Original englischen Stoffe für Ueberzieher, Herbstmäntel, Wintermäntel, ferner Spezialitäten für Damenkleidung, wie auch eine reiche Auswahl in farbigen Tuchen sind zu haben bei Bruckner und Baron, Tuchhandlung, Deak Ferencz-utca 17 (Witwens Haus).

Gründe-Verkauf. Die schönsten und billigsten Gründe auf Ratenzahlung für Haus- und Villabau finden wir in Harabati. Brunnenpreis 90 bis 130 fl., Pachtgebühren 7 fl. per Monat. Näheres bei Herrn E. Müller, Hauseigentümer, Budapest, Gittergasse 5, I. Stock.

Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest. Der Fremdenverkehr hat in dieser Woche wohl etwas abgenommen, trotzdem waren aber die Hotels täglich ganz besetzt. Der Platzverkehr ist wohl bereits lebhafter, aber im Allgemeinen noch immer nicht normal.

Theater, Kunst und Literatur.

Nationaltheater. Die Direktion des Nationaltheaters unternahm heute den fruchtlosen Versuch, François Coppée's Einakter „Der Schah“ zu kurzem Schein leben zu erwecken. Die wohlverdiente Grabesruhe im Archiv hatte dem Stücke und uns so wohlgethan, man lasse doch die Todten ruhen.

ren. Fräulein Dörök zumal verfallte durch ihre störende Sentimentalität selbst den literarischen Charakter des Stückes. Ein Lustspiel verträgt nicht so viel Thränen, als Frl. Dörök heute zu weinen bereit war.

Konzert. Im kleinen Redoutensaal ist heute Abends die erste Konzertschwalbe aufgeflattert. Sie war aus weiter Ferne gekommen, wohl vom Heimweh getrieben. Vor mehr als einem Jahrzehnt hat einer der vorzüglichsten Violinisten unserer Stadt, Herr Desider Lederer, seine Heimath verlassen, um im Ausland Ruhm und Glück zu suchen.

In Folge der außerordentlich zahlreichen Vormerkungen zu den populären Kammermusik-Produktionen haben sich die Herren Grünfeld-Seebald-Niedl-Würger entschlossen, für die ersten sechs Produktionen ein Abonnement zu eröffnen.

Im Klausenburger Nationaltheater debütierte Anfangs dieser Woche in der Titelrolle des „Sultan“ die neuengagierte Primadonna Frau Franziska Leopold.

Offener Sprechsaal.

Hermine Klein, Nieder-Domaslovitz (Schlesien), Adolf Presser (Luxy), Michakowicz bei Pola-Ostrau, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige! Malie Kerpner, Szilvia (Slavonien), Berthold Kötter, Baja, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige! Marie Weiß, Jakob Breuer, in Firma Brüder Breuer, Szenicz (Verbo), Wien, Verlobte.

Maria Bernfest, Garcin, Salamon Rohu, Koska, empfehlen sich ihren Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Täglich frische PLATTENSEE-FOGAS

bei Wilhelm S., Spezereihandlung, Arany Janos-utca 20.

Kaiserbad, Budapest. Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und kalten Quellen. Vorzügliches Dampfbad. Modernste Schlammbäder. Prachtvolle Mineral- und Schwimmbäder. Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solide Leitung. Prospekte auf Verlangen gratis und franco.

Zahntechniker mit guter, feiner Praxis als Kompagnon gesucht von einem Doktor der gesammten Heilkunde, der sich in Amerika durch 3 Jahre im zarntzlichen Fache vollständig ausgebildet hat. Zuschriften unter Chiffre „Doktor“ VIII., Salétrom-utca 9, II. 11.

Dr. Lag Ingnác, fogorvos, V., Nagy korona-utca 3, II. em

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Im Ersten Ungarländischen Damen-Sport-Privat-Unterrichts-Anstalt.

X. Bez., Tisztviselőtelep, Szabok-utca 8-10, werden Schülerinnen täglich von Morgens 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags aufgenommen.

Statt besonderer Anzeige.

Wir geben hiemit schmerzfüllt Nachricht vom Ableben unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

Hr. Elise Fischer,

geb. Austerlin, welche am 10. d. M., im Alter von 72 Jahren 14 Tage nach dem Ableben unseres unvergeßlichen Vaters, denselben ins bessere Jenseits folgte.

Die irdischen Ueberreste unserer theueren Toten werden am 13. d. M., Sonntag Vormittags 9 Uhr, vom Leichenhause des isr. Friedhofes nächst der Kerepeserstraße zur ewigen Ruhe gebettet.

Friede ihrer Asche! Sigmund Fischer, Dezsö Fischer, Joh. Karl Fischer als Söhne. Sophie, vereh. Fischer, Therese, vereh. Hoffmann, als Töchter. Rosa, geb. Herz, Willy, geb. Schofberger, Sally, geb. Straßer, als Schwiegertöchter. Jakob Fischer, Adolf Hoffmann als Schwiegeröhne. Victor Hoffmann, Béla Hoffmann, Albert, Geza, Miklós, László und Paul Fischer als Enkel. Klauka Fischer als Enkelin.

Telegramme.

Das Ministerium Badeni.

Wien, 11. Oktober. Während der letzten Tag fanden fast täglich Ministerrathssitzungen statt, in welchen die von der neuen Regierung in der am 22. Oktober stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses abzugebende gleichlautende Erklärung festgelegt wurde.

Wien, 11. Oktober. Die Jungczechen werden in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragen, sofort die Debatte über die Erklärungen des Regierungschefs zu eröffnen.

Wien, 11. Oktober. Ministerpräsident Graf Badeni hat heute Nachmittags dem Statthalter von Böhmen Grafen Thun einen Besuch im Hotel abgestattet.

Der König von Portugal in Rom.

Wien, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Eine vatikanische Zuspätschrift der „Vol. Corr.“ erörtert die Modalitäten, unter welchen eine Begegnung zwischen dem Könige Dom Carlos von Portugal anlässlich dessen Besuches bei dem Könige Humbert und dem Papste Leo XIII. möglich sein werde.

In den vatikanischen Kreisen halte man hiefür die Modalität für geeignet, daß Dom Carlos zuerst dem Könige Humbert in der italienischen Hauptstadt einen Besuch abstatten, sich hierauf zum Besuche der Königin nach Monza begeben, worauf er neuerdings nach Rom kommen würde, um vom Papste empfangen zu werden.

Samsta abzustatten. allerdings beabsichtigen im Quirina sei aber au zu behalten Dom Carlo nahe verwa Bar gram.) Personen, 105 nach wird von festgehalten Könige einen Bej wird in N Mitgliedern, Gast sein und meilen. Die Das „N. Matischer stantin m en i e r daß sie diese der Umstan tober die. Stiehwind menier Wt tel entstan anscheinend In Konsta außen her Stelle in d des Sultar nächsten U Strömung dem Sulta nach außen Schaden er tigen Dru matische G dem Schlu Coullissen nehme, ein Lo Office“ Mitte dauernb Lem u d englischer ist hier u Don pelier Situation nicht j niger alax nen se h Kiosk gro n äre g e h e f e t e t, P a r l a benehme h ä l t n i s s e n, z w i s c h e n d e m „N e w s“ m e f e h l e n m e v o n E r z e r P a s c h a F r e i j e i t f a N a c w o r t b a u s, w e l ö f f e n t l i c h e d a ß d i e B g a n n e n, T ü r k e n w u r d e n. I m e n i e r n i d e n s e i. f u c h u n U n r u h e n. f e i n, d a R u h e s t ö r u n g s c h a f t e r w e l c h e a n f r i e d i d e n i n s l ü c h t i g e n R o m d e r K i n i s t h e u t e i n d e s S u l t a n t e r n f ü r K i r c h e n d e K r e i s e n w i v o n d e n S e i n e s o l d e

amen - Sport - Privat... teza 8-10, werden... 9 Uhr bis 12 Uhr... mittags aufgenommen.

Anzeige.

erfüllt Nachricht... tter, Schwieger... au

Scher,

von 72 Jahren... res unvergesslichen... euseits folgte.

er theueren Tod... tag Vormittags... isr. Friedhofes... en Ruhe gebettet.

er, Joh. Karl... e, vereh. Hoff...

Schofberger,... gertlicher Jakob... Schwiegeröhne... imann, Albert... ul Fischer als... Entelin.

ne.

Badeni.

der letzten Tag... t h s s i z u n g e n... Regierung in der... ung des Abgeord... abzugebende gleich... wurde. Die Regie... an alle Par... mit der Bitte wen... er großen Aufgaben... ren, zu unterstützen... che hinweisen, daß... ins Amt berufen,

g e z e h e n w e r... ednetenhauses bean... ie Erklärung... s zu eröffnen. Die... hr bewegten Ver... Abgeordnete Be... keitsantrag... nisterpräsident Graf... ung als Statt... seines Borgehens... agswahlen scharf... die j u n g e z e h... glichkeitsantrag ein... gipfelt, ob der... svorgänger Grafen... enannten Beamten... tterhalte.

in Rom.

er - Tele gram m.)... der „Vol. Kor.“... chen eine Begeg... Carlos von... bei dem Könige... o XIII. möglich

halte man hiefür... Carlos zuerst dem... Hauptstadt einen... che der Königin... dings nach Rom... angen zu werden... scheinliches angu... sich in Rom auf... Höflichkeitsbesuch

abzuhalten. Die Ausführung dieses Courtoislautes müßte allerdings auf Schwierigkeiten stoßen, wenn der König beabsichtigen sollte, sich als Gast des königlichen Hofes im Quirinal nach dem Vatikan zu begeben. Immerhin sei aber auch in diesem Falle die Möglichkeit im Auge zu behalten, daß der Vatikan auf den Umstand, daß Dom Carlos mit der italienischen königlichen Familie nahe verwandt ist, eine gewisse Rücksicht nehmen würde.

Paris, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Gegenüber den Personen, welche die Reise des Königs Dom Carlos nach Rom als zweifelhaft hinzustellen suchen, wird von unterrichteter Seite an der Behauptung festgehalten, daß der portugiesische Monarch dem Könige Humbert in der italienischen Hauptstadt einen Besuch abstatten werde. Seine Reise wird einen offiziellen Charakter tragen, er wird in Rom vom König Humbert und anderen Mitgliedern der königlichen Familie empfangen werden, Gast des italienischen Herrschers im Quirinal sein und dürfte vier bis fünf Tage in Rom verweilen.

Die armenischen Unruhen.

Wien, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das „N. W. Tabl.“ erhält aus hervorragender diplomatischer Quelle eine Darstellung der Vorfälle in Konstantinopel, in welcher betont wird, daß die Armenier nicht nur die Unruhen provoziert, sondern daß sie dieselben auch vorbereitet. Hiesfür spreche der Umstand, daß nach der ersten Attacke am 1. Oktober die Leichen der Türken durchwegs Schuß- und Stichwunden aufwiesen, während die Leichen der Armenier Wunden zeigten, welche durch Prügel und Knüttel entstanden. Die gegenwärtige Situation ist, obwohl anscheinend ruhig, keineswegs optimistisch aufzufassen. In Konstantinopel ist man darauf gefaßt, daß ein von außen her entzündeter Aufruhr bald an einer anderen Stelle in der Provinz losbrechen werde. Die Situation des Sultans ist die denkbar schwierigste, denn in seiner nächsten Umgebung macht sich ja ohnehin eine starke Strömung gegen Reformen von jeher geltend. Es wird dem Sultan nahegelegt, daß seinem Prestige nicht nur nach außen, sondern auch beim Volke für immer großer Schaden erwachsen würde, wenn unter dem gegenwärtigen Druck Reformen eingeführt werden. Der diplomatische Gemährsmann des zitierten Blattes gelangt zu dem Schlusse, daß wenn Englands Spiel hinter den Coulissen mit den Armeniern nicht bald ein Ende nehme, ein Weltbrand sich leicht entzünden könnte.

London, 11. Oktober. Wie „Reuter's Office“ meldet, verbleibt die englische Mittelmeer-Flotte angesichts der andauernd ernstlichen Lage in Konstantinopel in Lemnos. Von einem angeblichen Bereitstehen englischer Kriegsschiffe in den Dardanellen ist hier nichts bekannt.

London, 11. Oktober. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Standard“ meldet, die Situation in Konstantinopel sei immer noch nicht sicher. Armenier und Christen seien weniger alarmirt, aber die Mohammedaner scheinen sehr erregt zu sein, was im Hinblick auf die große Besorgnis hervorruft. Revolutionäre Plakate wurden an den Moscheen angeheftet, welche eine Verfassung und ein Parlament fordern. Die uniformirte Volkspolizei bemehnte sich vortrefflich unter den schwierigsten Verhältnissen, sie verhinderte möglichst jeden Konflikt zwischen Muselmanen und Armeniern. — Die „Daily News“ melden, aus „Tschukur-Tschesme“ fehlen mehr als 150 Personen, hauptsächlich Leute von Erzerum; eine kleine Anzahl sei aus Kassim-Pascha abgängig. Revolutionäre Plakate forderten Freiheit für Türken wie für Christen.

Nach der „Reuter“-Depesche führt die Antwort der Pforte auf die Note der Mächte aus, welche Maßregeln für die Herstellung der öffentlichen Ruhe getroffen wurden. Es wird betont, daß die Muselmanen nicht die Ruhestörungen begangen, sondern im Gegentheile zuerst harmlose Türken von Armeniern angegriffen und getödtet wurden. Die Antwort stellt in Abrede, daß den Armeniern in die Kirchen keine Nahrung gebracht worden sei. Die Regierung werde eine Untersuchung einleiten zur Ermittlung der Urheber der Unruhen. Die Botschafter sollten ihr hiebei behilflich sein, da die Umtriebe der Agitatoren abermalige Ruhestörungen hervorzubringen drohen. Alle Botschafter konferirten über diese Antwort der Pforte, welche angeblich die Botschafter nicht befriedigen soll. Die armenischen Kirchen wurden in Gegenwart der Botschaftsdragomane von flüchtigen Armeniern verlassen.

Konstantinopel, 11. Oktober. Die Räummung der Kirchen, mit welcher gestern begonnen wurde, ist heute mit Erfolg fortgesetzt worden. Im Auftrage des Sultans sprach Saïd Pascha allen Botschaftern für ihre Bemühungen um die Räummung der Kirchen den Dank aus. In den hiesigen politischen Kreisen wird der Umstand, daß von türkischer Seite die von den Botschaftern angebotene Intervention, obwohl eine solche keiner der mit ihrer Stellung verbundenen

Prärogative entsprang, angenommen wurde, als ein Akt von politischer Klugheit und humaner Gesinnung des Sultans beurtheilt. Die Haltung der türkischen Behörden bei der Intervention der Dragomane wird allgemein gelobt. — Einige der fremden Stationschiffe sind auf ihre Sommer-Ankerplätze zurückgelehrt.

Konstantinopel, 11. Oktober. Vor Trapezunt ist ein russisches Kriegsschiff zum Schutze der russischen Unterthanen angekommen. Auf die Vorstellung des Gouverneurs, es könnte die mohamedanische Bevölkerung aufregen und weitere Folgen nach sich ziehen, wenn das Schiff in den Hafen einlaufen würde, nahm der Kommandant desselben von der Einfahrt Abstand. Das Schiff manövriert längs der Küste und unterhält durch ein Handelsschiff eine Signalverbindung mit der Stadt.

Stöcker.

Berlin, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Stöcker hat die ihm angebotene Reichstagskandidatur im westphälischen Wahlkreise Hammerstein's abgelehnt. In Hofkreisen wird bestätigt, daß der Kaiser sich die Berichte über den Stöcker-Skandal vorlegen ließ und Stöcker's Vorgehen wiederholt rügte. Stöcker's „Volk“ theilt mit, daß Kaiser Wilhelm I. den Stöcker'schen Brief am 29. November 1880 beantwortete. Schon 23 Tage vorher fand die letzte Vorstellung der „Gräfin Lea“ im Schauspielhause statt, weshalb Stöcker berechtigt war, anzunehmen, daß sein Brief die Abfertigung zur Folge hatte. Stöcker erzählt ferner, daß er wegen seines Briefes mit hochstehenden Personen gesprochen, welche wohl wissen, welcher Ton in einem Schreiben an den Kaiser schicklich ist.

Berlin, 11. Oktober. Heute fand unter dem Voritze des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe neuerdings eine Sitzung des Staatsministersiums statt.

Berlin, 11. Oktober. An dem gestrigen Festmahle der Delegirten zur Konferenz für internationale Erdmessung nahmen außer den Delegirten die Minister Bötticher, Boffe und Staatssekretär Freih. v. Marschall theil. Bei der Tafel begrüßte Minister Boffe die Gäste, gedachte der Begründung der internationalen Erdmessung durch General Baur, wies auf die große Bedeutung dieses Kulturwerkes hin, das die Staaten fast der ganzen Erde zu einem einheitlichen Werke verbunden hat, betonte, in welcher hohem Maße durch eine solche gemeinsame Thätigkeit der Friede gefördert werde, und schloß mit einem Hoch auf die fremden Regierungen. Präsident Fayé brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus und erinnerte an die Worte herzlicher Theilnahme, welche Kaiser Wilhelm gelegentlich des Todes Mac Mahon's und der Ermordung Carnot's an Frankreich richtete.

Breslau, 11. Oktober. Der sozialdemokratische Parteitag verwarf dem Antrage Kautsky's entsprechend, den von der Agrarkommission vorgelegten Entwurf eines Agrarprogramms.

Rom, 11. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ ist ermächtigt, die Nachricht, daß Ministerpräsident Crispi eine Zusammenkunft mit den Schützen aus Triest gehabt hätte, als vollkommen grundlos zu erklären. Ministerpräsident Crispi hat nicht bloß keine Zusammenkunft mit den genannten Schützen gehabt, sondern dieselben nicht einmal empfangen.

Curionograd, 11. Oktober. Die in Varna funktionirenden Bizekonsuln Oesterreich-Ungarns, Englands, Italiens und Spaniens folgten gestern einer Einladung des Fürsten Ferdinand und seiner Gemahlin zum Diner im Palais von Curionograd.

Rom, 11. Oktober. Privatdepeschen aus Catania melden, daß ein Weib Namens Gaetana Timoli durch Bonbons und Spielzeug Kinder, denen sie begegnete, zu sich lockte und ihnen phosphorhaltigen Wein zu trinken gab, wodurch 23 Kinder unter gräßlichen Schmerzen getödtet worden seien. Das Weib wurde verhaftet und sich räumend das Verbrechen ein, wobei sie erklärte, sie habe sich rächen wollen, weil ihre beiden Kinder behergt worden und gestorben seien. Die über das Verbrechen empörte Menge wollte einen Akt der Lynchjustiz an dem Weibe vornehmen.

London, 11. Oktober. Die Königin verlieh Saïd Pascha den Bath-Orden.

Brüssel, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Polizei verhaftete 33 Mitglieder einer internationalen Einbrecherbande, welche in Belgien, Holland, Italien und Deutschland kolossale Bankdiebstähle im Werthe vieler Millionen verübten. Unter den Verhafteten befinden sich auch mehrere zweifelhafte Bankiers. Eine ganze Million gestohlener

Werthpapiere wurden in einem Versteck aufgefunden. Ein französischer Kommissär, welcher hieher beordert wurde, bezeichnet die Diebstähle als die kolossalsten des XIX. Jahrhunderts.

Berlin, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 55 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 250.25, Lombarden 47.87, Franzosen 167.50, Diskonto 229.—, Dresdener 180.—, National 149.25, Deutsche 216.37, Handels 169.—, Sarpener 182.87, Laura 154.62, Bochumer 177.50, Gelsen 187.62, Dortmund 79.12, Hibernia 181.75, ungar. Kronenrente 99.40, ungar. Goldrente 102.75, Italiener 89.12, neue Russen 66.70, Rubel 220.50, Mexikaner 96.40, Gotthard 178.62, Schw. Central 140.50, Schw. Nordost 129.62, Schw. Union 97.75, Jura-Simplon 101.62, Buschtiehrader 272.75, Raaber 64.40, Meridional 128.60, Mittelmeer 95.12, Darmstadt 164.12, 1893er Mexikaner 94.50, Edison 239.50, Henry 81.20, Braunschw. 128.60, Jura Genuß —, Buenos —, Dynamit —, Montan-Jnd 139.—.

Frankfurt, 11. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 338.12, Südbahnaktien 97.50, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige öst. Goldrente —, Staatsbahn 332.87, Italiener —, ungar. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —, Wiener Bankverein —, Schwanfend.

Hamburg, 11. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.20, Oesterreichische Kreditaktien 338.30, 1860er Lose 132.50, Südbahn 236.—, Italiener 89.10, Oesterreichische Goldrente 103.50, Oesterreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.30, Staatsbahn 830.—, — Bevestigt.

Paris, 11. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 100.60, 4 1/2proz. Rente 103.80, ö.u. Staatsbahnaktien 840.—, Südbahnaktien —, französische amortisirbare Rente 102.—, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 102.—, 4prozentige ungar. Goldrente 102.75, Ottomanbank 741.25, Oesterreichische Bodenkredit —, österr. Länderbank 613.—, Türkenlose —, Banque de Paris 892.50, Alpine 222.50, türkische Tabak-Aktien 490.—, Italiener 89.60. — Behauptet.

London, 11. Oktober. Consoles 107 1/2. (Schluß.) Weizen per Oktober Rm. 137.75, per Mai Rm. 146.50, Roggen per Oktober Rm. 114.25, per Mai Rm. 122.25, Hafer per Oktober Rm. 114.25, per Mai Rm. 119.—, Rüböl per Oktober Rm. 45.10, per Mai Rm. 44.10, Spiritus per Oktober Rm. 37.40, per Mai Rm. 38.10. Weizen und Roggen besser, Hafer fest, Del still, Spiritus fest.

Newport, 11. Oktober. (Produktenmarkt) Weizen per Oktober 6 1/2, Dezember 6 7/8, per Mai 70.—, Mais per Mai 35.—.

Chicago, 11. Oktober. (Produktenmarkt) Weizen per Dezember 60 1/2, Mais per Mai 1896 29.—.

Wiener Börse vom 11. Oktober.

Die Spekulation war heute von einer äußerst lustlosen Stimmung beherrscht und das Geschäft der Börse ist in recht flauer Tendenz verlaufen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., Eisenbahnakt., ungar. Goldrente) and Price (e.g., 101.20, 121.60).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1864er Lose, Oesterreich. Kreditaktien) and Price (e.g., 151.50, 250.25).

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 400.75, ungarische Kreditaktien 483.50, Anglobank - Aktien 176.50, Bankverein 169.75, Unionbank 350, Länderbank 285.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 395.25, Lombardent 112.87, Elbethal 279.50, Nordwestbahn 266, Rima 101.90, Muraner 285.75, Tabaktien 233.50, Alpine 110.90, Maïrente 100.60, ungarische Kronenrente 99.40, Türkenlose 75, Marknoten 58.95 per Kasse, 59.12 per Ultimo Oktober, Napoleond'or 9.55 1/2.

Verleger: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgehilf.

Dringender Nothverkauf!

200 Stück Patent-Smyrna-Teppiche, 6 Meter gross, prachtvolle Original-Dessins und Farben, früher 35 fl. per Stück, jetzt nur 16 fl. 95 kr.

1. **Echte Wasch-Barchente**, reizende Dessins, en detail per Meter für Wiederverkäufer von 200 Meter aufwärts per Meter **19 kr.** **16 1/2 kr.**
2. **Valerie - Flanell-Barchente**, echt Wasch, reizende Dessins, en detail per Meter blos für Wiederverkäufer von 200 Meter aufwärts per Meter **20 kr.** **19 kr.**
3. **Herbst-Mode-Damen-Kleiderstoffe**, doppeltbreit sehr gute Qualität, große Farbauswahl, früher per Meter 65 kr., jetzt nur Hochfeine, überraschend gute Qualitäten, doppeltbreit von 35 kr. bis fl. 1.25. Diese stammen aus einer großen Konkursmasse.
4. **Damentische für Damenkleider**, Prima-Qualität, doppeltbreit, alle Herbstfarben, Fabrikspreis per Meter fl. 1.05, gebe diese en partie ab blos um **40 kr.** für Wiederverkäufer von mindestens 50 Meter aufwärts blos **36 kr.**
5. **Seidenpeluche**, Prima Qualität, hochgedeckt, dicht, alle Farben, auch schwarz, 47 Centimeter breit, per Meter früher fl. 2.10, jetzt blos sage einen Gulden. **fl. 1**
6. **Rein Seiden-Sirah**, crème, gelb, rosa, tabak, Tegetthoff, bordeaux, lichtblau, en detail per Meter für Wiederverkäufer von 50 Meter aufwärts blos **63 kr.** **59 kr.** eine schwerere Qualität, alle Farben, 80 kr. per M.
7. **Echte Gesundheits-Schafwoll-Decken**, reizend schöne Farbzusammenstellungen, dick wie ein Pelz, 135 Centimeter breit, 210 Centimeter lang, früher per Stück fl. 6, jetzt nur fl. **2.60**
8. **Stiepp-Decken**, von 3 Fabrikshäusern (en bloc), ihre großen vorräthigen Lager en partie gegen sofortige Baarzahlung erstanden, weshalb diese wahrhaften Partieprieße, u. zw.: Eine Seiden-Atlas-Stieppdecke, hochprima Qualität, mit feinsten Watte gefüttert, daher im Gewichte sehr leicht, alle herrlichen Farben, 185 Centimeter lang, 120 Centimeter breit, per Stück früher **fl. 7.50** her **16 fl.**, jetzt nur **fl. 7.50**
9. **Atlas-Cachemir-Stieppdecken**, 172 Cm. lang, 110 Cm. breit, alle Farben, früher per Stück fl. 8, jetzt Partiepreis **fl. 3.50** noch größere anstatt fl. 9.50 jetzt nur **fl. 4.20**, sämtliche Decken mit der allerfeinsten, leichtesten weißen Watte gefüttert.
10. **Rouge-Stiepp-Decken**, auch kurz. Creton, früher per Stück fl. 3.80, jetzt blos **fl. 1.85** ganz große fl. 5, jetzt blos **fl. 2.**
11. **Zu sämtlichen Stieppdecken Decken-Kappen**, passend in Größe zu den Decken, aus guter Nieren-Leinwand, das Stück anstatt **fl. 1.85** fl. 4.50 jetzt blos **fl. 1.85**
12. **Matrassen** aus festem, buntgestreiftem Gradl, 3theilig, Seegras, ca. 15 Kilo im Gewicht, früher 10 fl., jetzt nur **fl. 5.50** Eintheilig, richtige Länge und Breite, früher fl. 9, jetzt nur **fl. 4.50**
13. **Echt Rohhaar-Matrassen** aus festem, buntgestreiftem, echtem Zwirn-Gradl, 3theilig, sehr fest ausgefüllt. fl., früher fl. 18, jetzt **fl. 11** 1theilig, Prima, früher fl. 15, jetzt nur **fl. 10** u. 12 fl 3theilig, Prima, sehr fest ausgefüllt, früher 24 fl., jetzt nur **fl. 14.55**
14. **Borreit-Möbelstoffe** aus einer Konkursmasse, 120 Cm. breit, reizend schöne Dessins, Schafwolle, früher per Meter fl. 2.50, jetzt nur **96 fr.** Muster hiedon franko.

In den bedeutend vergrößerten

Central-Partiewaaren-Lokalitäten

der Firma

HERZ MÓR

Budapest, Deák-gasse 7—9.

Durch Ankauf von

Konkursmassen,

sowie

en bloc-Partie

von

Versatzämtern

werden die hier verzeichneten Artikel nebst vielen anderen als

Gelegenheitskäufe

zu wirklichen

Partiepreisen

sowohl en gros, als wie en detail abgegeben.

15. **Große Leintücher**, abgepaßt, eingesäumt, rein Zwirngarn, lederfest, dauerhafteste Qualität, 205 Centimeter lang, die Breite ohne Naht 155 Centimeter, früher per Stück fl. 2.20 und werden jetzt diese wegen des großen Abjages nur **fl. 1.05** abgegeben
16. **Leinen-Taschentücher** in Karton, rein Leinen, mit weißem Fond und farbiger Bordüre, früher fl. 3.20 per Duzend, jetzt nur **fl. 1.85**
17. **Bücher Leinwände**, echt Garn, 30ellig, früher per Stück 10 und 11 fl., jetzt **fl. 5.50** und **fl. 6.50**
18. **Rein Garn-Leinwände**, lederfest, 1 Stück 30ellig, früher fl. 9.50, jetzt nur **fl. 4.95**
19. **Creas-Leinwände**, dauerhaft, beste Qualität, 1 Stück 30ellig früher fl. 9.80 und fl. 10.80 jetzt nur **fl. 4.90** und **fl. 5.50**
20. **Echt Nürnberger Weben**, garantiert 54ellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher fl. 50.—, fl. 55, **fl. 21, fl. 23, fl. 25,** fl. 60, jetzt nur **fl. 16 1/2 kr.** bis **35 kr.**, welche früher fast doppelt im Preise waren.
21. **Canavas**, echtfarbig, 30ellig, wunderbare Dessins, echt Zwirn für Bettzeug, früher per Stück fl. 9 und fl. 10, jetzt nur **fl. 5**
22. **Chiffone** erfreuen sich bei mir deshalb so eines großen Abjages, weil eine Kunde die andere darauf empfiehlt; per Meter 13 1/2 kr., 14 1/2 kr., u. 15 1/2 kr. bis **35 kr.**, welche früher fast doppelt im Preise waren.
23. **Damenhemden**, wunderschöne Herzfagon, reich mit breiter Stickerei oder Brustschnitt, auch mit feiner Stickerei gepust, aus ausgezeichneter Nierenleinwand, 6 Stück zusammen **fl. 5**
24. **Mit handgestickter Brust** Damen-Leinwand Hemden, komplette Größe, auch für ganz starke Damen, regulärer Preis fl. 4, jetziger Partiepreis blos **fl. 1.85**
25. **Damen-Corsets**, hochfeine, reich mit Stickerei gepust, 6 Stück **fl. 4.50**
26. **Damen-Dosen**, hochfeine, reich mit Stickerei gepust, 6 Stück **fl. 4.50**
27. **Herrn-Unterhosen** aus festem Nierenleinen, lederfest, 6 Stück **fl. 5**
28. **Dringender Nothverkauf** Durch Ankauf en bloc-Partie eines ganz großen Schirmgeschäfts gebe ich, aber nur so lange der Vorrath Regenschirme für Herren Daners, Schafwoll-Clath, recht große nur **95 kr.** Seiden-Regenschirme für Herren **fl. 1.50** u. **fl. 2** Herren, große per Stück nur **fl. 2.25** Reine Seide, die allerbeste Mode, dünn wie ein Spazierstock **fl. 2.75** „Graciosa“ für Damen **fl. 2.75** „Graciosa“, und Herren **fl. 3.95** „Graciosa“, aus schwerer Seide „Graciosa“, blos **fl. 3.95**
29. **Glacé-Lederhandschuhe** für Damen, 4 Knopf lang, für Herren, zwei englische Schnallen, in allen Farben, allerfeinste weiche Qualität, früher fl. 1.40 per Paar, jetzt nur **84 kr.**
30. **Damen-Strümpfe**, gefricht, ohne Naht, vorzügliche, dauerhafte Qualität schwarz und in allen Farben, jetzt nur per Paar **43 kr.**
31. **Echte Flor-Anie-Strümpfe**, allerfeinste Qualität, schwarz und in den wunderbarsten Pastellfarben, früher fl. 1 per Paar, jetzt nur **50kr.**

Klara Küry'sche
Lilien-Gesichtssalbe,



bestes und vollkommen unschädliches, sanitärsbehördlich unorsuchtes und konzessionirtes Schönheitsmittel. Verschönert, verjüngt und reinigt das Gesicht; entfernt in kurzer Zeit Sommersprossen, Wimpern, Mitesser etc. Der Ton wird sammtweich. Diese Salbe ist ganz fettlos und wird deshalb von den Damen auch am Tage angewendet. Bisher existirte eine derartige (fettlose) Gesichtssalbenart.

Preis eines grossen Tiegels fl. 2.
Für die Provinz frankirt und spesenfrei fl. 2.20

Haupt- und Versandlager, wo auch sämtliche Toilette- und Parfüm-Artikel bestellt werden können, bei **L. Reiner**, dipl. Apotheker, Budapest, Stadtwaldchen-Allee Nr. 7 (vormals **Leopold und Franz Reiner**). Lager bei **José von Török**, N. Nerusa B. Mondlicht, Drogist, Königsgasse 41, **Sophie Vádnai**, Damenhut-Salon, Budapest, Waitznergasse 16, im II. Stock.

Uebersiedlungen
mittels f. u. k. pat. Möbelwagen von und nach allen Richtungen, Emballirungen und Einlagerungen übernehmen zu coulantesten Bedingungen
Mahrer, Weiß u. Co., VI., Teréz-körut 18. Telephon 20-57.

Uebersiedlungen
per Bahn und Schiff mittels f. u. k. priv. tapetirten Patent-Möbelwagen besorgen zu coulantesten Bedingungen
Caro & Jellinek, Spediteure, Budapest, V., Arany Janos - utca 34 und Wien.
Spezialität: Doppelwagen. Einlagerung von Möbeln in trockenen hölzernen Kabinen.

Erste ungarische
Ausstellungs-Klassen-Lotterie
Erste Ziehung vom 16. bis 19. Oktober 1895.
Haupttreffer **Eine Million Kronen.**

im glücklichen Falle
Lose für die 1. Klasse

	1/10	1/20	1/30	1/40	1/50
Gulden	20.	10.	5.	2.	1.

Doll-Lose für die 1. u. II. Klasse

	1/10	1/20	1/30	1/40	1/50
Gulden	40.	20.	10.	4.	2.

empfiehlt und verleiht die
Wechselstube der Budapester Sparkasse
und Landespfandleih-Akt.-Ges., **Andrássy-ut 5.**
Bei auswärtigen Bestellungen wird ersucht, 25 fr. für Porto und Ziehungsliste beizulegen.

Gerichtshalle.

Budapest, 11. Oktober. (Eine Kautionsaffaire.) Der Großindustrielle Heinrich Haggemann hatte mit einem Bromontorer Nachbar Namens Johann Follath Bekanntschaften, die soweit gediehen, daß es zu einem Prozesse zwischen ihnen kam, welchen Haggemann beim Gerichtshof für den Pester Landbezirk anstrebte. Follath erklärte indeß, er führe den Prozeß nur dann, wenn Haggemann, der ein Ausländer — Schweizer — ist, im Sinne des Gesetzes zur Sicherstellung der Gerichtskosten eine Kautions von einhundert Gulden deponirt. Das Gericht acceptirte diesen Standpunkt und verpflichtete Haggemann zum Erlag des erwähnten Betrages. Gegen diesen Bescheid des Gerichtshofes appellirte Haggemann an die k. n. Tafel, welche indeß den Bescheid der ersten Instanz befestigte.

(Der erste Gerichtsungsprozeß) nach Inslebentreten der kirchenpolitischen Reformen wird schon am 29. d. vor dem Budapest. k. n. Gerichtshof verhandelt. Bei der Entscheidung dieses Prozesses gelangen schon die strengeren Verfügungen des neuen Gesetzes zur Anwendung. Dieser Gerichtsungsprozeß wurde von dem französischen Journalisten Raoul Chélarde gegen seine Gattin Emilie Mesterházy, eine geborene Ungarin, angestrengt.

(Krida.) Den ehemals auf der Kerepeserstraße etablirten falliten Kleiderhändler Moriz Scheer hat das hiesige Strafgericht heute wegen fahrlässiger Krida zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

(Der Wechselstubeninhaber Wilhelm Györi), welcher wegen mehrfacher Malversationen, die er zum Nachtheil seiner Kommitenten verübte, in Untersuchungshaft gesetzt wurde, hätte am 30. August vor seine Richter gestellt werden sollen. Gegen den Anklagebeschluß hatte indeß ein Kläger Namens Moriz Duteb aus dem Grunde appellirt, weil der Gerichtshof erster Instanz seine Betrugsanzeige nicht berücksichtigt. Die k. n. Tafel hat jüngst den Anklagebeschluß bekräftigt und den Refuz des Duteb zurückgewiesen. Da nun in dieser Strafsache zwei gleichlautende Entscheidungen vorliegen, wird ohne Rücksicht auf etwaige weitere Appellationen demnächst die Schlussverhandlung anberaumt.

Prag, 11. Oktober. (Hinrichtung.) Das Todesurtheil gegen den Bergarbeiter Anton Hoffmann, welcher den Berginspektor Karl Renth v. Baumgartner erschossen und einen Oberaufseher schwer verletzt hatte, wurde heute um 7 Uhr früh im Hofe des Neustädter Rathhauses vollstreckt. Der Verurtheilte verweigerte den geistlichen Beistand und stieß während der Exekution einen hochverräterischen Ruf aus. Nach sechs Minuten konstatarirten die Gerichtsärzte den eingetretenen Tod. Die Hinrichtung vollzog der Prager Scharrichter Leopold Wohlschläger.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Oktober.

(Die Börsewoche.) Nach einem völlig lustlosen Verlaufe schließt die Berichtsperiode insbesondere bezüglich der internationalen Werthe mit einer einschiedenen Reaktion. Die Gründe dieser Verflauung liegen theils in Schwierigkeiten, die von außen her retardirend auf unseren Börsenverkehr wirkten, sie sind aber auch eine Folge von Uebelständen, die der schwierigen Lage unseres heimischen Marktes entspringen. Unter den ersteren Momenten ist insbesondere die Verdrüßung der politischen Situation hervorzuheben. Die armenische Frage und die schwierige Situation der Fortse erwecken zuweilen die Befürchtung, als seien die Ereignisse in Konstantinopel der archimedische Punkt, von dem aus die orientalische Frage aufgerollt werden könnte, wodurch auf den kontinentalen Börsen eine starke Verstimmung erzeugt wurde, die in einer Depression des Kursniveaus Ausdruck fand. Hierzu gesellten sich die Uebertreibungen auf dem Goldminenmarkte, welche zu massenhaften theils freiwilligen, größtentheils aber auch unwillkürlichen Realisationen führten, wodurch der Verkehr an der Londoner und an der Pariser Börse zeitweilig einen derbeutenden Verlauf nahm. Abgesehen von der indirekten Rückwirkung dieser Vorgänge, mußten dieselben umso mehr auch bei uns verspürt werden, als hier und insbesondere in Wien in dem letzten Monate das Goldminenfeber ebenfalls stark um sich gegriffen hatte. Indes jedoch an den ausländischen Plätzen nach einer vorübergehenden Bertheuerung der Leihmiete sich wieder Geldflüssigkeit eingestellt hat, laborirt die österreichisch-ungarische Monarchie an einer Geldknappheit und an einer Bertheuerung des Leihpreises, die dem legitimen Geschäfte schwere Einbußen verursachen. An den Schaltern der Bank haben sich wohl die Einreichungen bis auf ein Minimum reduziert, aber schon weist der offizielle Moniteur des Noteninstituts auf den großen Bedarf hin, der sich alljährlich um die Mitte dieses Monats einstellt, und eröffnet die nicht sehr erbauliche Perspektive, daß sich die Nothwendigkeit einer neuerlichen Erhöhung der Rate einstellen dürfte. Die natürliche Folge solcher Prophezeiungen kann wohl nicht ausbleiben und so haben wir heute, daß die Geldknappheit sich wieder steigerte, trotzdem in Folge der starken Fälligkeiten die steuerpflichtige Notenmenge eine wesentliche Reduktion erfahren hatte. Heute war auf dem Geldmarkt auch die Wirkung der Mediotziehung zu verspüren, die hier nahezu vollendet ist und glatt, jedoch bei hohen Sätzen ver-

lief, denn die Banken reportirten nicht unter sieben Prozent und in der Coullisse wurde auch bis zu zehn Prozent bewilligt. Was die Einzelheiten des Verkehrs anbelangt, so haben insbesondere Bankaktien eine starke Kurseinbuße zu verzeichnen, unter diesen in erster Reihe die internationalen Spekulationswerthe. Von den heimischen Banken waren Eskompte sehr favorisirt und auch Budapest. Bankverein gesucht. Auf dem Rentenmarkt ging es ganz stille her und es ergab sich auch kaum eine Variation. Von unseren Lokalwerthen blieben Sparkassen, Mühlen und Assekuranz umsatzlos; sehr starke Nachfrage bei steigenden Kursen erlitten sich in Folge der günstigen Konjunktur Eisen-, Kohlen- und Zuckerpapier. Von unseren Transportunternehmungen avancirten Straßenbahn, indeß Stadtbahn retardirten. Valuten zeigten wenig Veränderung.

(Ungarische Automaten-Fabriks- und Leih-A.-G.) Unter diesem Namen wird sich hier ein neues Unternehmen mit einem Aktienkapital von 400,000 fl. demnächst konstituiren. Die Gesellschaft hat von der ungarischen Regierung das ausschließliche Recht zur Aufstellung von Automaten auf den Bahnhöfen und Staatsbahnen, in den Lokalitäten der Post- und Telegraphenämter und auf dem Ausstellungsgebiete erhalten. Die Einzahlung des Aktienkapitals erfolgt bei der Pester ungarischen Kommerzbank. Die konstituierende Generalversammlung erfolgt in den nächsten Tagen in den Räumen der „Nationalen Unfall-Versicherungsgesellschaft“.

(Der deutsche Reichskanzler über die Konversionspläne in Deutschland.) Wie die „Köln. Zig.“ meldet, äußerte sich der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe bezüglich der Ermäßigung des Zinsfußes für die vierprozentigen oder gar dreieinhalbprozentigen Reichs- und Staatskonfols dahin, daß die Frage unendlich vom rein finanziellen Gesichtspunkte aus angesehen werden könne, es sei auch die wirtschaftliche und sozialpolitische Lage und nicht minder die sozialpolitische Wirkung einer solchen Maßregel in Betracht zu ziehen. Der Staat habe weit eher ein Interesse daran, gerade die kleinen Kunden der Sparkassen durch einen leidlich hohen Zinsfuß zum Regen sparen anzufeueren und damit die Kapitalbildung zu erleichtern. Nicht minder würde durch eine Zinsfußherabsetzung die gemeinnützige Thätigkeit der Stiftungen zum Schaden vorzüglich von Witwen und Waisen gelähmt. — Wie aus Berlin gemeldet wird, blieb diese Meldung auf die Börsentendenz einflußlos, weil man darin lediglich ein Entgegenkommen an die Agrarier erblickte, und es handle sich jedenfalls nur um eine Verschiebung der Konversion, zu welcher Maßnahme die politischen Parteien bald Stellung nehmen dürften.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Kosta S. Bujatovic in Belgrad; Gjurgje Dedinac in Medvedje; Nikola Konstantinovic in Lozovik; Dragutin P. Wescic in Semendria; Svetozar Rajcsics in Semendria; Michael M. Velimirovic in Palanka; Andrea Neschic in Lozovik; Milan Velimirovic in Lozovik; Panta Dobromirovic in Vrhnika; Nappael P. Papo in Schabas; Budjevats und Gjorgjevit, Handelsfirma in Kragujevas; Franctjel Dusanek in Chroustovics; Giovanni Battista Snot di Gio. Battista in Cormons; Jonas Trimmel, Gastwirth in Temesvár; Klein u. Deutsch, Manufakturwaarenfirma in Budapest; Adolf Zelisko in Chrudim; Franz Buchberger in Znaim; Ferdinand und Franziska Konecny in Troppau; Peter Primisar, nicht protokolllirter Kaufmann in Podgoricza.

Wien, 11. Oktober. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weber ein Geschäft, noch eine Preisveränderung von 15 fl. 40 kr. Geld, 15 fl. 60 kr. Brief zu verzeichnen.

(Wiener Fruchtbörse vom 11. Oktober.) [Privat-Telegramm.] Die Kurse der gestrigen Nachmittagsbörse haben keine weitere Reduktion erfahren, trotzdem die fremden Berichte ausnahmslos flau lauteten. Bei sehr geringem Verkehr notirten um 12 Uhr Mittag: Weizen per Herbst von 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 72 kr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 6 kr. bis 7 fl. 8 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 24 kr. bis 6 fl. 26 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 44 kr. bis 6 fl. 46 kr., Mais per September-Oktober von 6 fl. 12 kr. bis 6 fl. 17 kr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 79 kr. bis 4 fl. 81 kr., Hafer per Herbst von 6 fl. 7 kr. bis 6 fl. 9 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 24 kr. bis 6 fl. 26 kr., Rohkveps per September-Oktober von 9 fl. 65 kr. bis 9 fl. 75 kr., Rohkveps per Januar-Februar von 10 fl. 25 kr. bis 10 fl. 35 kr., Mühl per Januar-April von 26 fl. 50 kr. bis 27 fl. 50 kr.

Steinbruch, 11. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler-Galle in Steinbruch. — Das Geschäft ist unverändert. — Borrath am 9. Oktober 19,794 Stück, am 10. Oktober wurden — St. zugezogen und 2689 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 11. Oktober ein Stand von 17,106. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — fr., mittlere von — fr., junge schwere von 54 fr. bis 55 fr., mittlere von 54 fr. bis 55 fr., leichte von — fr. bis — fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stache), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr.

Serbische, schwere von 53 fr. bis 54 fr., mittlere von 53 fr. bis 54 fr., leichte — fr. bis — fr.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Wolfgang Lövi, Greisler in V. Ujfal. Konkurskommissär Richter F. Kurovsky, Masseverwalter K. Réthy. Anmeldungsstermin 12. November, Liquidationsverhandlung 26. November. (Großwardeiner Gerichtshof.) — Gegen Joseph Schwarcz, Rohlederhändler in Debreczin. Konkurskommissär Richter Dr. A. Balf, Masseverwalter Dr. B. Weiß. Anmeldungsstermin 20. November, Liquidationsverhandlung 2. Dezember.

Konkursaufhebungen. Des Samuel Kellner in Pécsvárad. (Königlicher Gerichtshof.) — Des Joseph Rohu in Kisbér. (Komorner Gerichtshof.) — Des Geza Kiss, Kaufmann in Sziget. (M. Szigeter Gerichtshof.)

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 11. Oktober. Die heutige Börse eröffnete in reservirter Stimmung, doch zeigte sich im Verlaufe des Verkehrs recht bald das Treiben der Contremine, die jeden verbesserten Kurs zu Abgaben bemühte. — Auch an der Mittagsbörse trat zufolge der matten Kursummeldungen aus Berlin eine rückgängige Tendenz ein. Die Kurse bröckelten ab und der Verkehr bewegte sich in äußerst engen Grenzen. Am Lokalmarkt zeigte sich einiges Geld auf Salgó, Eskomptebank- und Bankvereinaktien. — Die Nachbörse war auf festes Ausland wesentlich erholt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 401.70 bis 402.75, ungarische Kreditaktien zu 485.25 bis 486 per 31. Oktober, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 393.50 bis 394.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapester Bankvereinaktien zu 127, Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleib zu 258, ungarische Landes-Centralsparkasse zu 850, oberungarische Berg- und Hütten 141.50 bis 142.50, Salgó-Tarjányer Kohlenaktien zu 726, Rima-Muráner zu 285.40, Süderindustrie zu 140.25, ungarische Elektrizitätsaktien zu 153, Adria-Aktien zu 203.50, Straßenbahn zu 982 bis 985. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 400.50 bis 401.75, ungarische Kreditaktien per 31. Oktober zu 485.50 bis 486, ung. Eskompte- und Wechselbank per 31. Oktober zu 314.80, Rima-Muráner per 31. Oktober zu 286.20 bis 287.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 393.25 bis 394.40. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 401.20. — Prämien-Geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 50 kr., per Ultimo Oktober 8 fl. bis 9 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz Anfangs flau, zum Schluß erholt und wurden österreichische Kreditaktien zu 404.70, 400 bis 401.40, ungarische Kreditaktien zu 485 bis 485.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 314.25 bis 314.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 393.25 bis 395.75 gehandelt. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 401.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war lebhafter. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kaufkraft günstiger, die Stimmung fest. Es wurden 40,000 Mtr. umgekehrt und flott zu vollen Tagespreisen bezahlt. Von anderen Getreidesorten wurde äußerst wenig zu unveränderten Preisen gehandelt. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.70, 500 Mtr. 81 R. zu fl. 6.70, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.67 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 1300 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.72 1/2, 200 Mtr. 81 R. und 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 80.4 R. zu fl. 6.65, 3000 Mtr. 80 R. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 80 R. und 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.55, 1000 Mtr. 79.2 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 78.4 R. zu fl. 6.55, 500 Mtr. 77 R. zu fl. 6.40, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 1000 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 150 Mtr. 81 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.60, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 6.50, Alles per drei Monate. — Bácskaer: 500 Mtr. 78.8 R. zu fl. 6.42 1/2, 4000 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.60, 3500 Mtr. 78.2 R. zu fl. 6.57 1/2, 2300 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.50, Alles per drei Monate. — Szanáder: 3500 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.60, per drei Monate. — Török-Becseer: 4500 Mtr. 79 R. zu fl. 6.55, per drei Monate. — Weisenburger: 150 Mtr. 78 R. und 200 Mtr. 77 R. zu fl. 6.47 1/2, Weides per drei Monate. — Dbertheiß: 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.45, per drei Monate. — Walaichischer: 5000 Mtr. 78 R. zu fl. 5.80, per drei Monate tranjito. — Hafer: 200 Mtr. zu fl. 6, 100 Mtr. zu fl. 5.95, 200 Mtr. zu fl. 5.85, 100 Mtr. zu fl. 5.75, 100 Mtr. zu fl. 5.70, 200 Mtr. zu fl. 5.70, Alles per Kaife.

Termine auf Deckungen steigend. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.29 bis 6.33, Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.74 bis 6.76, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.08 bis 6.09, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.48 bis 4.50, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.85 bis 5.88, Hafer per Herbst zu fl. 5.58 bis 5.60. — Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.33 Geld, fl. 6.75 Waare, fl. 6.76 Waare, per Frühjahr 1896 zu fl. 6.75 Geld, fl. 6.76 Waare, fl. 4.51 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.64 Geld, fl. 5.65 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.88 Geld, fl. 5.90 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.70 Geld, fl. 5.75 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.08 Geld, fl. 6.10 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 2000 Mtr. Weizen und 5000 Mtr. Gerste zur Uebernahme per 16. Oktober. — Produktengeschäft. Auch heute bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen und die Preise blieben bei fester Stimmung vollkommen unverändert. Von Wflau-

Seite 8
ntvolle jetzt
eingesäumt, rein
Qualität, 205
Nacht 155 Centi-
werden fest
05 abgegeben
n, rein Weinen,
ordure,
nur 1.185
30stg. trüber
fl. 5.50
fl. 6.50
1 fl. 4.95
beste Qualität,
nd 5.50
antirt 54stg.,
Stück trüber
23, fl. 25,
aufes.
wunderbare
tzung. 1.5
nur
deshalb so
eine Stunde die
Meier 13 1/2, fr.,
enden 18 1/2, fr.,
5 fr., welche
naren.
Derjesson, reich
schnitt, auch
angezeichnete
summen fl. 5
men-Verwand
für ganz stark-
seniger Partie
fl. 185
ich 1.450
mit 1.450
m 80. 1.5
kauf Durch
Ankauf
großen Schiem-
so lange der
für Herren
ans 95 kr.
50 u. 1.2
1.225
1.275
1.395
Damen, 4 Knopf
sche Schnallen,
weiche Quali-
fest 84 kr.
ohne Nacht, vor-
par,
43 kr.
reinste Qualität,
Bham-
est nur 50kr.
sche
sen-Lotterie
9. Oktober 1895.
on Kronen.
1/2 1/4 1/10 1/20
10. — 5. — 2. — 1. —
1/2 1/4 1/10 1/20
20. — 10. — 4. — 2. —
bet die
ater Sparkasse
Andrássy-ut 5.
en wird erjudt, 25 fr.
legen.

men wurden fertige Wance per Oktober-November zu fl. 14.06 und 85 Pfennige per Oktober zu fl. 17.19 per Meterzentner geflochten und fertiges Pflaumennus effektiv zu fl. 16.25 per Meterzentner abgegeben. Die amtlichen Getreidenotierungen in der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices. Includes sub-sections for 'Weizen, neu', 'Qualität Banater, neu', and 'Weihenburger, neu'.

Table listing various agricultural products and their prices, including Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and Hirse.

Wasserstand vom 11. Oktober.

Table showing water levels (Wasserstand) in centimeters for various locations like Donau, Raab, and others.

Erklärung der Zeichen * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börse.

Table of stock exchange prices (Börse) for various bonds and securities, including Ung. Staatsanleihe and Fremde Staatsanleihe.

Table listing prices for various commodities and goods, including different types of flour and oil.

Table listing prices for various types of wood and timber, including different grades of oak and pine.

Table listing prices for various types of coal and fuel, including different grades of coal.

Table listing prices for various types of currency and exchange rates, including Goldrente and Silberrente.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten Kunstdünger' (Artificial Fertilizer) by 'Hungaria'.

Advertisement for 'Meine Damen Bergmann's Liliemilch-Seife' (Lily Milk Soap).

Advertisement for 'Anzeige! Brüder Hesky in Wien' (Notice: Brothers Hesky in Vienna).

Large advertisement for 'PRÉDA-pezsgó' (Artificial Fertilizer) by Dr. Ludwig Willibald gyárából.

Oktober.

Table with columns for 'Centimeter' and 'G' showing measurements and values.

Table with columns for 'Gewicht' and 'Ware' listing various items and their weights.

Table with columns for 'Gewicht' and 'Ware' listing various items and their weights.

men
lich-Seife
Zeitschen a. G.
männlicher)
ressprossen, sowie
Vorr. 4 Stück 40 kr.
thebe J. v. Böckh
nzenrasse 2; Karl
tznarboulevard; A.
s, Wienergasse 2;
Stessel u. Co.

e!
Kassenfabrik
in Wien

osgasse 4,
et.

37. sz.

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes präch-
tliches Glas-Service, welches
aus 41 Stücken besteht, und zwar:

- 12 Stück Wassergläser,
12 " Weingläser,
6 " Biergläser,
1 " Weinflasche,
1 " Wasserflasche,
1 " Mineralwasserflasche,
1 " Kompottteller,
1 " Desserttischset

41 Stück zusammen.
In höchster Ausführung 1 fl.
mehr.

Dieses Service, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregten, haben
sich das Doppelte gefoltert und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvenienz stattet das Geld zurück. Für Riste und Emballage wird
60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48,

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 8 Per-
sonen aus feinstem Karlsruher
Porzellan mit Farben und Gold
bemalt, bestehend aus 28 Stück:

- 6 Stück Speiseteller,
8 " Suppenteller,
8 " Dessertteller,
1 " Suppenterrine m. Deckel
1 " Bratenschüssel,
1 " Gemüschüssel,
1 " Salatschüssel,
1 " Meisseltischschüssel,
1 " Saucechüssel,
1 " Saucetasse,
1 " Salzboje

28 Stück zusammen.
Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

Dieses Service, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregten, haben
sich das Doppelte gefoltert und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvenienz stattet das Geld zurück. Für Riste und Emballage wird
60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48,

3 fl. 95 kr.

ein hochfeines
echt Karlsruher mit Gold
und Blumen decorirtes
Kaffee- oder Theeservice

- bestehend aus folgenden 15 Stück:
1 Kaffee oder Theekanne,
1 Milchkanne,
1 Zuckerboje mit Deckel,
6 Schalen,
6 Tassen

15 Stück zusammen.
Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

Dieses Service, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregten, haben
sich das Doppelte gefoltert und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvenienz stattet das Geld zurück. Für Riste und Emballage wird
60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48,

Die Wünsche

des Möbelkäufer sind solide Waare und mäßige Preise. Dies findet man nur bei der allbekanntesten und renommierten Möbelfirma

Sárkány és Schütz,

Tapezierer und Dekorateur,
Budapest, VII., Elisabethring Nr. 12, I. Stock,

Ecke der Tabakgasse, wo stets ein reiches Lager von selbsthergestellten Tapezier- und Tischlermöbelen in jeder Stilart dem möbelsuchenden Publikum zur Verfügung steht.

Wir erlauben uns auch auf unser Tapetierungs-Etablissement, so auch auf die bei uns ausliegende reiche Kollektion von echt französischen Tapeten aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll

Sárkány és Schütz,

Budapest, VII., Elisabethring 12, I. Stock, Ecke Tabakgasse.

Erwünscht

ist Jedermann ein günstiger Einkauf in
Herbst- und Winterkleidern

und zwar:
zweireihige Sacco-Anzüge in allen Farben, ... von fl. 16
Herbst- und Winterhose, solid und dauerhaft ... " 5
Herberzieher ... " 12
Winter-Paletot mit Schaffwollfutter ... " 16
Spezialitäten in Stadelpelzen, Meuttschikoffes, Saveloas, sehr
großer Vorrath zu billigen Preisen.
Provinz Aufträge und Bestellungen nach Maß werden in meiner
eigenen Werkstätte prompt und billigt angeführt.

Achtungsvoll
CARL WEINER,
Herrenkleider-Geschäft,
Andrássystrasse Nr. 9.

Dr. Link's Fetllaugen-Mehl

in Packeten à 10 und 20 kr., ist das beste, bequemste und billigste
Wasch- und Reinigungsmittel,
greift die Wäsche nicht an und verleiht derselben einen angenehmen, frischen Geruch. In allen einschlägigen
Geschäften zu haben; man verlange ausdrücklich „Dr. Link's Fetllaugen-Mehl.“
Generalvertreter: **Christian Wack in Budapest.**

AUSSTELLUNGS-LOSE

31499 Geldgewinne ohne Abzug

Haupttreffer 1 Million Kronen

Gesamttreffer 5 Millionen 600.000 Kronen.

Erste Ziehung 16.-19. Oktober.

Lose für die I. Klasse

1/1	1/10	1/20
fl. 20.-	fl. 2.-	fl. 1.-

Lose für beide Ziehungen

1/1	1/10	1/20
fl. 40.-	fl. 4.-	fl. 2.-

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und
Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden.

BRÜDER DIRNFELD, Bank- u. Wechselgeschäft

Budapest, V. ker., Fűrdő-utca 4. szám.



Spezialitäten aus dem chemischen
Laboratorium für Kosmetik
von
Robert Fischer
Doktor der Chemie und Kosmetiker.
Wien, I., Habsburgergasse 4, 2. St.

Haarvertilgungsmittel Epilatoire

zur gänzlichen Vertilgung der
Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc.

Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht
wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da
kein Mittel befriedigte. Auf diese nun erregt daher mein Mittel,
welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den Nach-
wuchs verhindert, umso mehr, als ich die volle Garantie für
das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des
Nichtgelingens den vollen Betrag retour zu geben.

Preise der Spezialitäten:

- Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) 1 fl. Flacon fl. 5.-
1 gr. " fl. 10.-
Sommersprossen-Creme 1 Flacon fl. 2.-
mit Postveränd. franco 20 kr. mehr.
Ozon in Wasser suspendirt 1 Flacon (1/2 Liter) fl. 1.25
Blondwasser (Blondeur) 1/2 Liter-Flacon fl. 3.-
"Fo" Haarfarbstoff 1 Karton blond bis schwarz; zu
fl. 1.25, 3.-, 5.-
Poudre Email, Tagespuder in 3 Nuancen 1 Karton fl. 3.-
mit Rouge fl. 2.-
1 Karton ohne Rouge fl. 2.-
Mittel gegen rothe Nasen 1 Karton fl. 2.-
Medizinischer Quarzsand zur Vertilgung der
Mitester fl. 1.50
Brotschäuren über Ozon und die Anwendung der einzelnen
Spezialitäten gratis und franco.
Anzeige über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Ansicht
auf, ebenso Tausende von Dankschreiben aus aller Welt. Auskünfte
in allen kosmetischen Angelegenheiten und gewissenhafter fach-
männlicher Rath gratis von 10-12 und 2-4 Uhr täglich.
Auswärts auch brieflich.
Depots in Budapest: Apoth. Joseph v. Erdt, Königs-gasse;
S. Farkas, „zum großen Christoph“.

Lokal-Veränderung.

Wir beehren uns die höfll. Anzeige zu machen,
daß wir unser Bureau vom 12. dieses VII. Bezirkt,
Kerepeser-Straße Nr. 51 verlegt haben.
Achtungsvoll

Ritter és társa,
tőzsde és keresk. bizom. tálet.

Achtung auf genaue Adresse!
Meidinger-Ofenfabrik
J.&H. Ehrlich,
Budapest, IX., Lónyay-utca 17.
Wien, V I., Wienstraße 45.
Original-Meidinger-Ofen
Kasernen-Ofen
(Patent Siemens-Ehrlich),
Patent-Kachelöfen mit Heizung für
ein oder mehrere Zimmer, Central
Ofen, Reguliröfen.
Preiscurante und Kostenveranschläge gratis und franco

Börsen-Aufträge

und Hypothekar-Darlehen vermittelt coulantest
Magyar bank- és bizományi iroda
Dalnay és Társa, Budapest, József-körút 14. szám.
Gründer, resp. g. Generaldirektor d. „Erdélyrészi jelz. hitelbank“.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
Havi bérlet 10. szám.
Az arany ember.
Drama 5 felvonásban. Irta Jókai Mór.
Timár Mihály Pálfi
Trizkálisz Egressy
Tímea, leánya Maróthy
Teréza Gyrgyó
Noémi, leánya Nagy I.
Krisztyán Todor Náray
Graniczár tisztt. Hetényi
Brazovics Gabányi
Zsófi, neje Vizvári
Athalia, leánya Hegyesi
Kadiss Horvath
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Havi bérlet 8. szám.
Tell Vilmos.
Opera 4 felv. Zentjett szerzette Rossini
Gessler, korm. Mihályi
Mathilda, huga Maleckyné
Tell Vilmos Beck
Hedvig, neje Hilgermann
Gemmy, fia Gábos
Walter Szentpéri
Melchthal Ney D.
Arnold, fia Broulik
Rudolf Dalnoki
Halász Arányi
Leuthold, nyájör Ney B.
Kezdete 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, „A kaméliás hölgy“.
Repertoire der königl. ungarischen Oper. Sonntag „Fekete dominó“ und „Rococo“.
Repertoire des Festungstheaters. Sonntag, „A pillangó csate“.
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag (Nachmittags) „Jabuka“ (Abends) „Falu rossza“.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 13.

Etablissement Somossy.
Heute, Samstag, zum ersten Male:
Neues Repertoire
der feierten spanischen Sängerin und Tänzerin
Sennorita Consuela Tortajadas
Lagran via
oder:
Die Gauner von Madrid
Großer Operetten-Extrakt mit 6 Transformationen der Sennorita Consuela Tortajadas.
Ferner:
Littke Carlsen
mit neuen Karikaturen. — Neu:
Lilly Bertoletti,
kosmopolitische Verwandlungskünstlerin.
Das ganze glänzende Oktober-Programm mit 18 hervorragenden Nummern.
Montag, den 14. d.: Erstes Auftreten der Operettensängerin
Frl. Hansi Reichsberg
in der Operette
„Der Spiritist“.

HERZMANN'S ORPHEUM.
Die mit riesigem Beifall aufgenommenen Singspiele
ARANYKÓ SAMU
(Goldstein Sami aus Tarnopol)
und vorher
Adel und Nadel.
Aus dem vorzüglichsten Spezialitäten-Programm besonders zu bemerken:
LES DIEZ,
Duettisten coprahic.
JONNY PETERS,
Excentrique.
THE WILLONS,
Jongleur equilibristique.
Castelli et Cajot,
Duettisten française.
MISS GISELLA,
fil de fer
Aufstehen über 50 engagierter Kunstkräfte.
Jeden Sonn- und Feiertag große Nachmittags-Vorstellung zu über die Hälfte ermäßigten Preisen mit stets wechselndem Programm.
Morgen zum 1. Male in der Nachmittagsvorstellung:
Aranykó Samu (Goldstein Sami).
Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.
Farini kommt!

Folies Caprice.
Heute:
„Ein Kind der Liebe“.
Ferner Auftreten der vorzüglichen Sängerin Frl.
Aenny Hoffmann
mit ihren Nummern:
1. Josephine von der Heilsarme e.
2. Die kleine Holländerin.
3. Tirolienne.

FISCHER'S Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.
Heute:
15
neue Sängerinnen.
Schönheiten I. Ranges.
„UNSER WENZEL“
„Freund Fritz!“, „König Wenzel.“

Schindler's Waiznerboulevard Nr. 21.
Hochzeit- und Fest-Geschenke.
Phantastische Möbel, eigenes Erzeugnis.
Najolita, Salons, Kamin-Theetische, Rauch-, Cigaretten- und türkische-Tische, Violinpulte, Hoderl, Klavierstühle, Notenständer, Bücher-Statuen, Schlüssel- u. Cigarettenkasten, Mappen, Tafeldecken, Serviettenpressen zu billigen Erzeugungspreisen bei Drechslermeister

Heinrich Sichermann
Budapest, Andrassystrasse 36.
Illustrirte Preiscurante gratis und franco.
Jedes dritte Los gewinnt! **Neuestes Los!** Erste Ziehung vom 16. bis 19. Oktober 1895.
Vom Staate genehmigte
UNGARISCHE KLASSEN-LOSE
(Millenniums-Ausstellungs-Lose)
31,499 Treffer baar ohne Abzug im Betrage von über 5 Millionen Kronen.
Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **EINE MILLION** Kronen.
Preis der Lose für die erste Klasse: **Voll-Lose für beide Klassen:**
1/2 fl. 20.— 1/4 fl. 10.— 1/8 fl. 5.— 1/10 fl. 2.— 1/20 fl. 1.— 1/4 fl. 40.— 1/2 fl. 20.— 1/4 fl. 10.— 1/10 fl. 4.— 1/20 fl. 2.—
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des
„Budapesti Lloyd“
Sigmund Engel & Comp., BUDAPEST, Dreissigstgasse Nr. 6.
Vom 1. November a. e. ab:
Gisellaplatz Nr. 1 (Haas'sches Palais, I. Stock, Eingang Vigadó-utca).
Für rekommandirte Zusendung der Lose und Ziehungslisten sind 25 kr. einzusenden.

Café Schön,
Waiznerstrasse Nr. 45.
Heute und täglich KONZERT des Ersten Wiener Damen-Orchesters
Messerschmidt-Grüner
unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin
Fräulein Mizzi Messerschmidt.
Entrée frei. J. Schön, Cafétier.

Fried & Détsky
Budapest, V., József-tér 7,
beehren sich ihren hochverehrten Kunden die höfliche Mittheilung zu machen, daß sie sich dem Kartell des „Bereines der Wiener Schirmfabrikanten“ auf Erhöhung der Regenschirmpreise, 15—30%, nicht anschließen, und werden wir unter allseitig als beste anerkannten Fabrikate unter Garantie der Solidität auch fernhin zu den bisherigen mäßigen Preisen abgeben, solange unser für das Herbstgeschäft vor der Preissteigerung abgeschlossenes Seidenquantum reicht. — Wir offeriren auch fernerhin den noch unverkauften Theil der 1000 Stück echt englischen Eleganz-Grasiosa-Regenschirme aus garantirt reiner Seide für Herren und Damen, deren Erzeugungspreis 12 Schilling = ö. W. fl. 7.20 erklüfte Zoll und Fracht ist, à fl. 5.—, solange der Vorrath reicht. Ersuchen jedoch, möglichst rasch diese selten günstige Gelegenheit zur Versorgung der ganzen Familie mit diesen wahrhaft wunderbaren Schirmen zu benützen, da in absehbarer Zeit kaum wieder ein ähnlicher Gelegenheitskauf sich darbieten wird.

Insolvente
und in Konkurs befindliche Kaufleute, welche den Ausgleich persönlich, durch Advokaten oder durch anderweitige Ausgleicher nicht fertig bringen konnten, mögen sich vertrauensvoll an mich wenden, ich bringe jeden Ausgleich fertig. **PHILIPP SCHWARZ,** Budapest, Dob-utca 69.

Erste Budapester Pelzwaren-Niederlage.
Schlinger Ferencz,
Budapest,
Karlsring Nr. 5, Ecke der Trommelgasse.
empfehlen sein reichsortirtes Lager von Kürschner-, Pelz- und Rauchwaren, eigenes Erzeugnis, sowie Capes in allen Sorten von 15 fl. aufwärts. — Provinzaufträge werden per Nachnahme effektuirt.

Népszínház.

Hoffmann meséi

Operette 4 felvonásban. Irta Jules Barbère. Zenéjét szerzette Offenbach.
Kenedich
Vidor
Solymosi
Kiss
Komáromi
Tollagi
Kassai
Ujvári

A muzsa Szellem Miklós
Vidorné Mihályi
Közdeto 7 órakor.

Városligeti szinkör.

Az új honpolgár.

Goldstein Számi.
Fővárosi élethép 9 felvonásban. Irta Kóvessy Albert. Zenéjét szerzette Kónti J. Gólya Frigyes
Fehérvári
Eulália, neje Nikó
Nelli, leányuk Radó
Kádár Teréz Markovics
Virág Tonesi Völgyi
Goldstein Számi Polgár
Cziczovikó Kápolnay
Közdeto fél 7 órakor.

Nedoutenbierhalle u. Blumenstraße.

Heute Abends großes

Militär-Konzert.

Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

Stets frischer Anstich

von Kronen-, Lager-, Märzen- und baierischem Bier der Steinbrucher

Königs-Bierbrauerei.

ausserdem frisches bürgerliches Pilsner Bier, natürliche, unverfälschte Weine und anerkannt vorzügliche Küche, tadellose Bedienung. — Täglich exquisites Frühstück und Jause.

Roland Tomola, Restaurateur.

Flaschenbier täglich frische Original-Füllung.

Der König der kohlenensäurehaltigen Mineralwässer der

Borszéker Sauerling



BORSZÉKI BORVIZ

vorzügliches Heilwasser u. erfrischendes Getränk

Überall erhältlich.

Budapester Hauptdepot bei

Rajos Zoltán,

VIII., József-körút 10. szám.

Ausschliessliche Verkaufs-Hauptstelle Lázár & Verzar in Kronstadt.

Kaffeehaus-Eröffnung.

Ich beehre mich einem p. t. Publikum u. meinen geehrten Bekannten die höfll. Mittheilung zu machen, daß ich das Kaffeehaus

„Rákóczy“

Grenadiergasse 1, Ecke Kossuth Lajos-utca (Palais Dreher) künftlich an mich gebracht habe und heute, Samstag, den 12. Oktober, eröffne.

Ich habe keine Kosten gescheut, das Lokal dem heutigen Zeitgeist entsprechend von der bekannten Firma „Brüder LEFKOVITS“ einrichten und auf das Elegante ausstatten zu lassen.

Für das mir in meinem früheren Geschäft „Café Munkácsy“ (Kerepeserstrasse) geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem neuen Unternehmen theilhaftig werden zu lassen, wogegen ich, wie bisher, in jeder Weise bestrebt sein werde, sowohl durch Verabreichung der besten Getränke, wie auch prompteste Bedienung die Gunst meiner geehrten Gäste mir dauernd zu erhalten. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll TEPLI S., Cafétier.

Täglich Konzert der beliebten Nationalkapelle BOKOR IMRE aus Sz.-Fehérvár.

Amerikan. Billards, neuestes System! Kaffee Buffet. Chambres séparées. Das Lokal bleibt die ganze Nacht geöffnet.

D. Leitersdorfer & Sohn

Herrenschnneider

IV., Koronaherzeg-utca 6.

Wir beehren uns, unseren p. t. Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß wir die allerneuesten engl. u. franz. sowie Zylinder Stoffe bereits am Lager haben, und erlauben uns, um den freundl. Besuch zu eruchen. Gleichzeitig erlauben wir uns, unsere p. t. Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß wir unsere neu eingerichtete Filiale Kossuth Lajos-utca 20 im Monate Oktober 1895 eröffnen und bitten demnach, etwaigen Bedarf bis dahin in unserem Hauptgeschäft, Koronaherzeg-utca 6, decken zu wollen.

D. Leitersdorfer & Sohn.

Fertige Winterröcke	von fl. 20 aufwärts.
Fertige Ueberzieher	„ „ 14 „
Fertige Anzüge	„ „ 16 „
Fertige Knabenanzüge	„ „ 5 „

Avis!

Hirschkron S.

beehrt sich die höfliche Anzeige zu machen, daß er sein

Placirungs-Institut

vom 15. I. M. ab in die

Königsgasse 23, ins Haus Café Elisabeth

im Hofe, Parterre, verlegt. Bitte die geehrten Herren Kommitenten, mich mit Aufträgen auch fernerhin zu unterstützen.

S. Hirschkron.

Telephon 21-70.

Die Steinbrucher KÖNIGS-BIERBRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

erlaubt sich hiemit, die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf ihr sich bereits allgemeiner Beliebtheit erfreuendes

Lagerbier, Königsbier, Märzenbier und baierisches Bier zu lenken.

FLASCHEN-BIER

täglich frische Füllung.

Bestellungen werden bei der Königs-Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft effektiert.

Zähne

einzelne, sowie ganze Gebisse werden ohne Entfernung der Wurzeln eingesezt. Zahnoperationen schmerzlos. — Preise mässig.

Löfler F., Zahnspezialist, Budapest, IV. ker., Váci-utca Nr. 25, I. Stock.

Stiefel

für Einjährig-Freiwillige

Wass, Kalblederne, glänzend zu puzen, nach neuester Façon	fl. 10.50
Für Husaren, Dragoner	fl. 12.—
Echte Fuchstiefel aus einem Stück	fl. 8.50
Felztiefel mit hohem Zungen-Lederbesatz	fl. 7.50
Dieselben bis über die Knie reichend	fl. 10.—

Alles Andere laut meinem mit mehreren 100 Abbildungen versehenen Preis-courante, welchen ich auf Verlangen gratis und franko versende.

David Agulár,

Budapest, Deákplatz 6, Ecke Königsgasse.



Neuheiten

Damen-Konfektion

Billigste und grössie

Auswahl im neuengerichteten

Waarenhause

Brüder & Steiner

BUDAPEST,

Deák-gasse Nr. 15.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

2 szobás
állandó lakást keres három fiatal ember novemberre. Ajánlatok leírással, árjegyzékkel kéretnek. Háromjelige alatt a kiadóhivatalban. 30754

Csemege-üzlet
a főváros legélénkebb helyén, kitűnő forgalommal, más vállalat miatt sürgősen eladó. Czim a kiadóhivatalban. 30760

Sofortiger Abreise halber ist eine Robhaar-Ottomane mit seinem Teppichüberwurf, so auch ein Speise- und

Schlafzimmer,
Nußholz, gezeichnet, eine Singer-Nähmaschine, Pendeluhr und Lampe zu verkaufen. VIII. Szentkirályi-ut. 18, udvari épület. I. em. 11. 30674

Ein großer, lichter
persischer Salontappich und ein Klavier sind Abreise halber zu verkaufen. Udr. in der Expedition. 30734

Frangaise
distinguée cherche des leçons grammaire, conversation, littérature. Offres sous M. D. à l'expédition. 30703

Fräulein
mit guten Zeugnissen empfiehlt sich gegen Lohn zu Kindern. Selbe ist in der Schneiderei und Hausarbeiten sehr tüchtig. Udr. in der Exped. 30767

3-er Kassa,
Original R. Wertheim, extrakt, fast neu, billig zu verkaufen. Udr. in der Expedition. 30765

2 Lehrlinge
werden gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 4028

Geübte Büglerin,
fleißig, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Udr. in der Exped. 30762

Fräulein
sucht Stellung als Kassierin. Offerte unter Arabischgasse 64, I. St. 14. 30763

Ein komplettes **Speisezimmer**
aus massivem Nußholz, modern, mit Säulen, angebracht um 1600 fl. ist um 680 fl. zu verkaufen. Polster, Banier, VI. Tereza-örsüt 43. 30764

Prima-Dachpappe
in Rollen a 10 Meter lang, 1 Meter breit per Rolle a 1 fl. 65 kr. bei Bofor J. János, Budapest, Ferencz József-rakpart 16. 30438

Logis, eventuell
Pension gesucht
gegen deutsche, französische und englische Konversation. Anträge unter „Sprachenlehrerin“ an die Exped. 30729

Lehrer,
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, diplomirt, wird sofort acceptirt. Gehalt 300 fl. u. 100 fl. für hebräischen Unterricht. Acceptirten werden die Spesen ersetzt. Für das Schulkomité Dr. Frankl Coma, Schulpräses in Egell. 30655

K. R.
Ma délután 4 órákor a Páris kávéház elött. 30722

Farbenreißer,
in der Farbenmischung u. Farbenreißerei geübt, wird als Vorarbeiter aufgenommen. Udr. in der Exped. 30778

Elegánsan
hutorozott nagy utcai szoba fülkével, előszobával és egész külön bejáratú lépcsőházból, kiadó. Keresesi-ut 51. sz. I. em. 10. 30745

Utazó
fix fizetéssel egy első gazdasági gépgyárnál felvétetik. Ajánlatok az eddigi eredmények feltűnésével „gazdasági gépgyár“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 30726

Kitűnő minőségű
friss libazsír, kilója 1.30-ért eladó. Czim a kiadóhivatalban. 30744

Butorok.
Költözők ködök figyelmébe. Ebédöl-, háló-, szalon- és uriszoba berendezések, szőnyegek, függönyök, olajfestmények jutányos áron kaphatók 9-1 és 3-5 óra között, Andrassy-ut 77 ajtó 2. 3869

Una Kialiana
é cer ato per ogni giorno di dopo pranzo per passeggiare. 30733

Irógéptulajdonosok
figyelmébe. Saját műhelyünkben immár kellő számú mechanikust alkalmazunk és gépek javítását következésként átlagos évi herben állapítottuk meg; New-York 5 fr. Remington 10 fr. Minden más rendszer meggyezés szerint. **Székely és Kaldor, Budapest, New-York palota.** 4019

Herren u. Damen
finden bei einer renomirten Musikanten-Gesellschaft lohnenden Gewerbe. Hauptbedingung intelligentes Auftreten und Redegewandtheit. Offerte unter „Sorgenfreie Zukunft“ an die Exped. 30777

Egy üzleti társ
kerestetik néhány száz forinttal. Szép haszon biztos. Czim a kiadóhivatalban. 30797

Okleveles
gyermekterjesztő nagyobb gyermekekhez ajánlkozik; egész vagy fél napra. Czim a kiadóhivatalban. 30791

Gassienwohnungen,
größere und kleinere, komfort ausgestattet, Eingang vom Stiegenhaus, I. St., per November zu verlaufen, Akácia-utca 27 és 7. ker., Dembinsky-utca 4. 30747

Intelligentes älteres Mädchen,
Christin, alleinstehend, in Handarbeiten bewandert, sucht Stelle in einem Herrschaftshause, oder zu einer alleinstehenden Dame, auch auf dem Lande. Respektirt wird mehr auf gute Behandlung, als hohem Lohn. Gest. Anträge unter „A. S. 36“ an die Exped. 30758

Gier-
und Gänseleferanten (für geschlachtete Gänse) werden gesucht für ein Londoner Haus. Anträge unter „London“ an die Exped. 30786

Bonne,
deutsch und ungarisch, zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorstellung zwischen 12 u. 1 Uhr. Tüchtiges **Emblemädchen** wird gleichfalls aufgenommen. Udr. in der Exped. 30774

Ein elegant möblirtes **Gassenzimmer**
mit separatem Eingang bei kinderloser Familie ist sofort für distinguirten Herren zu vermieten. Akadegasse 54/a, I. Stod. 30780

Stellagen
für ein Speisereisegeschäft werden zu kaufen gesucht. Adresse in der Exped. 30780

Butter.
Täglich frische Süßrahmbutter 3 fl. 90 kr., Blumenhonig, hochfein, garantiert naturrein 2 fl. 60 kr., Scheidenhonig, helle Waben 3 fl. 10 kr., Hälfte Butter und Hälfte Scheidenhonig 3 fl. 60 kr. liefert Alles per 9 Pfund Netto H. Schwarz, Monasterjytska, Galizien. 30783

Lebendes Geflügel,
185er Große, fette, lebende Brathühner, 9-10 Stück 3 fl. 80 kr., große, fette Enten, 3-4 Stück 3 fl., hochfeine Grastafelbutter, 10 Pfund 4 fl. 20 kr. versende franco gegen Nachnahme. H. Felix in Brzesko, Galizien. 30782

Wiener Konservatoristin, Gefangs- und Klaviermeisterin
ertheilt gewissenhaften Unterricht, hat noch einige Stunden Vormittags frei. Unterrichtssprache deutsch, französisch. Budapest, Attilagasse 131, Thir 4. 4015

Ein Mädchen
von besserem Hause empfiehlt sich als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau. Versteht Kochen, frischen, Herrenkleiden bügeln und Kleider ausbessern. Gest. Anträge unter „N. N.“ an die Expedition. 30775

Als Krankenpflegerin
wünscht eine Waise zu einer Dame. Briefe unter „Lotte“ an die Exped. 30792

Möbel,
komplete Zimmereinrichtung preiswerth zu verkaufen. Udr. in der Exped. 30721

Loni.
Mein heutziges schönes Weibchen wird ihrem G. verzeihen, daß er sprach, wie es ihm vom Herzen kam. Sei die Vergeltung mit Gleichem. In jedem freien Augenblicke, oft auch in untreuen, bin ich im Gedanken bei Dir. Nicht allein Deine äußeren Vorzüge, — und wie wahr Du herrlich beim Abschiede, — nicht allein Dein geistvolles, anregendes Gespräch, vor Allen Deine holde Weiblichkeit, anmuthiges Wesen und erlante aus Deinem schönen Augen leuchtende Herzensgüte schmiedeten jene rothen Ketten, deren Gefangener ich auf immer sein will, ja muß. Ich küsse Deine schönen weichen Händchen und hebst Du sie auch, trotzdem das rothe Mündchen. 30784

Konkurs.
In der istr. orth. Gemeinde Borsbar ist die Stelle eines Vorberaters, Eochet Ubofel Veltoreh um den Jahresgehalt von 600 Kronen, freie Wohnung, ganze Schenita sofort zu besetzen. Derselbe muß zum Probevortrag erscheinen und von 3 orth. Rabbinern anerkannt sein, auch muß derselbe der ungarischen Sprache mächtig sein. Nur der Acceptirte erhält 30 Kronen Spesen. Heinrich Steiner, Präses. 4018

Gärtner
für eine Herrschaft wird aufgenommen. Offerte unter „Gärtner“ an die Exped. 30785

Kommis
wird acceptirt in einem Mode-, Manufaktur-, Kurz- und Damen-Konfektionsgeschäft pr. sofort. Udr. in der Exped. 30732

Ziehung am 25. Oktober 1895
der
3%igen Prämien-Lose
der Ungarischen Hypothekenbank.
Haupttreffer 100.000 Kronen
und viele Nebentreffer.
Original-Lose genau zum Tageskurse
von circa 110 fl. Auf bei uns gekaufte Lose geben wir Darlehen bis 100 fl. Promesse zur Ziehung am 25. Oktober: 1 Stück fl. 2, 3 Stück fl. 5.50, 5 Stück fl. 9 und 15 fl. für Postporto. Gegen volle Nachnahme werden keine Promessen versendet.
Schlesinger J. & Co., Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest, V., Ferencz-József-ter 8.

Ziehung am 25. Oktober 1895
der
3% Prämien-Lose
der Ungarischen Hypothekenbank.
Jährlich vier Ziehungen.
Haupttreffer 100.000 Kronen
und viele Nebentreffer.
Original-Lose genau zum Tageskurse.
K. Waizenkorn & Söhne,
Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, V., Wurm-utca 8.

Größte Auswahl
in
Grablaternen
von 5 fl. bis 40 fl.,
ferner Metall-
grabkränze in
prachtvollster
Blumenausfüh-
rung zu staunend
billigen Preisen
bei
Spitzer Mór,
Metallwaarenfabrikant, M.
Baleregasse Nr. 7, vis-à-
vis Grand Hotel Hungaria.

**Amortisations-
Darlehen**
und Konvertirungen für die
Provinz auf Häuser, Grund-
stücke und Mühlen zu 4%,
5 und 5 1/2% auf 33jährige
Amortisation. Ferner
Personal-Kredite
für Kavaliere, Offi-
ziere und Kaufleute zu
6%, befragt die Firma
Ritter és Társa,
Budapest, VII., Ke-
repeserstrasse 51.
Ungarische
Patente
mehrerer Massentartikel (sanit-
ärer Eisenartikel) sehr
rentabel zu verkaufen. An-
träge unter „N. 4093“
beifolgt Vinbois Woffe,
Wien. 73593

ויכתיב פיר רענאליענפאכטער.
Ann, Sliwowitz, Treber, Lagerbranntwein, Liqueure
u. alle Gattungen Getränke erzeugt man auf kaltem Wege
ohne Apparate mit unseren prämirten Essenzen-Kompo-
sitionen, so auch durch ätherische Oele u. f. w.
Baros Gábor & Cie.,
Fabrik äth. Oele, Essenzen und Kompositionen,
Budapest, VII., Tabakgasse 1
(vis-à-vis dem istr. Tempel). Ferner empfehlen wir:
Entfärbungspulver, Weinklämpulver, Weinverfärbung,
Hautblase, Mittel gegen alle Weintrantheiten,
wie auch alle Kellerrequisiten. Manipulationslisten und
Preiscurante in allen Sprachen gratis. Solide Provinz-
Agenten werden gegen Provision ev. Fixum aufgenommen.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirt
Fabrik für Meidinger-Ofen
H. Heim, Budapest und Wien,
f. u. f. **Soflieferant.**
Unsere rühmlichst bekannten f. u. f. auschl. priv.
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
sind echt nur von unserer Filiale.
in Budapest, Thonethof
zu beziehen.

**Olmützer
Quargel.**
Die Olmützer Quargel und
Säße-Erzeugung von
C. HAASZ, Olmütz,
efficirt reinste Quargel und
Dessert-Eise ab Olmütz (Nach-
nahme) und zwar:
1 Bockst. Quargel ca. 8 kg. 1.00
Dessert-Eise „ 6 „ 3.20
Franko jeder Poststation Dester.
Ungarns. Täglichliche Sorten
Quargel u. Säße en-gros laut
Preisblatt biling.

Als Magazineur
sucht ein in der Frucht-
branche verführter Mann, der
seit 15 Jahren in den größ-
ten Wirtschaften Ungarns
als Magazineur und Rech-
nungsführer thätig war,
ehestens Stellung. Beste
Referenzen und Zeugnisse
stehen zur Seite. Kann auch
auf Verlangen fl. 500.—
Kautions leisten. Anträge
unter „H. S.“ an die Exped.
erbeten. 30506

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Badenmädchen
aus gutem Hause, Christin, wird für eine Kurbaderei gesucht.Adr. in der Exp. 30647

Nett möblirtes
Cassenzimmer, Parterre, für 1 oder 2 Herren, event. Dame sofort zu vermieten. Andrássystraße 88, 2. Hof, Thür 12. 3996

Geübter Rechner, der auch etwas französisch und englisch versteht, findet für drei Nachmittage wöchentlich auf je zwei Stunden Beschäftigung. Anträge unter „R. J.“ an die Expedition. 30610

Fabrik-Kanzlei. In kaufmännischen Arbeiten vollständig gebildete Damen finden in einer Diner Fabrik dauernde Stellung. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter „Fabrik-Kanzlei“ an die Exped. zu richten. 30608

Feuerwerke, alle Gattungen, auch zum Wiederverkauf, liefert billigst Eder, Tröbdergasse 2, Eckhaus der Waiznergasse. 3940

Nähmaschinen aller Gattungen gut regulirte Singer-Nähmaschinen von 28 fl. aufwärts bei Franz Serbster, Mechaniker, Budapest, Waiznergasse 5. Verkauf auch gegen Ratenzahlung. 3905

Möbel, auf Raten, gute, solide Tischler- u. Tapezierer-Möbel, Speise- u. Schlafzimmer, sowie einzelne Stühle, Ottomane, Schlafdivan, feine Salongarnituren, Arik- u. Röhrenmatratzen, Stahl- drahtbetten, zusammenlegbare Eisenbetten zu den billigsten Fabrikpreisen bei coulantem Zahlungsbedingungen nur bei Ignaz Nathan, Budapest, Waisenring Nr. 10, neben dem Polytechnikum. 3818

Von Herrschaften abgelegte elegante Winter-Anzüge, Salon-Anzüge, Reize- u. Stabpelze, Winterröcke, als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische Livreen sind preiswürdig Elisabethplatz 12 im Hofmagazin rechts zu haben. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu billigen und sonstigen Gelegenheiten geliebt. 3857

Junger Praktikant erhält bei einer isr. Beamtenfamilie vom 1. Nov. Wohnung sammt Verpflegung für 20 fl. monatlich. Adr. in der Exp. 30788

Köchin für die Offiziersmenage des Infanterie-Regimentes Nr. 85 in Máramaros-Eziget wird gesucht. 4025

Komptoirist mit bescheidenen Ansprüchen wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Sofort“ an die Exp. 30779

Dipl. Lehrerin hat Nachmittags- und Abendstunden frei. Unterrichtet deutsch, französisch, englisch, Elementar- und Bürgerlichkeitsgegenstände. Gest. Anträge unter Chiffre „Vorzügliche Referenzen“ an die Expedition erbeten. 30776

Junger Mann, deutsch-ungarischer Korrespondent bei einer Aktiengesellschaft, mit Buchhaltung und anderen Bureauarbeiten vertraut, absolvirter Handelsakademiker, wünscht Posten unter bescheidenen Ansprüchen ehestens zu ändern. Vermittlung honorirt. Gest. Anträge unter „Tüchtig“ 26“ an die Exp. erbeten. 30516

Millionen-Finanzierungen für Bahnen, Bergbütten, Maschinenwerke, Steinbrüche, Kohlen, Eisen, als auch Schiffswerften und Herrschafts-Güter im Auftrage internationaler Finanzgruppen. Uebernehme den Ausgleich insolventer Firmen, bei Kaffe-Bedarf auch Begleich. Interessenten haben ein Exposé mit Rentabilitäts-Ausweis unter „Concordia“ Fabrikergasse 19, 3. Stock 16, Budapest einzufenden. Sprechstunden von 3 bis 6 Uhr. Vermittler ausgeschlossen. 30523

Évi lakások, butorozott szobák hérbé adhatók és hérbévetők irodánk közvetítése mellett azonnal vagy a legközelebbi évnegyedre. Lakásközvetítő iroda, Teréz körút 1/B. 30015

Familienhaus mit Garten in der Christinenstadt zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 30358

Junger Praktikant, der ungar. und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 4006

Intelligens kereskedősegéd fűszerszakmából, ki hosszabb ideig helybeli elsőrendű festékgyárban volt alkalmazva, megfelelő állást keres. Szives megkeresések 15. alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 30790

Pferdeköhen. Wir empfehlen unser Fabriklager aller Gattungen Siebenbürger langhaariger, sowie anderer (auch für Zimmer und Bureau geeigneter) Köhen, ferner Pferde-, Jücker-, Sattel-, Büsch-, Tiger-, Angora- und sonstiger Decken in allen Qualitäten und Dimensionen zu billigsten Preisen. L. J. Magyarszék & Stein, Großhändler, Budapest, 5. Bez., Nádor-utca 23. 30794

Bilanzfähiger Buchhalter, gleichzeitig flinker, guter, deutsch-ungarischer Korrespondent zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „S.“ an die Exped. 30749

Jaloufiwagen, erst seit Mai l. J. im Gebrauch, preiswerth zu haben L. Krisztina-körút 55. 4027

Ein Holzgerüst, eine Presse und sonstige Sachen sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 30766

Schöne Wohnung, 2 Stock, bestehend aus 3 Cassenzimmer mit Alkoven, 1 Hofzimmer, Badezimmer, Klotz, Altagasse 40, per 1. November zu verlassen. Näheres daselbst beim Hausmeister. 30743

Hausgründe zu verkaufen. Prima-Eckgebäude, Außere Kerepeserstraße, gegenüber vom „Grünling“, in 3 Gassen mündend, 557 u. 300 Quadratklaster, nebeneinander gelegen, für Wohn- oder Fabrikgebäude, auch zur Speculation geeignet sind zusammen oder einzeln, auch auf Abzahlung preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Samuel Straßer, Maria Valeriegasse 14. 30599

Verlässliche und tüchtige Erzieherinnen jeder Nationalität, so auch Kindergärtnerinnen, u. Frauen empfängt und placirt gewöhnlich Institut Kéri, Andrássystraße 51, Budapest. 30454

Von Kavaliern abgelegte Herrenkleider bei Grünbaum Gustav, Kossuth Rajosgasse 15, 1. Stock. Kleider Leihanstalt. 3868

Pályázati hirdmény darabos és kockaszakaszállítására iránt. A magy. kir. államvasutak aóhrt igazgatósága alkalmazottai magán szűkösgleptének fedezésé, valamint a személykocsik és hivatalos helyiségek fűtésére 1896. évi január hó 1-től egy, esetleg három évre terjedő időtartamra övenként szükséges minit egy 45,000 tonna darabos vagy kockaszakaszállítás iránt ezenel nyilvános pályázatot hirdel.

Az ajánlatok legkésőbbén f. évi október hó 29-éig benyújtandók, a határpénz pedig f. évi október hó 28-ig leteendő.

A részletes pályázati feltetelek a m. kir. államvasutak anyag-és leltárbeszerzési szakosztályánál, valamint az üzletvezetőségnek eltevételek, vagy kívánására megküldhetők. Budapest 1895. évi október 7.

Az üzletvezetőség. 4018

Hotel-Verpachtung. Das Hotel besteht aus 12 Zimmern im Stock, Kaffeehaus und Speisefelokalitäten, Küche, Keller, Eisgrube und Souterrainlokalitäten, ist von wann immer zu verpachten. Adresse in der Exped. 4020

300 fl. Darlehen wünscht Privatbeamter bei monatlicher Rückzahlung von 50 fl. Gest. Anträge unter „F. J. 300“ an die Exped. 30787

Wohnung plönllicher Abreise halber, bestehend aus 3 Cassenzimmern, Balkon, Nebenräumlichkeiten, in 1. Stock, Volkstheatergasse 33, sofort billig zu vermieten. 30793

Buchhalter, der deutschen und kroatischen Sprache mächtig, findet bei einer herrschaftlichen Dampfsmühle vom 1. Januar Anstellung. Adr. in der Exped. 4026

Tüchtiger Reisender würde noch eine Vertretung gegen Speisebeitrag mitnehmen. Gest. Anträge unter „S. L. 10“ an die Exp. erbeten. 30730

Buchhalter und deutsch-ungarischer Korrespondent wünscht für die Nachmittagsstunden Nebenbeschäftigung. Gest. Anträge unter „S. J. 1000“ an die Exped. 30742

Hausverkauf 7. Bezirk, 3 Stock hoch, sein gebaut, investirtes Kapital trägt 18 Prozent, mit 17.000 fl. Anzahlung, auch im Kaufwege. Näheres bei J. Rosenzweig, Dob-utca 24, 1. Stock, von 12-2 Uhr oder brieflich. 30768

Haus, ebenerdig, ca. 150 qm, in der Josephstadt, kaum 100 Schritte vom Ring gelegen, ist um 18.500 fl. zu verkaufen. Näheres bei Erdéni, Café Commerce, Josephsgasse 55, täglich von 5-7 Uhr Nachmittags. Agenten ausgeschlossen. 30773

Komptoirist, in deutscher u. ungarischer Korrespondenz und doppelter Buchführung bewandert, flinker Arbeiter, wird für das Bureau einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik gesucht. Offerte unter „S.“ an die Exped. 30772

Bauzeichner mit technischen Kenntnissen, der bereits in Bauureau gearbeitet hat, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird von einer Budapest Bauunternehmung pr. sofort aufzunehmen gesucht. Offerte unter „Zeichner 5500“ an die Exp. 30771

Fabriklokal für reinen und geräuschlosen Betrieb, mit circa 400 qm Meter Innenräume, auch in 2 Räumen übereinander, dann 150 qm Meter Schoppen mit Hofbenutzung, event. auch Wohnung dazu, wird vom 1. November ab auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerte unter „Fabrik 1500“ an die Exp. 30770

Wohnung in 5. oder 6. Bezirk, mit 2-3 Zimmern, 400 fl., per 1. November gesucht. Briefliche Anträge unter „Wohnung“ an die Expedition. 30753

Für ein Wirthschafts-geschäft, Arbeitergegend, wird ein tüchtiger Schankbursche gesucht. Kautions erforderlich. Herzengasse 64. 30756

Schötes Weindestillat (Cognac) aus der Mt-Diner Cognac- u. Champagnerfabrik Kämeter K. és társa, eigener Fehlung und Fabrikat empfiehlt das Hauptdepot Eder Antal Gyula, Budapest, Zsibáros-utca. 28488

Englisch, ich nllste Methode. Eine sehr gebildete Londonerin hat noch einige Stunden frei. Anträge unter „L. D.“ an die Expedition erbeten. 30750

Sehr elegante Möbel billig zu verkaufen bei Lautenburg, Tapezierermeister, Rönigsstraße 34. Reservierungen billigst. 30751

Schreibmaschine, wenig benützt, in gutem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 30746

Neuere Waizner-straße 113 ist eine gereinigte schöne Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör unter der Hand wegen Uebersehung zu vermieten. Gelegent für Ingenieure u. Beamte der dortigen Fabrik. 30720

Englische Konversation von einem unverheiratheten wirklichen Engländer, gew. Offizier. Anträge unter „E. R.“ an die Expedition. 30752

Ein schönes Ponym, schwarz, sehr fromm, für Wagen und Reiten gut dressirt, ist zu verkaufen. Näheres beim Hauseigenen Királyi Pál-utca 5. szim. 30748

Gesucht wird ein Hausmeister. Installateur bevorzugt. **Gebort** 2 schöne 15/16 hohe Equipagenpferde zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4017

2 Kommiss, ungarisch, deutsch, aus der Provinz, Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren, gute Detaillere, im Alter von circa 17 und 25 Jahren, zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte mit Photographie an Joseph Valog, Szolnok. 4016

Ein intelligenter junger Mann, 26 Jahre alt, Besitzer eines Engros-Geschäftes in Budapest, sucht ein häuslich erzogenes Mädchen aus guter achtbarer Familie mit entsprechender Mitgift zu heirathen. Gest. Anträge unter Chiffre „Erster Entschluß“ an die Exp. 30761

Entlaufen eine lichtbraune englische Dogge. Finder erhält Belohnung. Adr. in der Exp. 30755

Sehr anständiger junger Mann sucht bei intelligenten isr. Familie **Zimmer** mit separatem Eingang nebst Mittagstisch. Anträge mit nicht allzu hohen Preisangaben unter Chiffre „Musikalisch“ an die Exp. 30759

Buchhalter (ledig) für ein größeres Wirthschaftsgut mit 300 fl. Jahresgehalt sammt freier Station gesucht. Offerte unter „Verlässlich“ an die Exped. 30769

Möglichst freistehendes Haus in Ofen, mit 5-8 Zimmern, zu mieten gesucht. Offerte unter „S. N. 333“ an die Exp. 30712

Tischler-Werkzeug billig zu verkaufen Andrássystraße 89 beim Hausmeister. 30719

In der Muránigasse im Hause Nr. 61 ist noch eine Cassenwohnung vom 1. November zu vergeben. Hier findet der Bewohner eine musterhafte Ordnung und Reinheit, was auch von der Partei verlangt wird Ebendasselbst ist ein halber Keller als Magazin allfogleich zu vergeben. 30728

Tüchtige Silber-postlerin findet dauernden Posten in einer hiesigen Fabrik. Adr. n der Exp. 30727

Erstjähriger Jurist aus angesehenen Familie, mit vorzüglichen hiesigen Referenzen, musikalisch, hätte noch 1 bis 2 Stunden für Korrespondenz frei. Gefällige Anträge unter „Jurist“ an die Expedition erbeten. 30737

Provinz-Agenten, die sich mit dem Verkauf von landwirthschaftlichen Maschinen befassen, werden gegen sofortige Auszahlung höchster Provision acceptirt. Erfolgreiche Thätigkeit Aufweisende erhalten Fixum und Reisebeitrag. **Erste Preuerer Maschinenfabrik und Eisengießerei**, Budapest, Váci-körút 39. 30725

Diplomirter Lehrer, der 10 Kinder von 6-12 Jahren in Ung., Deutsch und Hebräisch zu unterrichten hat, wird acceptirt. Bewerber ledigen Standes, welche zugleich Schicht sind, werden bevorzugt. Offerte an Berger Gyula, pens. Notar in Grubisnopolje (Kroatien). 30736

Fräulein aus besserem Hause sucht Stelle als Gesellschafterin, eventuell zu mütterlichen Kindern. Näheres Utca 8, 3. Bezirk, Körte-utca 8. 30738

Herrschafts- und kleinere Wohnungen und **Gargou-Wohnungen und Geschäftslocale** sind in der inneren Stadt, Ede Zöldka- und Kalap-utca, per 1. Dezember zu vermieten. Dasselbst herrschaftlicher Stall für 8 Pferde und Wagenremise per 1. November. Näheres Weiss Miksa, O-utca 40, 2. St., Thür 16. 30739

Geldbarlehen auf Güter, Budapest und Provinzhäuser auf 40jähriger Amortisation 5 1/2%, 50 Jahre zu 5%, Mühlen, Fabriken erhalten auf 32-jähriger Amortisation zu 6%, auf Neubauten bei Beginn des Baues 50%, bei Vollendung weitere 50%. Darlehen zu 6%, Personalcredit zu 7%, bis 10.000 fl. Näheres bei Friedr. Illés, Kerepeserstraße 65, Hazai és külföldi bank Hypotheken-Kanzlei. 30740

Großes Lokal, geeignet für Kaffeehaus, Restauration, Maschinenwerkstätte etc., in unserer 4stöckigen Neubau, Váci-körút, vis-à-vis dem Westbahnhofe, pro 1. Februar, eventuell 1. Mai 1896 zu vermieten. Dasselbst sind auch noch mehrere elegante und mit allem Komfort ausgestattete Wohnungen, ferner ein großer Cassen Keller pro 1. Mai 1896 zu vergeben. List. Nähere Auskünfte in unserem Bureau, Nagymező-utca 68. szam. A. Herm. Frankl & Söhne. 20735

Im 6. Bezirk, Obere Waldzeile Nr. 6 ist ein Gemüßlokal per 1. November zu vermieten. Näheres bei Johann Flügler, Bäderei, Mohrengasse 51. 30731

Ernstgemeinter **Heirathsantrag**. Welche gebildete, häuslich erzogene, bis 26 Jahre alte Dame würde einem 29jährigen Herrn, evangelisch, in gesünder und pensionsberechtigter Stellung auf einem Gute, mit 800 fl. Jahreseinkommen und 3000 fl. Vermögen die Hand fürs Leben reichen? Nur aufrichtige, ernstgemeinte Offerte nebst Angabe der Verhältnisse unter „Glück“ an die Expedition. 30652

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt billigst Wienerkassen Fabrikniederlage, Budapest, Gattergasse 6. 29042

Möbl. Wohnung aus 3-4 Zimmer und Nebenräumen in innerer Stadt, halbes Jahr auf drei Monate gesucht. Anträge unter „N. 100“ an die Expedition. 30718

Kanzlei-Praktikant aus guter christl. Familie. Schöne Schrift wird nicht verlangt (da Schreibmaschine vorhanden), wohl aber wird auf gute Schulbildung reflektirt. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind einzusenden an Ingatlan és Jelző-Forgalmi-Intézet Budapest, Váci-körút 39. sz. 4007

Intelligentes Fräulein, das gut schreiben und rechnen kann, sowie in der Haus- und Landwirtschaft gut bewandert ist, deutsch u. ungarisch spricht, wird in einer Wäschmühle als Hausfräulein bis 1. od. 15. November l. J. aufgenommen. Bevorzugt, die schon ähnliche Stelle versehen. Photographie, sowie Zeugnisabschriften erwünscht, jedoch retourirt. Adr. in der Exp. 4010

Für die Filialgemeinde Nagy-Barat wird ein Schicht Arbeiter, der auch Koch und Bäckerei ist und den Elementarunterricht von kleineren Kindern übernimmt, gesucht. Gehalt 360 fl. nebst Nebenlohn. Offerte und Zeugnisabschriften längstens bis 1. November zu richten an Freund Mátyás, Nagy-Barat, Győrmegeye. 4012

Klavier, kurz, bereits ganz neu, höchst elegant, sehr beliebtes Fabrikat, billig veräußert, Grünebaumgasse Nr. 28, Parterre 8, rechts, rückwärts im Hofe. 4014

Per sofort elegantes Lokal sammt Einrichtung und Wohnung auf dem lebhaftesten Posten, Andrássystraße, preiswürdig zu übergeben. Adr. in der Exp. 30710

30.000 Stück Export-Hauptkraut sind zu verkaufen ab Eisenbahnstation. Adresse Vizes-Gyáni uradalom, I. Post Körözs-Tarján, Bihar Komitat. 3011

Ein eleganter Zweiflügel (Kriaker) ist zu verkaufen Illésgasse Nr. 11, Th. 4. 30675

Kompagnon. Möchte mich bei einem realen, gut gehenden Geschäft-Engros-Geschäft mit vorläufig 800-1000 fl. beteiligen. Adr. in der Exp. 30680

Ein 40-jähriger Greisler mit großem Getränke-Ausgang ist Abreise halber um einen Spottpreis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30698

Baugründe am Christenering und Rettegasse sind billigst sofort zu verkaufen. Auskunft beim Verordnungsamt S. Braun, Wörösmartingasse 60. 30664

Brandbeschädigte Waaren jeder Art werden sofort im Ganzen oder partiweise verkauft. C. Brana, Operngasse 1, neben Drechlers Stebbierhalle. 30691

Petroleum-Motore, welche sowohl für Gembetriebende, als für landwirtschaftliche Zwecke geeignet, billigst erhältlich bei Müller u. Weiß, Budapest, Váci-körút 76. 3291

Ein geschickte Näherin wünscht in Häusern Wäsche und Kleider auszubessern, Hand und mit Maschine für 1 fl. per Tag. Adresse in der Expedition 30671

Kifutó leány felvételik egy szalonban. Czim a kiadóhivatalban. 30690

Perfekte Weisnäherin sucht Stellung im Privathaus. Adr. in der Exp. 30673

Kapitalist gesucht zur Ausführung einer patentirten größeren Landesunternehmung, die 200 Prozent trägt. Adr. in der Exp. 4004

Prachtvolle Gas-Küster mit Auer-Brenner sind wegen Ueberfüllung billig zu verkaufen. Zusammen sind 6 Küster, ein Sarmiger, zwei Sarmige, ein Zarmiger und zwei Lyra-förmige, alle in sehr gutem Zustande. Außerdem sind 30 einfache ein- und zweiarigige Gaslampen mit 150-160 Meter langen Rohrleitungen. József-körút 47 in der Administration. 4003

Dampfmaschine, 8 Pferdekräftig, mit Cornwallkessel, preiswürdig zu verkaufen. Im Betriebe zu sehen. Adr. in der Exp. 3987

Kommis der Spezerei-, Kurz- und Nürnbergwaarenbranche, der deutschen, ungarischen, serbischen und rumänischen Sprache mächtig, tüchtiger Detaillist, findet per sofort, eventuell 1. November Aufnahme. Raab János, Nagy-Szt. Miklós. 3990

Massieur von einem der ersten Massage-Institute, empfiehlt sich den geehrten Herrn Aerzte und Herrschaften. Komme auch ins Haus. Adresse Johann Ritz, 9. Bezirk, Franzgasse Nr. 35, Thür Nr. 10, Budapest. 3998

Kelenföld. Legszebb helyen 6000 négyszög telek. jutányos áron eladó, vagy Budapestben házért elcserelehető. Szives ajánlatokat e lap kiadóhivatalában, villanyvasut-czimen. 30621

Ein tüchtiger 3983 Kommiss der Manufaktur-, Mode- und Kurzwaarenbranche wird sofort mit 15 fl. monatl. Gehalt sammt ganzer Verpflegung bei Albert Kohn, Fehérvár, acceptirt.

Keller-Lokalität, groß, licht, mit Gas- und Wasserleitung, ist um 240 fl. jährlich sofort oder per 1. November zu beziehen. Auskunft Tabellagasse 15, I. Stock 9. 30429

Bäckerei sofort oder per 1. November zu übernehmen. Adr. in der Exp. 30521

Kassen, neue, auch gebrauchte, billig zu haben bei Wiese u. Komp., Budapest, Giselkaplaj 6. 3861

Klaviere und Pianinos, durchweg berühmte Fabrikate, darunter auch einige überpielte, derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen und auszuliehen in Kerekes'scher Musik-Klavieren-Handlung, Budapest, Vátnemberbulevard 21 (Zindurtriebhof). 3533

Une dame française qui enseigne dispose encore de quelques heures après-midi. Adresse à l'expédition. 30670

Suche Stellung in Maschinenfabrik oder Maschinenlager als Aufseher oder Magaziniere. Bin gelernter Maschinen-schlosser und Dreher. Geil. Offerte unter „Eisen“ an die Expedition erbeten. 30678

Ein Lokomobil, 12 HP., Neben, Zylinder, 2 Lokomobil, 8 HP., zwei Dampfmaschine 4 und 6 HP., stehend, eine 2 HP. Dampfmaschine, eine Farben-siebmaschine, eine Farben-siebmaschine, eine Kittschneidmaschine, eine Kettstachelmaschine, zwei Dampfmaschinen, diverse kleine Bohrmaschinen und wegen Raumangel eine 8 Meter lange Ggalis-Drehbank, eine kleine Schaping, eine Nuthstreichmaschine und einen Ganzstahl in tadellosem Zustande zu verkaufen in der Maschinenfabrik Lehner & Gahrauer, Budapest, Kishajtsar-ut 1683/5. sz. 3979

Suche einen dipl. Lehrer, 21/21 mit dem Jahresgehalt von 230 fl., freier Station und Nebenlohn kommen bis 60 fl. Zeugnisse sind sofort zu senden an Krauß, Alsó-Korompa. 3982

Greisler mit gutem Branntwein-, Bier- und Traiktversteher, in der nächsten Nähe der Hauptstadt, seit 25 Jahren am frequentesten Plage gelegen, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30668

Erzieherin, mit oder ohne fremden Sprachen, Musikkenntnissen, tüchtige Kindergärtnerin und Nonnen empfiehlt und placirt gewissenhaft Louise Szegő-Spiegel, Budapest, Andrássystraße Nr. 28. 3914

Ein in allen Zweigen der Holzbranche erfahrener Kaufmann, der bereits selbstständig gewesen, auch mit Manipulation und Verrechnung vertraut, per sofort Buchhalter, wünscht in bedeutendem Holzgeschäft oder Sägewerke Stellung als Buchhalter, Sägeleiter od. Manipulationsbeamter. Geil. Anträge unter „D.“ u. 1800“ an die Exp. 39879

Bäckerei sofort oder per 1. November zu übernehmen. Adr. in der Exp. 30521

Gausverkauf. In Budapest, 7. Bezirk, ist ein einstockiges Haus zu verkaufen. Jahresertrag 5550 fl. Näheres beim Eigenthümer, Könyvgyűjtő Nr. 16, I. Stock, Thür 7. 30551

Pachtung. 105 Joch Ackerfeld, Wiesen und Wohngebäude sind sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten, event. zu verkaufen. Geil. Anträge unter „B. B. Slavonien“ an die Expedition. 30697

Ügyes börskereskedő-segéd, ki elkelő fővárosi üzletben alkalmazva volt, vidéki alkalat november 1-én valóznai óhajta. Szives ajánlatok Nemzetközi hirdetői iroda Pécse intézénél. 30696

Geschäftslokale, mit allem Komfort eingerichtet und für jede Branche geeignet, sind im Neubau, Ede Podmaniczky u. Vajnogasse, vom 1. November ab billig zu vermieten. Näheres dortselbst oder Theresienting 17, 2. Stock, Thür 11. 3968

Suche für meine Konditor-Lehrjungen. Adresse in der Exp. 3958

Obstbäume in 300 Sorten 25-50 fr. Zierbäume 20-80 fr., Zierfrüchte 10-20 fr., Erdbeerplantagen Laxtons Noble, taugend 10 fl. Zu haben bei Karl Weber, Blumenhandlung, Budapest. Katalog gratis. 3925

Elegante Möbel sofort Abreise halber zu verkaufen: Speise- und Schlafzimmer, Salongegenstände, Antik-Waffen, Bilder, Teppiche, Klaviere, Kottenbillergasse 1, 2. St. 13. 30871

Lakások. Kis és nagy utcai lakások és minden czélra alkalmas üzlethelyiségek VII. ker. aréna-ut 58. sz. alatt november 1-ére olesón kiadó. 30152

Französisch lehrt in wenigen Monaten ein tüchtiger diplomirter Professor aus Paris. Anträge unter „N. N. 12“ an die Exp. erbeten. 30741

Patente auf neue Erfindungen erwirkt und vermerkt das technische Patent-Bureau von Alexander Bergl, Budapest, 6. Bezirk, Andrássystraße 26. Redaktion und Administration des Ungar. Patent-Anzeigers. Dieses Bureau wurde vom hohen kön. ung. Handelsministerium (mit Verordn. 84.691/91) mit der Herausgabe des amtlichen Patent-Kataloges betraut, worin alle unter Patentchutz stehenden Erfindungen verzeichnet sind. 3892

Hochbautechniker sucht für Bau und Kanallei Stellung. Geil. Offerte unter „N. 3. 1500“ an die Expedition erbeten. 30679

Stuhlflügel, sehr gut, in bestem Zustande, Piano, überpielt, ausländisches Fabrikat, neue Klaviere und Harmoniums, nur solide Fabrikate, billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 16. 3992

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37, I. Stock, Ecke Schiffmannsgasse. Französi., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nation. Nach der Methode Berlitz. Sprachlehre der Schüler d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Probestunde gratis und franco. Neukurse beginnen fast jede Woche. 29713

Blech-Emailgeschirr für Partiewaarenhändler, Marktfahrer und Geschirrhändler, außerordentlich billig. Detail-Verkauf nur Vormittags bei H. Löwinger Salamon, Budapest, 8. kerület, Uj-vásár-ter 2. Telephon 61-32. 30481

Isőforgalmu sítóde egy nagy vidéki városban elutasas miatt azonnal átadó. Czim a kiadóhivatalban. 30658

Meidinger-Ofen ist billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 3993

Möbel, neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdeutschem, englischem und Parodistil lauft und verkauft Spitzer Lipót, Königs-gasse Nr. 3, I. Stock. 3672

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Dienstbotenzimmer, im 1. oder 2. Stock gelegen, wird in der Umgebung der Karls-Kaserne per 1. November d. J. zu mieten gesucht. Adr. in der Exp. 30533

Ringstraßen-Gewölbe. Josefing 28, Nähe des Volkstheaters, ein größeres und ein kleineres Gewölbe zu vergeben. 30463

Damen finden Rath und Hilfe und können in Berathung entbunden bei einer seit 37 Jahren praktisirenden Hebamme, V. Leopoldring 30, Parterre 1. 30271

Kunstmühlverkauf. Die ganz neu eingerichtete Hernádhaler-Kunstmühle in Betheldorf, Zipser Komitat, Ungarn, 10 Minuten von der Bahnstation Kapasdorf der Kaschau-Oderberger-Bahn, am Hernádfluß gelegen, mit 30 pferdiger Wasserkraft, 100 pferdiger Dampfmaschine und einer täglichen Vermahlungsfähigkeit von 150 Meterzentner, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Auskunft ertheilt die Direktion der Hernádhaler Kunstmühle in Késmark. 4000

Für meine Schwefel mit 2000 fl. Wirtgische eine passende Partie. Bewerber nicht unter 30 Jahren wollen ihre Anträge unter „Passend“ an die Expedition richten. 30576

Zu Bauzwecken 6 Stück genietete Träger, 745 lang, 37 hoch, sind billigst zu haben bei H. Löwinger Salamon, Budapest, 8. kerület, Uj-vásár-ter 2. Telephon 61-32. 30489

Billiges Baumaterial. 1 Wagen Mauersteine 50 fr., 1000 Ziegel 6 fl. Wegen schleuniger Demonstration, I. Bez., Döbrentei-ut-za 28-30. 30573

Kaufmännisch gebildete junge Leute, gewissenhafte, unverdrossene Arbeiter, finden als Magazins- und Bureaubeamte bei einer Aktiengesellschaft dauernde Stellung. Offerte unter „Technisch“ an die Expedition. 30607

Ingenieur für selbstständige Stellung gesucht. Gründliche Kenntnisse und Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau und der Elektrotechnik, Gewandtheit im geschäftlichen Verkehr. Offerte nebst Angabe von Gehaltsansprüchen von tüchtigen, disziplinierten Herren unter „N. S. 1895“ an die Exp. erbeten. 30608

Fabriksteier für ein elektrotechnisches Unternehmen zum baldigen Eintritte gesucht. Tüchtige Praktiker mit Erfahrungen in Maschinenfabrikation, durchaus selbstständig und thätig, wollen ihre Offerte unter „Energie“ an die Exp. einleiden. 30609

Eladó Pestmegyének, egy igen élelk mezővárosában egy 12.000 frt évi forgalmat hajtó fűszer- és vegyes üzlet a melyhez dohányüzlet is van mellékelve. Ajánlatok és kereszkek e lap kiadóhivatalába A 1076. alatt intézendők. 30659

Kompagnon. Betheilige mich mit 5000 Gulden an nachweisbar guten Unternehmungen, Lieferungen, Fabrication, als auch eventuell an rasch abwickelungsfähige diverse Geschäfte. Offerte unter „Bediger, repräsentationsfähiger Kaufmann“ an die Exp. 30596

Gesucht wird ein größeres möblirtes Monatszimmer, wo möglich auch mit Benützung der Küche. Adresse goldene Handgasse 4, Thür Nr. 1, bei Staell. 30531

Piano, schwarz, mit prachtvollem Ton, billig zu verkaufen. Lónyay-utca 22, I. em. 13. 3994

2 Komptoiristen werden bei einer größeren Industrie-Unternehmung sofort aufgenommen. Bevorzugt werden solche, die in der Kalkulation nach der Mill'schen „Ungarischen Buchhaltungs-Methode“ eingeweiht sind. Offerte unter „80 Kronen“ an die Exp. 30595

Tapeziererwerkführer, tüchtig im Zuschneiden und Dekorieren, wird für ein feiner Geschäftsfoto acceptirt. Anträge mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Tapezierer“ an die Exp. 30573

Tafeltraben, schöne, süße, in 5 Kilofüßen versendet gegen Nachnahme von 1 fl. 60 kr. franko jeder Poststation das Agentur- und Kommissionsgeschäft Gustav Theil, Mediasch, Siebenbürgen. 3868

Klavier, kurz, neu, mit Banzerarmen, sehr schön, billig veräußert in Eder's Klavieralon, Wainerringgasse 4. 3941

Ein im Mittelpunkte des 4. Bezirks der schönsten Zukunft entgegenstehendes Geschäft ist wegen anderer Beschäftigung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30789

KUNDMACHUNG.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die öffentliche Ziehung der ersten Klasse der **ERSTEN UNGARISCHEN KLASSEN-LOTTERIE**

Mittwoch, den 16. Oktober

Vormittags 8 Uhr

im Saale der hauptstädtischen Redoute beginnt und am 17., 18. und 19. Oktober daselbst fortgesetzt und beendet werden wird.

Lose sind zu Originalpreisen, soweit noch vorrätig, durch unsere Hauptkollekturen zu beziehen, woselbst auch einige Tage nach der Ziehung die Gewinnliste á 10 kr. erhältlich ist.

Budapest, 11. Oktober 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion:

Benke. Engel. Gaedicke.

GESAMMTGEWINNE

der I. Klasse 10,000	im Betrage von	1.268,000 Kronen
der II. Klasse 21,499	im Betrage von	4.332,000 „
zusammen 31,499	Geldgewinne =	5.600,000 Kronen

5 Millionen 600,000 Kronen

Lose erster Klasse:

<u>Ganze</u>	<u>Zehntel</u>	<u>Zwanzigstel</u>
fl. 20.—	fl. 2.—	fl. 1.—

Voll-Lose für die I, und II, Klasse:

<u>Ganze</u>	<u>Zehntel</u>	<u>Zwanzigstel</u>
fl. 40.—	fl. 4.—	fl. 2.—

empfehl und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme

Karl Heintze, BUDAPEST, Servitenplatz Nr. 3. Haupt-Kollekteur.

Jeder Bestellung sind für Porto 5 kr., für rekommandirte Briefe 15 kr. und für Gewinnlisten 10 kr. beizufügen.
Adresse für telegraphische Einzahlung: HEINTZE KÁROLY, BUDAPEST.

Die Dr. Spitzer'sche Gesichtspomade und Salvator-Seife

wird nicht mehr in Nasice

sondern nur echt in

Budapest, VI., Dávid-utca 9,

erzeugt. Kennzeichen der Echtheit: grüner

Bettel mit der eigenenhändigen Unterschrift



Dr. Spitzer
Gesichtspomade á 35 kr.
Waschwasser á 40 kr.
Salvator-Seife á 50 kr.
Lyoner Reismehl á 50 und 80 kr.

Binnen drei Tagen erhalten Sie weisse Hände durch

Rosenfeld's Handpasta

mit der Schutzmarke

Halbmond á 60 kr.

Diese vertreiben wie durch Zanberei Sommerproffen, Wimmerln und Ziecken. Täglich frische Fabrikation, Verkauf en gros und en detail und Postverhandt durch

Rosenfeld & Balás

Budapest, VI., Dávid-utca 9,

(früher Julius Rosenfeld in Nasice)

Budapest, VI., (einzige wirkliche Großfabrik feiner

Dávid-utca 9 Parfümerien, Toilette-seifen, Mund-

Wasser-Puder, Schminke, Brillantine,

Bartwischje, Eau de Cologne

(Eingang gr. Feldgasse) U., U., U., U., U.,

Echt auch bei Neruda Nándor, Budapest,

Kossuth Lajos-utca.

Sollten von Nasice Falschfate in Verkehr

gelangen, werden wir gegen dieselben gericht-

lich einschreiten.

Auffallend

Schöne und feine, von Herrschaften zurückgebliebene neue Winterroöke von fl. 8.—
Herbst- u. Winteranzüge von fl. 8.—
Eleganter feiner Heberzieher von fl. 7.—
Engl. Stammgarnanzug von fl. 8.—
Fein gemusterte Stammgarnhoöe von fl. 2.50

B. Grossmann,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 13. I. St.
Ebendasselbst werden auch Kleider weggegeben.
Provinzaufträge werden prompt effectuirt.

Gas- und elektrische Lusterfabrik

in Bronze u. Krystall

Mundt Miklós,

Budapest, Fúrdó-utca 10,

Komplete Gas- und elektrische Einrichtungen für Theater, Kinos, Hotels, Cafés, Restaurants u. Privatwohnungen etc. Umarbeitung von Gas- und Petroleumlampen auf elektrische.



Selbst bei veraltetem

Magenleiden,

wie auch bei allen vom Magen herkommenden oder hiemit verbundenen Krankheiten, als: Krämpfe, Darmfataarrh, Verstopfung, Aufstoßen, Magendrücken, Sodbrennen, Leber- und Nierenleiden, Sämorrhoidealiden, Gallenstein und Gallenleiden übertrifft der

Gesundheits-Regulator

an Wirkung sogar Karlsbad.

Preis 1 fl. sammt Gebrauchsanweisung. Der Post für Kiste und Frachtbrief um 20 kr. mehr.

Bei vorheriger Einsendung von fl. 1.40 franko. Verendung in die Provinz nur durch die „Schwanen-Apothek“, Budapest, VI., Szabolcs-gasse 37. Ferner zu haben bei Herrn Josef v. Zúró, Apotheker, Budapest.

Allerlei.

Ueber die württembergische Prinzessin, von deren Teilnahme an dem augenblicklich in Breslau tagenden sozialdemokratischen Parteitag die Rede war, wird weiterhin Folgendes berichtet: Ungefähr im Jahre 1880 erkrankte ein Mitglied des württembergischen Königshauses, das in dem kleinen oberösterreichischen Städtchen Karlsruh eine Sommerresidenz besitzt, daselbst in gefährlicher Weise. Sommer Professor B i e r m e r, der inzwischen verstorbenen berühmte Arzt, wurde aus Breslau zu dem Patienten herufen, da er diesen jedoch nicht so oft, als es die Familie wünschte, besuchen konnte, übertrug er die Behandlung seinem Assistenten Dr. W i l l i m, der sich demgemäß mehrere Wochen in der außerordentlich schön gelegenen oberösterreichischen Miniaturresidenz aufhielt. Bei dieser Gelegenheit lernte der Arzt, der ein ungewöhnlich schöner und lebenswürdiger Mann war und noch heute ist, die Prinzessin P a u l i n e kennen, die sich f e r b l i c h in ihn verliebte. Der junge Arzt erwiderte diese Neigung der Prinzessin, die von jeder Egozentrilität nicht abhold war, und nach einigem Sträuben willigte ihre Familie in den Eheband. Wie ernst es der jungen Doktorfrau mit ihrer Liebe und ihren neuen Verhältnissen jedoch war, davon legte eine Episode Zeugnis ab, die sich bei der Trauung abspielte und die damals in Schlesien außerordentlich viel besprochen wurde. In der Trauredede konnte es sich der Geistliche nämlich nicht verjagen, auf den „Standesunterschied“ der Brautleute mit dem Ve-

merken hinzuweisen, daß die Prinzessin zu ihrem Gatten herabsteige. Unerwartet erwiderte die Braut zum größten Staunen aller Anwesenden, daß sie die Verhältnisse keineswegs so auffasse, sondern zu ihrem Gatten hinaufsteige. Und der Ehestand, dem die Breslauer von Anfang an das lebhafteste Interesse entgegengebracht haben, ist stets sehr glücklich geblieben, zumal da Frau Dr. W i l l i m ihren Gatten, der sich in Breslau einer sehr großen Praxis und ebensolcher Beliebtheit bei Arm und Reich erfreut, dadurch in wirksamster Weise unterstützt, daß sie ihn zu seinen armen Patienten begleitet und dort von ihrem Reichthum in Gütle und Fülle Gaben spendet.

(Großfürst Konstantin) und die Großfürstin, sowie Fürst S o b a n o f f wohnten gestern Nachmittags der feierlichen halbmonatlichen Sitzung der Academie Francaise in Paris bei. Der Herzog von Anjou empfing die hohen Gäste. Ihm assistirten Paul Bourget als Kanzler und Gaston W o i s s i e r als permanenter Sekretär. An der Sitzung nahmen unter Anderem folgende Akademiker theil: Francois Coppée, Jules Simon, Claretie, Vogüé, Chéribuliez, Brudhomme, Halévy und Léon Say. Der Herzog von Anjou wendete sich in seiner Begrüßungsansprache zunächst an die Großfürstin und drückte die Freude über deren lebenswürdige und anmuthsvolle Anwesenheit aus. Dann richtete er an den Großfürsten folgende Worte: „Die Akademie ist nicht weniger glücklich, in der Person Eurer kaiserlichen Hoheit einen wahren Boeten zu begrüßen, als einen nahen Verwandten eines glorreichen Souveräns und Freundes Frankreichs.“ Hierauf wurde eine Dichtung Sully Prud-

homme's verlesen, die er anlässlich der hundertjährigen Feier des Instituts verfaßt hat. Der Herzog von Anjou las schließlich eine Stelle aus seiner „Histoire des princes de Condé“ vor. Nach Besichtigung der Mitteltüppel der Akademie verließen die Gäste das Haus.

(Ein blinder Advokat.) Eine Pariser Zeitung hat die Frage aufgeworfen, ob es einen Advokaten gebe, der, nachdem er das Augenlicht verloren, seinem Verufe weiterhin obliegen könne. Der „Stabträger“ der Barreau von C a e n (beiläufig unser Präsident der Advokatenkammer) Herr G. L e G o s t theilt nun mit, daß er sich seit 1885 in dieser Lage befindet. Sein Gebrechen verhindert ihn nicht, Rechtskonsultationen zu erteilen und vor Gericht zu plädiren. Vor Gericht hat er einen Sekretär zur Seite. Zuhause liest dieser ihm alle Schriftstücke vor, öffentlich bringt er ihm, wenn nöthig, dieses oder jenes Datum in Erinnerung. Herr L e G o s t gibt zu, daß er sein Gedächtniß aufzutragen und seinen Geist mit aller jetzige Arbeitsweise ihm zur zweiten Natur geworden ist und ihm keine Schwierigkeiten mehr bereitet.

(Eine Dame als Bakterienforscherin.) Die letzte Nummer des Centralblatt für Bacteriologie und Parasitenkunde bringt eine gelehrte Arbeit von Frau Dr. S i d d y E i s e n s c h i t z „über die Granulierung der Hezellen“. Der Herausgeber des genannten vornehmen Fachblattes forderte nun die Dame auf, ein Referat zu übernehmen. Frau Dr. S i d d y E i s e n s c h i t z nahm trotz ihrer stark in Anspruch genommenen Zeit das ehrenvolle Anerbieten an und zählt nunmehr zu den ständigen Mitarbeitern des hervorragenden Fachblattes.

23.)

Die Verlassene.

Roman von Pierre Salas. — Autorisirte Bearbeitung

Erster Theil.

Ich kann ihr sagen, daß sie als Bescheidene Arbeiterin einer sehr einfachen Zukunft entgegen ginge, daß sie die Geliebte eines vornehmen Herrn wurde, welcher, um leicht den Sieg davon zu tragen, eine Schein-Ehe inszenirte, sie nun verläßt und ihr als Abfertigung eine hübsche Summe auszahlt, sagen wir zwanzig oder fünfzig Tausend Francs; wenn es sein muß, lasse ich mich auch auf hundert Tausend ein. Daß sie weinen wird, ist nur natürlich aber diese große Geldsumme ist doch ein schöner Trost, sie wird das Heirathsgut ihres Kindes sein, ich muß danach trachten auf ihre Empfindungen als Mutter einzuwirken. In den Mitteln ist überdies nichts gelegen, wenn ich es nur erreiche, daß sie Paris verläßt. Ueber das, was ich ihr zu sagen habe, will ich mich entscheiden, wenn ich ihr gegenüberstehe, wenn ich sie gesehen habe. Man ändert seine Absichten ja so oft unmittelbar vor dem Moment der That.

Nachdem Honoré hin und her überlegt, beschloß er endlich, in Marie Renaud's Haus zu treten. Oben angelangt, zögerte er noch ein letztes Mal, ehe er die Klingel zog; es war ihm zu Muth wie vor einem Zweikampf — würde er getödtet werden oder selbst tödten?

Nachdem er geklingelt, öffnete ihm die Großmutter.

— Frau Renaud? fragte er mit einer Stimme, welche vor Bewegung zitterte.

— Die bin ich.

Er trat ein, sah Marie, welche an ihrem Tisch arbeitete und den Kopf noch nicht emporgehoben hatte.

— Fräulein Marie? fragte er ernsthaft, denn er hatte auf den ersten Blick erkannt, daß er es hier mit einem edlen, stolzen und intelligenten Geschöpf zu thun habe.

Sie richtete das Haupt empor und glaubte, Alles zu verstehen.

Dieser in tiefe Trauer gekleidete Mann sah dem Geliebten ihres Herzens ähnlich.

— Jean ist todt, rief sie mit zuckenden Lippen.

— Nein, mein Fräulein, ich trage Trauer, weil wir unsere Mutter verloren haben.

— Armer Jean, flüsterte das junge Wesen, in ihrer engelgleichen Güte zuerst an den Geliebten denkend.

Das Antlitz in den Händen verbergend, weinte sie leise vor sich hin, während Honoré sie aufmerksam betrachtete; er fing an, die Leidenschaft seines Bruders zu verstehen.

Die Großmutter war auf einige Schritte entfernt stehen geblieben, als sei es ihre Aufgabe, die Defensiv zu ergreifen. Das Antlitz Honoré's hatte ihr einen höchst ungünstigen Eindruck gemacht, sie sagte sich, daß jener Mann noch weniger werth sei, als sein Bruder und sie errieth nur zu gut, was er hier wollte.

Marie hatte inzwischen nach Fassung gerungen, sie sollte Nachrichten von Honoré entgegennehmen und sah das schon als ein Glück an. Honoré einen Platz anweisend, sprach sie mit wahrer Vornehmheit:

— Wenn Sie hierher kommen, mein Herr, so liefern Sie mir dadurch den Beweis, daß Sie die

Wände kennen, welche mich mit Ihrem Bruder verbinden.

— Ja, ich weiß Alles. Er betonte seine Worte scharf.

— Alles, und eben dadurch wird die Mission so peinlich, mit welcher er mich beauftragt hat. Sie wissen, mit welcher grenzenloser Verehrung mein Bruder und ich an unserer Mutter gehangen sind.

— Alle Umstände sind überflüssig, sprach Marie mit großem Stolz; reden Sie offen, es drängt mich das Loos zu erfahren, welches mir bevorsteht. Warum ist Jean nicht selbst gekommen, er mein Gatte, warum hat er mir nicht geschrieben?

— Sie haben nicht das Recht, ihn Ihren Gatten oder auch nur Ihren Verlobten zu nennen. Die vermeintliche Trauung, welche in einer Sakristei stattfand, war nichts als ein Mummenschanz, der Priester ist ein gut bezahlter Kirchendiener gewesen, der sich zu dieser Komödie hergegeben, und —

— Ihr Bruder ist ein feiger Schurke, rief Frau Renaud in heftiger Entrüstung.

Honoré fand es ganz angenehm, daß nun auch die Großmutter sich in das Gespräch mischte, Marie aber wandte sich ernsthaft an diese und sprach:

— Großmutter, ich bitte Dich, Deinen Zorn zu beherrschen, gestatte mir, Herrn Berthier allein zu antworten, denn es handelt sich ja doch nur um mich; sprechen Sie deutlich, mein Herr, und scheuen Sie die Klarheit nicht.

— Mein Fräulein, gestatten Sie mir also, Ihnen mitzutheilen, daß mein Bruder seine Absichten in Bezug auf Sie unserer Mutter zwar mitgetheilt hat, daß dieselbe aber entschieden dagegen gewesen ist. Auf ihrem Todtenbette hat sie ihm den feierlichen Schwur abgenommen, daß er nicht nur Sie niemals heirathen, sondern sich einem jungen Mädchen vermählen werde, welches sie ihm bereits seit vielen Jahren bestimmt hat. Als gehorsamer Sohn sah mein Bruder sich veranlaßt, zu folgen, und an dem Lager der sterbenden Mutter hat er sich mit dem jungen Mädchen verlobt.

— Dazu besaß er nicht das Recht, da er an mich gebunden war.

— Mein Bruder hat sie geliebt, er fühlt sich grenzenlos unglücklich, aber trotz alledem wird er Sie niemals wiedersehen.

Honoré machte eine Kunstpause, Marie aber sprach verhältnißmäßig ruhig:

— Nun, mein Herr, fahren Sie fort.

— Er hat mich beauftragt, Ihre Verzeihung zu erlangen.

— Wirklich?

— Und so weit als dies nur irgend thunlich ist, das Böse gut zu machen, das er verbrochen.

— Da gibt es nichts mehr gut zu machen, das Unglück wird mich durch's ganze Leben verfolgen.

— Aber es läßt sich mildern. Sie können in Ihrem Kinde noch Glück finden.

Marie warf ihm einen verächtlichen Blick zu. — Ich sollte Ihnen verbieten, mein Herr, von einem Kinde zu sprechen, welches Sie in so unwürdiger Weise aus Ihrer Familie verbannen wollen.

— Ich beschwöre, Sie ruhig zu bleiben, Sie selbst werden Mutter und begreifen dadurch, wie sehr das Weib vor der Mutter zurücktritt.

— Solche Worte aus Ihrem Munde überraschen mich, mein Herr!

— Mein Bruder ist reich, er besitzt beiläufig zweimalhunderttausend Francs, ich lege Ihnen hier fünfzig Tausend Francs auf den Tisch, es ist

das Alles, was er in wenigen Tagen flüssig machen konnte.

Marie zuckte nicht mit einer Wimper, sie warf nicht einmal einen Blick auf das Couvert, welches er vor sie hinlegte.

— In einigen Tagen, fuhr Honoré fort, wird mein Bruder eine gleich große Summe flüssig gemacht haben, er schickt Ihnen dann auch diese und hat Ihnen damit die Hälfte seines Vermögens übergeben. Um alle Bedenken zu beseitigen, welche ein edles Gemüth gleich Ihnen vielleicht empfinden mag, sei Ihnen hinzugefügt, daß mein Bruder mit der vollen Einwilligung seiner künftigen Gattin Ihnen diese Schenkung macht.

Marie wich zurück, wie vor einem Keulenschlag.

— Ist das Alles, was Sie mir im Auftrage Ihres Bruders zu sagen haben?

— Nein, er sieht sich auch noch gezwungen, zwei Bedingungen an diese seine Schenkung zu knüpfen; daß Sie nämlich nie den Versuch machen wollen, ihn wiederzusehen, und daß Sie Paris sofort verlassen.

Honoré schwieg.

Marie hatte sich erhoben, sie war todtenbleich geworden und sah in ihrer Entrüstung so majestätisch aus, daß Honoré fast unwillkürlich erzitterte.

— Gestatten Sie mir eine Frage: Birgt dieser Briefumschlag noch Anderes in sich als Geld, enthält er vielleicht ein Abschiedswort?

— Nein, mein Fräulein.

— Dann nehmen Sie ihn wieder mit sich, ich will ihn nicht einmal berührt haben.

— Folgen Sie nicht der zornigen Eingebung des Augenblicks, im Namen Ihres Kindes greifen Sie zu, Sie würden später bereuen, es nicht gethan zu haben.

— Ich bin nicht zornig, mein Herr, aber ich will das Geld nicht; meine Großmutter, welche mich erzogen, hat mich auch gelehrt, daß ich keine Almosen annehmen solle. Nehmen Sie also das Geld, ich rathe es Ihnen, wenn Sie nicht wollen, daß ich es Ihnen in's Gesicht schleudere, da ich Niemand Anderen habe, der mich vertheidigen kann, der Sie und Ihren Bruder so ohrfeigt, wie Sie es verdienen würden.

Sie faßte Honoré am Arm und zwang ihn, den Briefumschlag zu ergreifen.

— Und nun, da ich den fragwürdigen Ehrenmann, Ihren Herrn Bruder, nicht mehr zu Gesicht bekomme, passen Sie wohl auf, was Sie ihm in meinem Namen zu sagen haben. Einige Monate hindurch habe ich durch ihn ein grenzenloses, ein unbefreibliches Glück kennen gelernt, ich habe ihn wahnsinnig geliebt, ich habe ihn hochgehalten und geachtet, ich hielt ihn für meinen Gatten, dem ich zu gehorchen hatte: ich wäre seine Magd gewesen und hätte ihn angebetet, als sei er der gütige Herrgott selbst. Ich werde ihn, den ich einst lieben gelernt, in meinem Herzen immer hoch halten; diesen neuen Jean Berthier aber, den Sie mir heute vorgeführt, diesen Feigling, diesen Lügner und Heuchler, dem werde ich nicht einmal die Ehre erweisen, ihn zu hassen. Ich verachte ihn nur und ich entschuldige ihn. Er legt Werth darauf, meine Verzeihung zu erlangen. Sie soll ihm im vollsten Maße zutheil werden.

Großmutter Renaud, welche in fieberhafter Ungebild den Worten ihrer Entelin gelauscht hatte, unterbrach dieselbe jetzt heftig.

— So schweige doch, ein solcher Schurke verdient nur unseren Fluch.

(Fortsetzung folgt.)

Samstag (Mit Roman.) in Di o m a n j wärtig das Eignorina Familien Tantea mehr ist aus einem wacht. Eine se i n d n u n w i l l s i e, den Kronpr der schöne, ge Mr. Robert S Sandwich Miltaralader er vom Kön d u n g v o n f i s s e r, die D der Sohn de einst das S e n. Wer tar tisch angeleg sich von dem und die Wer „Ja“ beant unter Entfal und das jun ab. Leider d Seefahrt. I haue angela fahen, daß lichen Bluts — horribile Kamaca, eine befreit den ten, aus alle

and Ga tionen erzielte 189 auf der stell Brücke AL zur M und repro gen, b in wel de sein w dem u Ba für Ma ren- b direkt gen ge

ich der hundertjährigen Der Herzog von Amale er „Histoire des princes“ ng der Mitteltuppel der s Haus.

Eine Pariser Zeitung s einen Advokaten gebe, verloren, seinem Verufe Stadträger“ der Barreau sident der Advokaten- nun mit, daß er sich Sein Gebrechen verhin- en zu ertheilen und vor t hat er einen Sekretär n alle Schriftstücke vor- tzig, dieses oder jenes hot gibt zu, daß er einen Geist mit aller verächtet, daß seine en Natur geworden ist hr bereitet.

erienforscherin.) Die r „Bakteriologie und te Arbeit von Frau rranulirung der Heje- genannten vornehmen e auf, ein Rekerat zu Eifenstich nahm trotz en Zeit das ehrenvolle r zu den ständigen Sachblattes.

Tagen flüchtig machen

er Wimper, sie warf Couvert, welches er

t Honoré fort, wird amme flüchtig gemacht auch diese und hat ermögens übergeben. t, welche ein edles empfinden mag, sei ruder mit der vollen Gattin Ihnen diese

vor einem Keulen-

e mir im Auftrage

noch gezwungen, ine Schenkung zu en Versuch machen ab Sie Paris sofort

sie war todtenbleich tung so majestätisch h erzitterte. Frage: Wirgt dieser als Geld, enthält

wieder mit sich, ich en.

ornigen Eingebung es Kindes greifen en, es nicht gethan

mein Herr, aber ich mutter, welche mich ich keine Almosen so das Geld, ich wollen, daß ich es da ich Niemand gen kann, der Sie e Sie es verdienen

und zwang ihn,

agwürdigen Ehren- mehr zu Gesicht was Sie ihm in

Einige Monate enzenloses, ein un- nt, ich habe ihn hochgehalten und Gatten, dem ich e Magd gewesen der gültige Herr- einjt lieben ge- och halten; diesen e mir heute vor- ner und Heuchler, pre erweisen, ihn d ich entschuldige Verzeihung zu n Waise zutheil

in fieberhafter n gefaucht hatte,

cher Schurke ver-

Mit einem überaus interessanten erlebten Roman, in dessen Mittelpunkt eine italienische Romanistin steht, hat sich gegenwärtig das Civiltribunal in Turin zu beschäftigen. Signorina Gina Sobrero, die einer der geachteten Familien Turins entstammt und unter dem Pseudonym Mantua mehrere Romane und Novellen erschienen ließ, ist aus einem schönen, aber nur allzu kurzen Traum erwacht. Eine Zeit lang ging sie stolz als Kronprinzessin der Sandwich-Inseln einher, und nun will sie, nachdem sie die Krone verloren sieht, auch den „Kronprinzen“ los werden. Im Jahre 1887 lernte den schönen, geistvollen, jungen Blaustrumpf den schneidigen Mr. Robert Wilcox kennen, der von den fernem Sandwich-Inseln gekommen war, um an der Turiner Militärakademie europäische Kriegskunst zu lernen. Da er vom König des Inselreichs eine monatliche Geldbesoldung von fünfhundert Lire erhielt, war es ihm nicht schwer, die Turiner Gesellschaft zu überzeugen, daß er der Sohn des Monarchen und somit berufen sei, der einst das Scepter über alle Sandwich-Männer zu schwingen. Wer kann es unter solchen Umständen der roman- tisch angelegten jungen Schriftstellerin verargen, daß sie sich von dem Glanze der Sandwichtkrone blenden ließ und die Werbung des Kronprinzen mit einem beglückten „Ja“ beantwortete. Bald darauf wurde in Turin unter Entfaltung großer Pompes die Hochzeit gefeiert und das junge Paar dampfte nach seinem „Königreiche“. Leider dauerte das Eheglück nicht länger als die Seefahrt. Denn kaum war das „Thronerbenpaar“ zuhause angelangt, mußte Frau Sobrero-Wilcox schon erfahren, daß ihr Gatte nicht nur keinen Tropfen könig- lichen Bluts in seinen Adern habe, sondern daß er sogar — horribile dictu — Sohn eines Tischlers und einer Manaca, einer Slavin niedrigerer Kategorie, sei. Man begreift den Schmerz und die Seelqual der enttäuch- ten, aus allen Himmeln gefallenen Schriftstellerin. Sie

wollte zurück nach Italien, aber ihr Mann sperrte sie in seinem Hause ein und bereitete ihr durch Jahre ein schreckliches Dasein voller Mißhandlungen und Entbeh- rungen. Sein Ehrgeiz, seiner Frau die Krone der Sandwich-Inseln zu Füßen legen zu können, war indes keineswegs erloschen. Um dieses Ziel zu erreichen, zettelte er eine Verschwörung gegen das Leben des regie- renden Monarchen an. Der Anschlag mißglückte aber, und Mr. Wilcox wurde erst zum Tode, dann im Gnadenwege zu fünfunddreißig Jahren Gefängniß verur- theilt. Nun erst erlangte Frau Wilcox die Freiheit; doch nur nach vielen Fesseln und unter den aben- teuerlichsten Umständen gelang es ihr wieder, ihre Heim- math zu erreichen. Nun hat sie sowohl beim Civil- tribunal wie bei den Kirchenbehörden in Turin die Ungültigkeitserklärung ihrer Ehe beantragt. Die Kirche hat bereits die Ungültigkeit ausgesprochen, da der Sohn der „Manaca“ ungetauft war und Ehe zwischen Christen und Nichtchristen ohne besonderen Dispens ungültig sind. Zweifelloos wird die Civilbehörde dem Wunsche der armen Betrogenen gleichfalls entsprechen.

Für die aus Madagaskar heimkehrenden Soldaten hat, so schreibt man aus Paris, das Bank- haus Rothschild dem Finanzministerium den Be- trag von 10,000,000 Francs zur Verfügung gestellt. — Der Präsident der Republik empfing das Pariser Prä- sidentencomité, das eine Reihe von Festlichkeiten für die aus Madagaskar heimkehrenden Soldaten veranstaltet, so eine Galavorstellung in der Großen Oper, eine Theatervor- stellung im Vaudeville, einen Jahrmarkt auf dem Mars- feld, ein Wettrennen u. s. m. Herr Felix Faure ver- sprach der Delegation, sich bei den verschiedenen Festlich- keiten einzufinden. — An der Spitze der zweiten Liste der Spenden für die aus Madagaskar heimkehrenden Soldaten steht Herr Max Leb a u d y, dessen Be- mühungen, sich von dem Militärdienste loszumachen, bekanntlich gecheitert sind, mit 25,000 Francs. Gegen

eine solche Beklame werden wohl auch seine geschworenen Feinde nichts einzuwenden haben.

(Von einem der seltsamsten Diebstahlsubjekte) wird aus Minden berichtet. Aus dem Hofe des dortigen Garnisonlazareths wurden in der Nacht zum 5. Oktober sieben weiße Mäuse gestohlen, welche zu Versuchszwecken mit Tuberkelgift geimpft waren.

(Die erste Studentin in Berlin.) An der Berliner Universität waren, wie das „B. T.“ schreibt, bisher Damen mit Genehmigung des Ministers nur als „Hospitan- tanten“ zu den Vorlesungen zugelassen. Jetzt erhebt eine regelrecht vorgebildete Dame Anspruch, als „Studentin“ rine immatriculirt und bei der philosophischen Fakultät eingeschrieben zu werden. Sie ist im Besitze eines gehörigen Reifezeugnisses aus Sigmaringen und hat bereits in Zürich mehrere Semester studirt. Bis jetzt hat die akademische Behörde sich über den präjudiziellen Fall noch nicht schlüssig gemacht.

(Moderne Haushaltung.) Im Pariser „Figaro“ liest man: Eine junge Neuvermählte bespricht mit ihrem Tischler verschiedene Details der Zimmer-Einrichtung. Es handelt sich dabei um die Aufstellung eines Wand- schrankes, und der Handwerker fragt: „Hat er die rich- tige Höhe?“ — „Nein, er ist zu klein.“ — „Sie haben eben die Dimensionen nicht angegeben.“ — „Aber, das versteht sich doch von selbst“, ruft die Dame aus; „ein Schrank muß so hoch sein, daß ein wohlgebauter Mann darin Platz finden kann.“

(Zurückgewiesen.) Der Dichter Fips ist bei Meiers als Tischler geladen. Nach der Tafel erhebt er sich. — F i p s: Wenn die Herrschaften erlauben, werde ich Ihnen jetzt meine neuesten Gedichte vorlesen. — M e i e r: Lieber nicht! Die kleinste Strophe von Ihnen ist die größte Strophe für uns!

Aufruf
an die p. t. Herren Industriellen, Kaufleute,
Gastwirthe und Cafetiers Ungarns!
Der glänzende Erfolg, den bekanntermaßen die Reproduktionen von „ALT-WIEN“ und „VENEDIG in WIEN“ erzielt, ermuntern uns, im Anschlusse und in Verbindung mit der
1896. Millenniums-Ausstellung
auf dem Terrain des **unmittelbar an diese Aus- stellung angrenzenden** und mit derselben durch eine breite Brücke **VERBUNDENEN Budapester Thiergartens** eine architektonisch künstlerische Rekonstruktion der
ALTEN BURG OFEN
 („Ös Budavár“)
zur Ausführung zu bringen, um das eigenartige prächtige Leben und Treiben **zur Zeit der Türkenherrschaft** zu reproduzieren.
Die großen Opfer, welche wir für dieses Unternehmen brin- gen, berechtigen uns zu der Annahme, daß diese unsere Schöpfung, in welcher für Schaulust und abwechslungsreiche höchst interessante Unterhaltungen hinlänglich gesorgt wird,
der **Sammelplatz aller Einheimischen und Fremden** sein wird.
Nachdem wir sowohl in dem **türkischen**, als auch in dem **ungarischen Stadttheile** eine Anzahl von
Bazaren u. Geschäftslokalen
für Restaurants, Weinstuben, Bierhallen, Konditoreien, für Waaren- und Industrie-Erzeugnisse errichten, ersuchen wir Respek- tanten, wegen **Lokal-Miethungen** sich
bis zum 31. Oktober l. J.
direkt **persönlich** an uns zu wenden, wo nähere Aufklarun- gen gerne ertheilt werden.
Die **Direktion** von
„ÖS BUDA V Á R“
(Törökvilág Magyarországon),
Budapest, IV., Károly-körút 2. szám.

Kaufmännische Spar- und Kredit-Genossenschaft
Budapest, Kigyó-utca 2. I. Stock.
Ungar. Klassenlotterie-Lose.
Zur ersten Ziehung vom **16.—19. Oktober 1895**
ein ganzes Los fl. 20.—, 1/10 Los fl. 2.—, 1/20 Los fl. 1.—
Zene geehrten Käufer, welche mit einem 1. Klasse-Lose spielen und in der Ziehung am 16.—19. Oktober eventuell nichts gewinnen, können mit dem bei uns gekauften Lose an der zweiten Ziehung mitspielen, wenn sie das alte Los und den Einzelpreis deselben an uns einsenden.
Ganzes Los,
mit welchem der Käufer auf die Ziehungen am 16.—19. Oktober und am 5.—14. Dezember 1895 spielt, kostet
ein ganzes Los fl. 40, ein halbes fl. 20, ein Zehntel fl. 4, ein Zwanzigstel fl. 2.
Provinzbestellungen können mit Postanweisung erfolgen. An Porto sind 20 kr. einzuladen. Adresse und Wohnung bitten wir genau anzugeben. **Schließ- lich** bemerken wir, daß wir keine Agenten halten, daher ersuchen wir, sich mit uns **direkt** in Verbindung zu setzen.
Die Direktion.

Budapesti Erzsébetvárosi Bank m. sz.
Kerepesi-ut 22 und Dohány-utca 19
gewährt im Rahmen ihres Kreditverbandes an Kaufleute und Industrielle
Portefeuille-Kredite bis 5000 fl.
Personal-Kredite bis 3000 fl.
Gruppen-Kredite (wöchentliche Abzahlung) **bis 1000 fl.**
zu constantesten Bedingungen.
Die Direktion.

Luxus- und gewöhnliche Tischler-, Tapezierer-
MÖBEL
Englischer, Baroque- und altdentscher Styl.
Komplete Schlafzimmer 95, 135, 175, 195, 235, 295, 500 bis 1000 fl.
Komplete Speisezimmer 160, 185, 235, 305, 315, bis 2000 fl.
Komplete Salons 95, 115, 145, 195, 235, 445, 500 bis 3000 fl.
Geeignetestes Möbel-Etablissement für Brautausstattungen.
Provinzbestellungen werden sorgfältig emballirt und gegen Beschädigung affe- tuirt versendet.
Preiscourante gratis. Neu zusammengestellte Möbel-Albuns nach Einsendung v. 1 fl.
Szabó Ferencz és Társa,
Möbelfabrikanten,
Budapest, Kerepeserstrasse 6, I. Stock,
vis-à-vis dem Nationaltheater und Hotel Pannonia.

